

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Kolonnenzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Proschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Grlsburg: F. W. Krawinkel. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Gopp. El. Eplan: D. Barthold. Gollub: D. Kasten. Krone a. Br.: C. Philipp. Rulmsee: P. Haberer. Rautenburg: M. Jung. Plebenitz Dpr.: A. Trampmann. Marienwerder: M. Rantke. Reidenburg: P. Müller. G. Rep. Neumarf: J. Köpfe. Osterode: P. Witting. u. G. Albrecht. Riesenburg: P. Schwalm. Rosenburg: S. Wolterau u. Kreisbl.-Exp. Schweg: C. Büchner. Soldau: „Wode“. Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pf.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Neuinzutretenden Abonnenten wird der Anfang der historisch-romantischen Erzählung aus Ostpreußens Vergangenheit „Der Ordensbaling“ von M. Loebel gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten per Postkarte — von uns verlangen. Expedition des Gefelligen.

Sedan.

Fast ein Vierteljahrhundert ist nun vergangen seit jenem großen deutschen Tage, da aus dem Pulverrauch des Schlachtfeldes von Sedan die deutsche Kaiserkrone, ein neues nationales Leben bestrahlend, emporzuschwebte.

Als die Kunde von jenem Siege der verbündeten deutschen Brüder über das französische Kaiserheer nach unserm Vaterlande drang, da rief Emanuel Geibel sein unvergänglich Lied begeistert in die deutschen Gauen:

Nun laßt die Glocken von Thurm zu Thurm
Durch's Land frohlocken im Jubelsturm!
Des Flammstohles Gekoch hat an!
Der Herr hat Großes an uns gethan.
Ehre sei Gott in der Höhe!

Und jubelnd erklang eines andern deutschen Dichters Lied:

Nings fliegt durch die bekränzten Gauen
Der Freude ahnungslos'ges Beben,
Mit hellen Jünglingsaugen schau'n
Hinaus wir in ein neues Leben;
Es leuchtet uns in gold'nem Glanze
Ein Volkesfrühling wunderreich,
Und in der Reiche vollem Kranze
Nicht eines prangt dem unsern gleich.

Mit dem Tage von Sedan war ja der furchtbare Krieg noch nicht beendigt, die Freude jener, die von dem Sturze des Kaiserreiches eben sofort den Frieden erwartet hatten, war verfrüht. Als an Kaiser Wilhelm I. die Bitte gerichtet wurde, er möge einen der zahlreichen Schlachtentage des deutsch-französischen Krieges zu einem deutschen Nationalfeiertage erheben, da erwiderte der hohe Herr, daß die Einsetzung eines Nationalfeiertages, wenn dieser wirklich ein Nationalfeiertag sein solle, einzig und allein vom Volke ausgehen könne, daß dagegen das deutsche Volk bei einem derartigen Bestreben ganz bestimmt auf eine thatkräftige Unterstützung seitens der Reichsbehörden rechnen dürfe. Dieses Kaiserwort zündete mächtig in den Herzen der Deutschen, und einmüthig bestimmte man den 2. September als deutschen Nationalfeiertag, und er ist es bis heut geblieben.

Wer nach dem Abschluß des Frankfurter Friedens eine Stimme gesucht hätte, die diesem die Dauer fast eines Menschenalters prophezeien würde, der hätte die beiden Länder und die europäischen Ministerien vergeblich durchwandert. Frankreich hegte und duldete lange keinen anderen Gedanken, als den der Rache, und wenn im Laufe der Jahre andere Pläne und Sorgen sich nicht zurückdrängen ließen, zeitweilig, wie eben jetzt, sogar Achte über die Guth deckten, zu erstickten oder auch nur zu verringern, haben sie sie nicht vermocht. Aber Thiers, Gambetta, Mac Mahon und Miribel sind ins Grab gestiegen, die Jünglinge von 1871 aus dem wehrfähigen Alter geschieden, ohne daß das Unternehmen, „das, woran man immer denken muß“, zu verwirklichen, über Zettelungen hinausgekommen wäre. Wir kennen den Antheil, den Wilhelm I. und sein großer Berather an diesem für Deutschland, die Welt und nicht am wenigsten für Frankreich segensvollen bisherigen Gang der Dinge haben. Aber den festen Boden für die Friedenerhaltende Wirksamkeit dieser Großen und Starken hatten ihnen die Waffenthaten der deutschen Krieger bereitet.

Es klingt wie ein Widerspruch und ist doch die volle geschichtliche Wahrheit: die Wucht der Siege, die die französische Nachbegier entzündete, ist das stärkste Hinderniß der Befriedigung der Revanchegier geworden. Die Erinnerung an das „schreckliche Jahr“ ist in Frankreich eine doppelte. Indem man sinnt, das unter Napoleon III. leichtfertig und gewissenlos aufs Spiel Gesezte und Verlorene zurückzugewinnen, vermag man nicht zu vergessen, als wach ein grimmer Feind sich ein angegriffenes Deutschland erweisen kann. Und diese Erinnerung knüpft sich vor Allen an den Schlachttag, dessen Wiederkehr wir heute feiern. Sedan, Tag des Jorns! Der Eindruck jener Waffenthat ist eine der stärksten Bürgschaften für den Frieden und darum ist Sedan etwas Lebendiges, Fortwirkendes geblieben. Nicht ohne Deutschlands Zutun. Die Stimmung, der der Krieg ein furchtbares Wagniß erscheint, bedürfte der Nahrung und hat sie erhalten. Dem gegen 1870 stärkeren Frankreich ist ein entsprechend starkes Deutschland gegenübergestellt worden, unter Kaiser Wilhelm II. ist ein Heer aufgestellt worden, das von Frankreich an Zahl sobald nicht erheblich wird überboten werden können.

Neben den materiellen Mitteln zur Unterstützung der französischen „Befonnenheit“ bedarf es der moralischen. Bei unserer unabweislichen und auch in Frankreich von allen verständigen Leuten niemals ernstlich angezweifelter Friedensliebe muß Deutschland vermeiden, französische Täuschungen über die von unseren Interessen und

unserem nationalen Ehrgefühl jener Friedfertigkeit gezogenen Grenzen zu begünstigen. Frankreich muß wissen, daß wir ein Sedan nicht nur schlagen können, sondern auch wollen, wenn ein Saarbrücken vorausgegangen ist. Diese Ueberzeugung der Nachbarn zu erhalten, bedarf es nach der Arbeit des Fürsten Bismarck nicht Handlungen, nur Unterlassungen. Der Sedantag ist der rechte Augenblick, um den Wunsch auszusprechen, daß die Politik sachgemäßer Zurückhaltung weitere Durchbrüche nicht erfahren mögen. Wie geneigt man in Frankreich zu Mißdeutungen deutschen Entgegenkommens ist, zeigt die jenseits der Vogesen, wenn auch erst vereinzelt aufgetauchte Erwartung, die diesjährige Sedanfeier werde die letzte sein, mit anderen Worten, Deutschland werde seine Felder verlegen, nicht um die französische Feindseligkeit, sondern nur um für Augenblicke Ausbrüche dieses Gefühls abzukäufen. Das wird Deutschland nicht. Wir freuen uns der günstigen Friedensausichten, aber wir glauben sie nur zu mehr, wenn wir kund und zu wissen thun, daß Deutschland auf alle Errungenschaften des großen Jahres mit ungeminderter Werthschätzung blicke. Darum wird die fünfundschwanzigste Wiederkehr des Tages von Sedan statt vergessen, wohl glänzender als je vorher be- gangen werden.

Würde schon der Ruhm des Tages und die Wieder- gewinnung der gerannten Bruderländer, die wir ihm verdanken, hinreichen, den zweiten September über den Alltag hinauszuheben, so bedeutet er uns noch mehr als der wahre Geburtstag des Reiches. Mag auch das jüngere Geschlecht der vollen Vorstellung entbehren von dem Elend, dem Jammer und der Schande, welche durch das Schwert Wilhelms I. getilgt worden sind, das Heil der deutschen Einheit vergegenwärtigt sich auch dem Auge des jungen Geschlechts. Wir gedenken und werden gedenken der Helden, deren größten wir glückselig noch unter uns weilen sehen, in Dankbarkeit, und der Ent- setzungsgeschichte ihres Wertes als einer Lehre, die uns zu unerschütterlichem Festhalten an dem Errungenen mahnt: an Kaiser und Reich.

Berlin, 1. September.

Der Kaiser wird am 16. Oktober zur Einweihung des Kaiserdenkmals und zur Eröffnung des neuen Theaters in Wiesbaden eintreffen, Festbanket und Fackelzug sind abgelehnt worden.

Die sämtlichen vier zur Herbstübungsflotte gehörigen Geschwader nebst den beiden Torpedobootsflottillen von Kiel aus am 6. September zu den eigentlichen Kaiser- manövern der Marine in der Zeit vom 13. bis 22. Sep- tember in See gehen, halten sie bis dahin in dem west- lichen Theil der Ostsee Gefechtsübungen und Scharf- schießübungen ab. Und zwar ist mit letzterem in ge- schlossenem Geschwader bereits begonnen worden. Die Scharf- schießübungen werden auf hoher See auf einem weitenweiten Übungsgebiet nach beweglichen Scheibengruppen vorgenom- men, die sich im Schleppe von Werksfahrzeugen u. s. w. befinden. Der Sicherheitsdienst wird von den übrigen, nicht an den Übungen beteiligten Geschwadern ausgeführt. Eine letzte Bestimmung über das Übungsgebiet der Flotten- kaisermanöver soll nach einer Mittheilung aus Berlin noch nicht festgetroffen sein und es sei daher noch zweifel- haft, ob sie in den vor Renfahrwasser oder Swine- münde liegenden Gewässern ausgeführt werden sollen. Der Kaiser wird in der letzten Stunden selbst den Ausschlag geben. Nach einer anderen Berliner Mittheilung wird sich der Kaiser am 13. September in Swinemünde an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ einschiffen. Am 13. und 14. September sollen taktische Übungen und am 15. Sep- tember großer Geschwadertagesdienst stattfinden.

Vor der Kieler Fährde sind Donnerstag Nacht drei Torpedobote zusammengestoßen. Dem Torpedoboot 854 wurde auf etwa 2 Meter Länge der Bug umgebogen. Das Boot ging Vormittag ins Schwimmdock. Zur Auffindung der bei Friedrichs- ort verloren gegangenen scharfen Torpedos sind heute Morgen Taucher der kaiserlichen Werft nach Friedrichsort abgegangen.

König Alexander von Serbien hat den Wunsch aus- gesprochen, auch dem deutschen Kaiser in Berlin seine persönliche Aufwartung machen zu dürfen. König Alexander wird gegen den 20. Oktober in Berlin eintreffen.

Vertreter der Zucker-Industrie und Landwirth- schaft haben sich dieser Tage bei Kroll in Berlin vereinigt, um die Gründung eines Vereins der Rohzucker- fabriken des deutschen Reichs vorzunehmen. Der Zweck des Vereins ist: Diejenigen Einrichtungen und Maß- nahmen zu treffen, welche die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reichs befähigen, sie selbst und die mit ihr ver- bundene Landwirtschaft lebenskräftig zu erhalten. Der Vorstand des Vereins ist Dr. Preißler, Linden-Hannover.

In verschiedenen Parteizeitungen radikaler Richtung wird jetzt fortwährend von einem Staatsstreich, der in der nationalliberalen Presse empfohlen werden soll, gefaselt. Wo hat dem so etwas gestanden? In der „Nationalliberalen Korrespondenz“ und anderen Blättern der Partei waren Erwägungen zu lesen, ob der gegen- wärtige Reichstag, wenn er in Lebensfragen neue Beweise seiner politischen Unbrauchbarkeit liefere, nicht besser auf- zulösen wäre. Es ist auch da und dort allerdings zur Erwägung gestellt worden, ob zur besseren Erhaltung des

deutschen Reiches Abänderungen im Wahlrecht zweckmäßig wären. Nirgends ist aber ein anderer als der gesetzliche Weg empfohlen worden. Wo ist denn da von einem Staatsstreich die Rede?

Fürst Bismarck fährt jetzt fast täglich in dem schönen Nichtenwalde spazieren, der die etwa 3 1/2 Kilometer von Barzin gelegene Station Hammermühle umgiebt, und besichtigt dort seine großen Fabriken, die an den Kommerzienrath Berendt verpachtet sind. Hammermühle beschäftigt gegenwärtig 200 Arbeiter, Kampmühle 65 und Fuchsmühle 40. Es wird daselbst Papier in den verschiedensten Farben gearbeitet und nach allen Ländern versandt. Fürst Bis- marck kann aus seinen Besitzungen nicht mehr so viel Holz liefern, als in den Fabriken gebraucht wird. Jetzt muß schon aus Schweden und Rußland Holz bezogen werden. Die Fabriken beschäftigen täglich 25 Gespanne, die den Verkehr nach der Bahn besorgen. Gegenwärtig dürften ungefähr 20000 Raummeter Holz lagern und täglich kommen 6 bis 8 Lohris mit Holz an. Die Arbeiter zahlen jährlich sechzig Mk. Miethe und haben noch einen Morgen Land zur Kartoffelkultur.

Durch das letzte Abänderungsgesetz zur Gewerbe- ordnung ist bekanntlich die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken erschwert. Die Folge ist gewesen, daß viele Er- werbszweige den Fabrikbetrieb zu hausindustriellen Betrieben umzuwandeln suchten, um die billige kindliche Arbeits- kraft weiter nach Belieben ausnutzen zu können. So sind denn viele Kinder, welche gesetzlich durch jenes Gesetz geschützt werden sollten, recht oft einer ungezügelter Arbeitsüberbürdung mit allen ihren in der Hausindustrie doppelt großen Nachtheilen ausgesetzt. Dabei sind die Löhne oft äußerst gering. So wird in den jüngst erschienenen Berichten der königlich preussischen Gewerbeinspektoren darauf hingewiesen, daß in einer hausindustriell betriebenen Bilderbogenmalerei „geübte und fleißige Kinder in der Stunde fünf Pfennig, jüngere und ungeübte jedoch noch weniger“ verdienten. Uebrigens Beispiele schlechtester Bezahlung kindlicher Arbeitskraft in der Hausindustrie könnte man auch aus anderen deutschen Staaten zahlreich anführen. Die Haus- industrie steht bekanntlich bis jetzt noch nicht unter gesetzlichem Arbeiterschutz; die Beschäftigung auch der schwächlichen Kinder kann also ganz nach Belieben ausgedehnt werden. Aber es wird immer häufiger gefordert, daß dem gegenwärtigen Zustande ein Ende gemacht werden muß. Auch die Reichsregierung scheint dieser Ansicht zu sein, nur hat man bisher die vielen Schwierig- keiten nicht überwinden können, die sich einem wirksamen Kinder- und Arbeiterschutz in der Hausindustrie entgegenstellen.

Durch eine kürzlich ergangene Kabinettsordre hat der Kaiser der Infanterie-Schießschule in Spandau eine be- sondere Schießauszeichnung verliehen. Die Avancirten er- halten, sobald sie ihren Kursus in lobenswerther Weise beendet haben, außer den Fangschnüren eine eigene Dekoration in Gestalt einer silbernen Eichel, die vorn an der Brust, an einer feinen silbernen Schnur hängend, zugleich mit der Fangschnur getragen wird. Die Krone der Eichel ist aus Mattsilber, der Kern aus blankem Silber gefertigt.

Spanien. Der Urheber des schrecklichen Bomben- attentats im Liceo-Theater zu Barcelona, Santiago Salvadors, wird nächsten Dienstag im Gefängniß zum Mönche geweiht werden und das Ordenskleid der Domini- kaner anlegen. Durch „äußerliche Mittel“, namentlich gute Verpflegung und das Versprechen, nach seinem Tode für Frau und Kind zu sorgen, haben die Jesuiten und namentlich Salvadors' Beichtvater P. Goberna es ver- standen, aus dem wüthenden Anarchisten einen bußfertigen Sünder zu machen, der gewiß nicht ungehalten ist, daß er sich die letzten Lebensstage noch so angenehm machen kann. Die Bekehrung wird mit allerlei theatralischem Pomp ge- feiert werden. Da Salvadors' Verbrechen gegen das Kapital gerichtet gewesen ist, so will er, oder die Regisseure des Spektakels wollen es, Vertreter des Kapitals als Zeugen seiner Abbitte und Reue einladen. Aus Furcht vor der Wuth seiner ehemaligen Gesinnungsgenossen wird er nur noch in Gesellschaft seines Gefängniswärters essen, denn man könne nie wissen, so äußerte er neulich, wessen die Anarchisten fähig seien. Uebrigens sei es ein Irrthum, zu glauben, daß Barcelona jetzt von den Anarchisten geäubert sei. Die Hinrichtung Salvadors wird in kurzer Zeit er- folgen, die Verzögerung geschah wohl nur mit Rücksicht auf seine Befehlung. Die P. P. Dominikaner können sich zu diesem Confrater gratuliren!

Rußland. Zur Förderung des Handwerks und Klein- gewerbes soll in Warschau im nächsten Jahre eine Aus- stellung von Metallwaaren veranstaltet werden.

Um seine Hingebung für Rußland und dessen Monarchen zu beweisen, wünscht der Emir von Buchara das freudige Ereigniß der Verlobung des Thronfolgers Casarewitsch mit einer nützlichen Stiftung für sein Volk zu verbinden und die erste Schule für den Unterricht der Kinder seiner Untertanen in der russischen Sprache und in einigen anderen Fächern nach dem Programm der Turkestanischen Schulen zu errichten. Der General-Gouverneur hat auf Ersuchen des Emirs den Oberinspektor der Schulen des Gebiets Turkestan beauftragt, eine entsprechende Person für das Amt eines Lehrers in der Schule zu Buchara auszuwählen.

Bulgarien. Zankow scheint seine Rückkehr auch ohne Aufhebung der Verbannung und zwar ohne großen Vorzug ins Werk setzen zu wollen. Am letzten Donnerstag wollte er von Selgrad aus nach Pirost nächst der bulgarischen Grenze reisen, um mit einigen dorthin bestellten bulgarischen Freunden eine Zusammenkunft zu haben; die serbische

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blousen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Herbst-Neuheiten in wollenen Damenkleiderstoffen.

Foulé	dauerhafte Qualitäten, in allen neuen Farben Breite 120, 105, 100, 95 cm	per Meter 3.50, 2.50, 1.50, 1.25	1.00
Cheviot	Diagonal, alle Farben Breite 120, 98, 95 cm	per Meter 4.75, 3.00, 2.00	1.25
Kammgarn	Diagonal, bewährte haltbare Qualitäten in allen Farben Breite 140, 120, 98 cm	per Meter 8.00, 5.75, 4.50, 2.00	1.50
Whip-Cord	stark gerippter Diagonal Breite 120, 100 cm	per Meter 4.00, 3.25	2.25
Lodenstoff	besonders geeignet für Strassenkleider, alle Farben Breite 120 cm	per Meter 4.75, 3.25	3.00
Wollsatın	glanzreicher Stoff in allen Farben Breite 120 cm	per Meter 4.50	3.25
Armure	klassischer, feiner Wollstoff, alle Farben Breite 120, 105 cm	per Meter 5.75, 4.50, 4.00	3.50
Coating	glatter, kleidsamer Stoff Breite 120 cm	per Meter 6.00	4.50
Vigogne	grosse Neuheit für den Winter, weicher, rauher Kleiderstoff von elegantem Ansehen, Breite 120, 110 cm	per Meter 6.00	5.25
Himalaya	Herbstneuheit für Promenade und Salon, einfach und chic, Breite 120 cm	per Meter	6.75

Quadrillé	auf Himalaya, Cheviot-Tuch und Lodenfond, neue schöne Farbenstellungen, Breite 120, 115, 100 cm	per Meter 5.00, 4.00, 3.25	2.25
Ecossais	auf Plaid-, Himalaya- und Cheviotfond, neue schöne Farbenstellungen, Modeneuheit: blaugrün Breite 120, 110, 100 cm	per Meter 6.25, 5.00, 3.25	2.25
Cheviot mit Bordure	Bordure karriert oder gestreift, neue Farbenstellungen Breite 120, 110 cm	per Meter 4.75, 3.00	2.75
Steierische Loden	schönster und praktischster Stoff für Reisekleider Breite 140, 130, 120 cm	per Meter 5.00, 4.00	3.50
Cheviot mélé	echt englisch in allen Naturfarben	per Meter 5.50, 4.50	3.50
Schleifenkaros	farbiger Fonds mit schwarzen Mohairnoppeln, Neuheit Breite 120 cm	per Meter 6.00, 5.50	3.75
Covert Coat	praktischer, melirter Stoff für Strassenkleider Breite 130, 120 cm	per Meter 6.00, 5.00	4.25
Cheviot mit Astrachanbordure	alle neuen Farben mit schwarzer Bordure, Breite 120 cm, p. Meter		4.75
Reversible	einseitiger Cheviot und Kammgarn mit einfarbiger, karrierter u. gestreifter Rückseite, Breite 120 cm	per Meter 7.00, 6.00	4.75
Damassé Mohair	Pariser Herbstneuheit, schöne Farben, Breite 120 cm	per Meter	8.50

Glatte Damentuche.

Satintuch	für Matinées und Blousen, alle Farben Breite 120 cm	per Meter 4.00	3.75
Croisé Tuch	für Promenadenkleider, reiche Farbenswahl Breite 130 cm	per Meter	5.00

Damentuch	leichter, feiner Kleiderstoff, alle Farben Breite 130 cm	per Meter	6.50
Amazonentuch	beste Qualität, für Gesellschaftskleider besonders schön in neuen Abtönen pervanche und rubis Breite 132 cm	per Meter 8.50	7.50

Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an. Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.

Meiner geehrten Kundschaft von Graudenz und Umgegend zur gefl. Kenntniss, dass ich nach erfolgter Ausbildung in der Evidentlichen Schneider-Akademie mein Geschäft bedeutend vergrößert habe und werden

sämmtliche Garderoben

sauber, unter Garantie des Gutstehens, bei solider Preisberechnung ausgeführt. — Tuche und Proben liegen in großer Auswahl zur gefl. Ansicht aus.

Graudenz, im September 1894.

Schachtungsbohl

G. E. Müller, Schneidermeister,
Herrenstraße 8, II.

Mit dem heutigen Tage wird der neue Kirchhof der evangelischen Gemeinde im Stadtwald eröffnet und ist gleichzeitig der Friedhof der Armen Bruderschaft seitens der Polizei-Behörde geschlossen worden.

Die Ausführung der Beerdigungen erfolgt nach wie vor durch die Arme Bruderschaft. Die Anweisung der Grabstellen erfolgt durch d. Kirchhofsaufsicht. Die Einweihung des neuen Gottesackers geschieht bei dem ersten Begräbnis.

Evangel. Gemeinde-Kirchenrath,
Ebel.

Vom 1. September ex.
an bin ich bei dem Königlichen Amts- und Landgericht
Graudenz
zugelassen, mein Bureau befindet sich Tabakstraße Nr. 22, I.
Rechtsanwalt Glogauer
aus Hübnilf.

Blühend, Oleander u. Palme zu verkaufen
Oberbergstr. 45.

Zieh-Harmonikas
aus erster Hand, in unübertroffener Qualität zu billigst. Fabrikpreisen.
Mit u. ohne Metallknoten, Doppelschall, 12, 10 Tönen u. St. Nr. 4, 4.75, 5.50, 6, 6.75, 7, 12, 13.50, 18 u. 19, u. 21 Töne u. St. 10.50—27 Mk.
Col. Arb., f. Musik, nur v. Stimm. Viel. Anert. Preisliste mit Abbildung, frei.
Meinel & Herold,
Königsplatz i. Sa. Nr. 1.

Nikolaiker Maränen
täglich frisch geräuchert, offerirt zu 60 bis 70 Pf. das Pfd., je nach Fang, in vorzüglichster Qualität u. recht groß fallend.
Mangerei Zaiten, Nicolaiken Dörr.

Crème Grolich
entfernt radikal Sommerbräuen, Leberflecke, Sonnenbrand etc. und erhält den Teint bis ins Alter weiß u. jugendlich frisch.
Alleinverkauf in der Drogenhandlung von
Fritz Kyser, Graudenz.

das Pfd. 50 Pf., 60, 75, 100 Pf.,
pro Pfd. 1.00, 1.25, 1.40, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00 Mk.
Bosfendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Zur Einmachzeit

empfehle
starken Essigsprit
pro 100 Liter 7 Mark, die Essigsprit-Fabrik von

A. Bolinski, Briesen Wpr.
Für größere Abnehmer äußerst günstige Bedingungen.
[5427]

Wichtig

für Maschinenbesitzer:
Saar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie Kerulen-Riemen,
Maschinen-Dele,
Consistente Maschinenfette,
Sant- u. Gummi-Schläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Lokomotiv-Decken,
Dreihmaschinen-Decken,
Napspläne,
Kieselgub- u. Wärmeschuttmasse zur Bekleidung von Dampfketzeln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Anticarbonit

reines trockenes Pulver, im Wasser löslich, ist das beste, billigste u. zuverlässigste Mittel geg. Kesselstein. Jeder kann hier sogleich selbst sehen, wie Anticarbonit reagirt und ob genügend zugelegt ist, um alten angelegten Kesselstein durch Solution in Schlamm umzuwandeln und jede Neubildung von Kesselstein sicher zu verhindern. Anticarbonit conservirt die Kesselwände in hohem Maasse. Nur zu haben bei **Schewe & Cie.** in Köln v. 50 Kilo Mk. 40.—, Brotpfekt, Untersuchungsergebnisse, Gebrauchs-Anweisung gratis und franko.
[5497]

Schachtmeister-Lohnbücher
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistift, Preis 1 Mk., sind vorrätzig in
Gustav Röhre's Buchdruckerei
in Graudenz

Pianino
neuester Konstruktion, ist billig zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. No. 5394 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Poznanski Teatr Polski

w Grudziądzu, w sali „TYWOLI.“

Trzy przedstawienia.
1-sze w Poniedzialek, 3-go Wrzesnia 1894: **Myszy bez kota.** Krotowhyla w 3 aktach przez Jordana. Na zakonczenie: **Mazur: „Hulaj dusza“**, odtańczony w 4 pary.
2-gie we Wtorek, d. 4-go Wrzesnia: **Kilinski.** Sztuka narodowa w 7-miu obrazach przez Zaręga.
3-cie w Srode, dnia 5-go Wrzesnia: **Wernyhora.** Sztuka historyczna w 7-miu obrazach przez Barbitona.
Ceny miejsc: Miejsca rezerwowane po 3 mk., krzesla pierwszorzedne po 2 mk., drugorzędne po 1 mk., 50 fen., trzeciorzędne po 1 mk., wejście na sale 75 fen., dla uczni i dzieci 50 f., galerya 50 fen. — Biletów nabyć można w cukierni pana Güssowa. Początek o godz. 8-mej wieczorem.
Dyrekcya.
[5093]

Polnisches Stadt-Theater

aus Posen

in Graudenz im Saale „TIVOLI.“
Drei Vorstellungen.
1. Montag, den 3. September 1894. **Mäule ohne Nase.** Schwant in 3 Akten von Jordan. Zum Schluss: **Mazur: „Debe tużig“**, getanzt von 4 Paaren.
2. Dienstag, den 4. September 1894. **Kilinski,** nationales Schauspiel in 5 Akten von Zaręga.
3. Mittwoch, den 5. September 1894. **Wernyhora,** historisches Schauspiel in 7 Aufzügen von Barbiton.
Preise der Plätze:
Reservirter Platz à 3 Mk., erster Platz 2 Mk., zweiter Platz 1.50 Mk., dritter Platz 1 Mk., Stuhlplatz 75 Pf., für Schüler 50 Pf., Galerie 50 Pf., Billets in der Konditorei des Herrn Güssow und an der Kasse. Anfang der Vorstellung 8 Uhr Abends.
Die Direktion.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik** von **Gustav Schleising in Bromberg.** Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.
Victoria-Tapete!
Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik

Ferdinand Glaubitz
Gegründet 1848. von Gegründet 1848.
En gros. 5-6 Herrenstraße 5-6 En detail.
empfehle vorzügliches Braten von nur jungen Ochsen, Tränkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von geräucherter Schinken **Wurst, Speck, Schmalz, Tafel u. f. w.** in feinsten Qualität. (4988)
NB. Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt.

Möbel-Fabrik

H. Schmidtke jun., Tischlermeister
Kornmarktstraße 6 **BROMBERG** Gr. Bergstraße 13
empfehle sein grosses Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
für ganze Ausstattungen in stilgerechter, sauberer Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen. — Lieferungen bei guter Verpackung franco. [5426]

Stoppdecken
Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger, Taschentücher
empfehle
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr. (1962)
verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.
Pianinos
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt
M. Kahle, Dörgerstraße 5.

Vereine

Versammlungen
Vergnügungen.
G. R. C. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Getreidemarkt-Neuenburg.
Carnerverein „Jahn“, Graudenz. Dienstag, den 4. Septbr. 3 Monats-Versammlung Abends 8 1/2 Uhr i. Tivoli. Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend nötig. Der Vorsitzende. Albinus. [5501]

Im Saale d. Tivoli

Sonntag, den 2. September, Abends 8 Uhr, Einmaliges Auftreten von **Louise Eickermann-Trautmann** und **A. Eickermann v. Hoftheater in Weinungen.** Humor. Charakter-Darstellungen. (Nicht zu verwechseln mit Vorstellungen.)
Program.
I. Theil.
1. Ganze Nites Uffheid. Von Fritz Reuter als Charakterdarstell.
2. Entwecker Bräutigam. Wattertur.
3. Ut: De Reife nach Velligen. rakter- Darstell.
4. Du droogst de Pann weg! II. Theil.
5. Das Häselin. A. Daumbachs
6. Die lieben Augen. Abenteuer und Schwänke.
7. Junker Leichnam. III. Theil.
8. Das Lachen. Charakter-Darstellung.
9. De Aewerrafung. V. Fritz Reuter.
10. Ein kleiner Roman. Humoreske.
11. Kriechanint'Kunzert. Von H. Seidel.
12. Gute Nacht! Charakter-Darstellung.
Entree à Perion 3. reservirten Platz 60 Pf., 3 Perionen 1.50 Mk., zum nicht-reservirt. Platz 50 Pf. u. 3 Perionen 1 Mk.

Verein f. landw. Interessen f. Strasburg Wpr. n. Umgegend.

Tagesordnung
der am Sonntag, den 3. Septbr., Nachmittags 6 Uhr, stattfindenden Sitzung:
1. Bericht über die deutsche Landw. Ausstellung in Berlin. Refer.: v. d. Leyen. [5473]
2. Ueber Schlagentheilung, Fruchtfolge mit Berücksichtigung der niedrigen Coniunktur für landw. Erzeugnisse. Vortrag des Herrn Wanderlehrers v. Bethé.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag. Letzte Vorstellung. Doppel-Vorstellung. Kasseneröffnung 5 Uhr, Anfang der Vorstellung 6 Uhr. **Gänsefeste!** Schauspiel in 5 Akten. — Wenn Frauen weinen, Lustspiel in 1 Akt. [5415]
Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann,** Pianofortemagazin. [8785]
Wann kommt die [5477] **Adelinen-Quelle** in Betrieb? Mehrere Bedürftige.
Heute 4 Blätter.

Das neue Reichstags-Gebäude

[Nachdruck verboten]

Soll noch im Herbst dieses Jahres eingeweiht werden. Bis dahin hofft man die inneren Räume, an deren Ausschmückung gearbeitet wird, fix und fertig zu stellen, so daß die erste Tagung des Reichstages im neuen Gebäude sich der Einberufung sofort würde anschließen können.

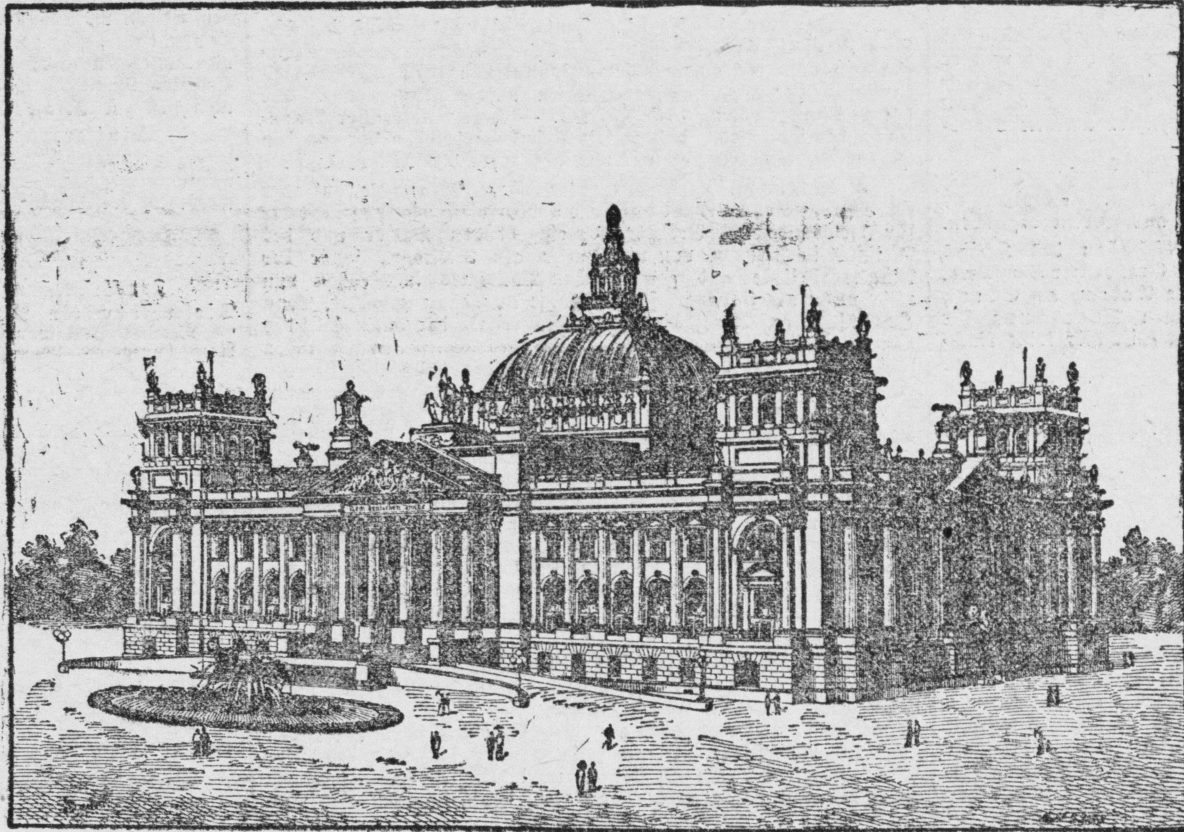
Die ganze Längsfront des Königsplatzes nimmt eine Reihe von Zimmern ein. An der Ecke dieser Front befindet sich der Schreibsaal, der achteckig und vollständig in Holzarchitektur (Eichenholz mit Eichenfüllung) ausgeführt ist.

An der südlichen Seite der Längsfront befinden sich die Gemächer für den Reichkanzler und das Reichspräsidentium, die Diensträume für die Post und die Telegraphie, sowie die für Erfrischungszwecke bestimmten Räume.

Den gewöhnlichen Eingang für Abgeordnete und Publikum bildet das Südportal (Thiergartenstraße). Durch dieses gelangt man in das Treppenhaus, das durch riesige, prächtige Fenster mit Glasmalerei ein gedämpftes stimmungsvolles Licht erhält.

Kaufende von rührigen Händen aus dem ganzen deutschen Vaterlande haben in dem Reichstagsgebäude ein Werk geschaffen, das Deutschland, seiner Kunst und seinem Kunstgewerbe zu immerwährendem Ruhm gereichen wird.

Das Bauwerk wird in würdigster Weise die größte geschichtliche That des Jahrhunderts vereinen, die vor nun bald 24 Jahren in Versailles, der stolzen Königsstadt Frankreichs, die Staatskunst des Fürsten Bismarck vollbracht hat.



daß sie (die Bayern) vergnügt fortgegangen sind. Ich wollte sie nicht pressen, die Lage nicht ausnützen. Der Vertrag hatte seine Mängel, aber er ist so fester. Ich rechne ihn zu dem Wichtigsten, was wir in diesem Jahre erreicht haben.

Der norddeutsche Reichstag, dem die Verträge mit den süddeutschen Staaten zur Genehmigung vorgelegt wurden, beschloß gleichzeitig mit seiner Zustimmung zu diesen, an den König von Preußen als Bundesoberhaupt eine Adresse zu richten, in der dieser gebeten wurde, durch Annahme der deutschen Kaiserwürde das Einigungswerk zu krönen.

Schon der Empfang dieser Deputation gestaltete sich zu einer Handlung von erhebender Feierlichkeit, obwohl noch nie ein Staatsakt von höchster welthistorischer Bedeutung in einfacherer Form vollzogen worden ist.

Für den Empfang der Deputation hatte der König den 18. Dezember, den Sonntag vor Weihnachten, bestimmt und zugleich angeordnet, daß dem Empfang ein Gottesdienst in der Schloßkirche Versailles voranzugehen sollte.

Als der erwähnten Tage war ich, so schreibt Hofprediger Dr. Rogge (Potsdam) als der einzige Divisionsprediger der Armee vor Paris, der zugleich Hofprediger war, vom König mit der Abhaltung der Predigt beauftragt worden.

Nach beendeten Gottesdienste fand in dem großen Empfangssaal der Präfektur die Ueberreichung der Adresse des Reichstages statt. Huldboll dankte der König für die in der vom Präsidenten Simon verlesenen Adresse ausgesprochenen Bitte, daß es ihm gefallen möge, die Kaiserwürde für die Krone Preußens anzunehmen.

Als der erwähnten Tage war ich, so schreibt Hofprediger Dr. Rogge (Potsdam) als der einzige Divisionsprediger der Armee vor Paris, der zugleich Hofprediger war, vom König mit der Abhaltung der Predigt beauftragt worden.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 1. September.

Zu dem bei Gelegenheit des Hauptgautages des Bundes am Sonntag stattfindenden 100 Kilometer-Wettrennen ist das Ziel am 6 Kilometerstein zwischen Emsau und Rentau durch Flaggen gekennzeichnet.

Der weiland Oberpräsident von Westpreußen Herr v. Ernsthafen hat denkwürdige Zeiten aus seinem Leben niedergeschrieben, die bereits bei seinen Lebzeiten fast fertig gedruckt worden sind.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahn-Direktionen ermächtigt, die Vorschriften über die Gewährung freier Fahrt und unentgeltlicher Beförderung von Umzugsgut bei Entlassung von Beamten aus dem Dienste auf die mit Rücksicht auf die Neubildung der Eisenbahnbehörden zur Verfügung zu stellenden Beamten anzuwenden.

Die Luftschifferabtheilung soll, wie man der „Schles. Ztg.“ meldet, demnächst eine neue Uniform erhalten. Diese besteht in einem grünen Waffenrock mit den bisherigen Aufschlägen (schwarz mit silberner Ätze) und einem System von Rangschlitzen auf der Brust; auf den roten Achselklappen

befindet sich außer dem „L“ ein Luftballon. Als Kopfbedeckung, soll ein Käppi nach Art der Jägerjackas, nur kleineres Modell dienen, die Bewaffnung statt in dem bisher eingeführten Infanteriegewehr in dem Kavallerietarabiner bestehen.

Die nächste Prüfung der Maschinisten für Seebampfschiffe der deutschen Handelsflotte beginnt in Danzig am 6. November; Meldungen sind zwei Wochen vor dem Prüfungstermin an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Herrn Regierungsrath und Baurath Schlichting, einzureichen.

Zu Feuerwerksmajors sind durch Kabinettsordre des Kaisers vom 20. August zum ersten Mal seit Bestehen der Marine Feuerwerkshauptleute bei ihrer Verabschiedung ernannt worden.

Der 19. Kongreß des Westpreussischen Provinzialvereins für innere Mission findet nach neuerer Bestimmung nicht am 4., sondern am 11. Oktober in Marienwerder statt.

Der Regierungshauptkassen-Buchhalter Bindel in Gumbinnen ist zum Regierungshauptkassen-Ober-Buchhalter ernannt.

Bei der Neuorganisation der Eisenbahnenverwaltung am 1. April 1894 werden zur Disposition gestellt: Kanzleirath Runge, die Eisenbahnsekretäre Rahnel, Schmidt und Weber und der Zeichner J. Schulz, sämtlich in Bromberg.

[Von der Ostbahn.] Ausgeschieden: Regierungsbaumeister Duentel in Bromberg infolge Beurteilung aus dem Staatsbahndienst zur Uebernahme einer anderen Beschäftigung. Ernannt: Stationsdiätar Stein in Danzig lege Thor zum Stationsassistenten.

[Zagb.] Im Monat September dürfen geschossen werden: Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböde.

Auer-, Birk- und Fasanehähne, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanehennen, Haselwild, Wachteln und vom 15. September auch Hasen.

A Joppot, 31. August. Der gestrige Termin zur Neuverpachtung des Kurhauses verlief ergebnislos, da sich außer dem bisherigen Pächter kein Bewerber eingefunden hatte.

Culmer Stadtniederung, 31. August. Das nasse Wetter hat besonders den Graswuchs an den mageren Deichböschungen, von denen man kaum eine mittelmäßige Grummeterete erwarten durfte, sehr gefördert. In vielen Ortschaften hat die Heu- und Kartoffelernte bereits begonnen.

V Briesen, 31. August. In der letzten Kreistags-sitzung wurde der neugewählte Kreistagsabgeordnete Herr Kaufmann Arndt aus Gollub eingeführt. Der Antrag des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Briesen auf Gewährung einer Beihilfe von 600 Mk. zur Befolgung eines nach Briesen zu berufenden Thierarztes wurde abgelehnt. Ebenso wurde der Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Schöneke auf Gewährung einer Beihilfe zur Befolgung eines nach Schöneke zu berufenden, als Schlachthausinspektor anzustellenden Thierarztes abgelehnt. Der Beschluß des Kreistages vom 3. März 1893 betreffend den Bau der Chaussee über Cymburg-Fronau-Kgl. Neuborf nach der Graudenzener Kreisgrenze wurde aufgehoben und beschloffen die Chaussee von der Chaussee Briesen-Plusnitz bei Lauben über Drüdenhof-Kgl. Neuborf nach der Graudenzener Kreisgrenze bei Gauslowitz zu bauen. Ferner wurde beschloffen, vom 1. April 1895 die Kreisabgaben nach dem Verhältnis der von den Kreisangehörigen zu entrichtenden direkten Staatssteuern durch Zuschläge zu erheben. Dabei kommt die Ergänzungsteuer, die Gewerbesteuer III. und IV. Klasse, sowie die Gewerbesteuer vom Hausgewerbe nicht in Ansatz, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer der I. und II. Klasse sind mit der Hälfte desjenigen Prozentsatzes heranzuziehen, mit welchem die Staats-Einkommensteuer belastet wird. In Ermangelung sonstiger

Befreiungsgründe sollen auch diejenigen Personen zu den Kreislasten herangezogen werden, deren Einkommen unter 900 Mk., aber nicht weniger als 420 Mk. beträgt.

Verent, 30. August. Durch die Unvorsichtigkeit, noch nicht ganz erkaltete Holzkohlen, wie solche vom Bäcker gebohrt werden, unbeachtet in Körben oder hölzernen Gefäßen fortzuführen, wäre hier bald ein größerer Brand entstanden. Das Dienstmädchen des Rentmeisters R. hatte vom Bäcker zum Plätten ausgeglühte Holzbohlen gebohrt und in einem Korbe auf den Holzbohlen gestellt. Die Kohlen fingen hier, da sie noch nicht ganz erkaltet waren, an zu glühen und brannten den Korb durch. Das Feuer theilte sich dem Holze mit und ergriff auch den Dachstuhl des Gebäudes. Es gelang, das Feuer zu löschen; doch ist das Gebäude erheblich beschädigt.

P. Gollub, 31. August. Die strenge Durchführung der Quarantäne ist mit mancherlei Härten gegen die davon Betroffenen verknüpft, wenn freilich auch diese Unbequemlichkeiten im Interesse des Wohles der Gesamtheit unvermeidlich sind. So machte dieser Tage ein Herr Stiller aus Petersburg, der dort seit 16 Jahren wohnt, eine Reise nach hier, um seine hier lebende Mutter und seine Brüder zu besuchen. Aus Ehydtkuhnen, der Grenzstation, wurde unsere Polizei nach Untersuchung Stillers und Feststellung seines Reisezieles telegraphisch von seiner bevorstehenden Ankunft in Kenntniß gesetzt und als Herr St. nun hier eintraf, wurde er sofort, ohne seine Verwandten gesehen zu haben, in Quarantäne gesteckt.

P. Gollub, 31. August. Hier ist die Ruhr ausgebrochen. Da die Kinder des Lehrers daran erkrankt sind, so ist die evangelische Schule geschlossen worden.

Marientwerder, 30. August. Der Inspektor General der Kavallerie v. Kroßig hat sich nach der vorgestrigen Parade äußerst belobigend über die Leistungen der hier vereinigten Kavallerie-Division ausgesprochen. — Herr Stadtmusikdirektor Lehmann mit der Kapelle der 1. Leibhülsaren hat sich unserer Bürgererschaft gegenüber sehr aufmerksam gezeigt. An den Sonntag-Vormittagen konzertirte die Kapelle regelmäßig auf dem Frottwellplatz; hervorragenden Persönlichkeiten wurden Ständchen gebracht.

Marientwerder, 31. August. Die Abgangsprüfung hat vorgestern am hiesigen Königl. Gymnasium als alleiniger Prüfling der Oberprimaner Partikel aus Verent bestanden.

Schwab, 30. August. Die Volksschulen des Kreises werden gegenwärtig von dem Direktor des Graudenzers Seminars, Herrn Salinger, revidirt. — Der reiche Ertrag an Stroh bei Halmfrüchten und Wiesenheu hat einen Preissturz für Rauhfutter zur Folge gehabt. Nach Stroh ist hier keine Nachfrage, und für Heu ist die Kaufkraft nur gering. Der Morgen Gras wird mit 20 Mk. beim zweiten, gegen 30 Mk. beim ersten Grasschnitt bezahlt. Da sich auch die als Unter- bezw. Nachfrucht gezeigten Futtergewächse gut entwickelt haben, werden die Futterpreise kaum erheblich steigen.

P. Schlochau, 31. August. In der gestrigen Sitzung des Magistrats und der Stadtvorordneten wurde beschloffen, vom 1. April nächsten Jahres ab eine Hundesteuer, eine Vermögenssteuer, eine Biersteuer, eine Klaviersteuer und eine Fahrstuhlsteuer einzuführen. Ferner wurde die Gründung einer städtischen Sparkasse besprochen, der Beschluß aber auf die nächste Sitzung vertagt. Auch wurde beschloffen, den jährlichen Ueberschuß aus dem Schlachthaus zu kommunalen Zwecken zu verwenden. Für die Kammereinkasse wurde eine neue Buchführung vorgelegt und angenommen. — Die Landwirthschaftliche Winterschule wird in diesem Jahre wieder am 15. Oktober eröffnet. Der Kursus dauert 6 Monate. Das Schulgeld beträgt 20 Mk. für den ganzen Kursus. — Zwei unserer jüdischen Mitbürger hatten vor einigen Tagen auf dem Gerichte zu thun. Beim Verlassen des Gerichtesgebäudes fiel noch im Hausflur der eine über den anderen her und richtete ihn mit einem Stocke in ganz unmenslicher Weise zu. Der Verletzte liegt seitdem krank zu Bett.

St. Cyslau, 31. August. Ein bedauerlicher Unfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich beim hiesigen Garnisonbau. Ein Maurer verlor beim Abstieg das Gleichgewicht, stürzte aus beträchtlicher Höhe auf unten liegendes Gerüst und blieb mit zerstückelten Gliedern todt liegen. Der Verunglückte war ein noch junger Mensch und wollte sich im Oktober verheirathen.

Dr. Stargard, 31. August. Einen recht erfreulichen Anblick gewähren die Baracken einer Ansiedlungsbaute. Recht hübsche größere und kleinere Hofanlagen mit stattlichen Wohnhäusern erheben sich überall an der Dorfstraße. Auch die evangelische Schule und das Armenhaus sind schon recht weit im Bau vorgeschritten.

St. Cyslau, 30. August. Geheimrath Lenz aus Stettin, Landrath v. Unruh und der Direktor der ostpreussischen Kleinbahngesellschaft Hupe z trafen heute hier ein und besichtigten den Bau der Eisenbahnbrücke und das zur Bahnhofsanlage auszuereichende städtische Lazarethgrundstück.

Aus Schpreußen, 30. August. Der Abschluß der finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Verwaltung für das Etatsjahr 1893/94 stellt sich äußerst günstig; der Ueberschuß beträgt 317 246 Mk. Hieron sind bereits in den Provinzial-Haushaltsetat für 1894/95 116 992 Mk. eingestellt, sodas für den kommenden Etat 1895/96 als Ueberschuß verfügbar bleiben 200 253 Mk., welcher Betrag die zu erhebende Provinzialabgabe für 1895/96 entsprechend vermindert. Trotz der sorgfältig bemessenen Etatsansätze sind, mit einer einzigen Ausnahme, in Folge sparsamer Wirtschaftsführung bei allen Provinzial-Anstalten an den von der Landeshauptkasse ausgehenden Zuschüssen recht bedeutende Erparnisse gemacht worden, und zwar bei der Versorgungsanstalt Tapiau um 13 042 Mk., Irrenanstalt Allenberg 44 241 Mk., Irrenanstalt Kortau 43 858 Mk., Taubstummenanstalten Königsberg 736 Mk., Köffel 1275 Mk., Friedland 1068 Mk., Wilhelm-Augusta-Siechenhaus Pr. Cyslau 2403 Mk., Hebammen-Lehranstalt Gumbinnen 779 Mk. zc. Auch bei den anderen Zweigen der Provinzial-Verwaltung, namentlich der Wegebauverwaltung, sind recht bedeutende Erparnisse vorgekommen.

Gumbinnen, 31. August. Die Regierung hat angeordnet, daß für sämtliche Volksschulen des Bezirks seitens der Schulvorstände Hausaufgaben mit höchstens 3 jähriger Etatsperiode aufzustellen sind. Bei Gesuchen um Staatsbeihilfen ist für die Folge stets eine Abschrift des Hausaufgabenplanes beizufügen.

W. Biskallen, 30. August. Ein betrübender Unglücksfall hat sich in Kentry ereignet. Von mehreren auf dem Gerüst eines Neubaus spielenden Knaben machte einer einen Fehltritt und stürzte aus bedeutender Höhe hinab, einen anderen Anaben, an welchem er sich halten wollte, mit sich ziehend. Beide Anaben fanden bei dem Sturz den Tod.

h. Heiligenbeil, 31. August. Auf der gestern vom landwirthschaftlichen Verein kleiner Besitzer veranstalteten Auktion littauischer Füllen war die Kaufkraft nicht so rege, wie in den Vorjahren; die Thiere erzielten Preise zwischen 180 und 450 Mk.

W. Rastenburg, 30. August. Gestern fand hier eine Bürgermeisterversammlung zur Verathung über das neue Kommunalaufgabengesetz statt, welche in Vertretung des Herrn Regierungspräsidenten von dem Herrn Ober-Regierungsrath Davidsohn geleitet wurde. Bei den Ausführungen wurde hauptsächlich auf die Einführung einer Bran- und Biersteuer hingewiesen, und es läßt sich mit großer Bestimmtheit annehmen, daß diese Steuern in den meisten Städten zur Einführung gelangen werden. Als Jagdscheinsteuer wurde pro Stück zwölf Mark vorgeschlagen. Man will jedoch diese Steuer nicht von den einzelnen Städten und Ortspfanden, sondern von dem Kreise erheben lassen, da die Kreisverwaltung eine

bessere Kontrolle hat und es außerdem unrecht wäre, wenn nur von den Städten und nicht von ländlichen Jagdliebhabern solche Steuern erhoben würden. Andererseits würden durch Erhebung dieser Steuer die Kreisabgaben geringer werden.

i. Schuppenbeil, 30. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gelangte zur Kenntniß, daß von dem Stadtvorsteher Herrn Nlemens im Laufe dieses Sommers 3200 Stück Kuffelkäfer gesammelt worden sind. Von der neuen Anweisung über die Handhabung des Rassenwesens unserer Stadt durch Herrn Bürgermeister Scholz nahm die Versammlung mit großem Interesse Kenntniß.

Bromberg, 31. August. Beim Ausschachten der Erde zu dem Fundament des Neubaus des Kaufmanns Grenz (Danzigerstraße) ist man auf ein Kalklager gestoßen. Der Besitzer beabsichtigt, in seinem Garten einen Kalkofen zu bauen.

R. Aus dem Kreise Bromberg, 31. August. Die evangelische Kirche in Siemno ist jetzt im Rohbau fertiggestellt. Die endgültige Fertigstellung dürfte in 4 Wochen erfolgen.

Rafel, 30. August. Laut Innungsbeschlus sind die hiesigen Barbier- und Friseur-Gehalten, ihre Geschäfte an Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr Nachmittags ab zu schließen.

Pofen, 31. August. Für die Vertreterversammlung des Provinzial-Lehrervereins stellt der Zweigverein Birnbach folgende Anträge: 1) Der Provinzialvorstand möchte dahin wirken, daß nicht nur die ersten und selbstständigen Lehrer, sondern auch alle übrigen ein Grundgehalt von 1000 Mark erhalten. 2) In den kleineren Städten sind die „Stellengehaltstufen“ zu beseitigen und dafür „Altersgehaltstufen“ einzuführen. 3) Der Provinzialvorstand wolle sich dafür verwenden, daß auch in Posen das Lehrerrichtungsgehalt auf wenigstens 450 Mark erhöht wird.

R. Ostrowo, 30. August. Laut Rechnungsabslus der hiesigen Kreis Sparkasse hat diese am Jahresabschlus 153 Spar-Einlagekonten mit einem Gesamtkapital von 127 512,57 Mk. mit Einblus der zugesprochenen Zinsen aufzuweisen gehabt. Die höchste Einlage betrug 37 806,37 Mk. — Herr Hotelbesitzer Bernhardt hat sein Hotel, das er seit 7 Jahren besessen hat, an den Hotelwirth Gottschall in Gleiwitz für 102 300 Mk. verkauft.

W. Weichen, 30. August. In dem Grenzbezirk der Ober-Grenz-Kontrolle Stralkow o wird die Zollfreiheit der für Bewohner des Grenzbezirks eingehenden Butter und des Fleisches in Mengen von nicht mehr als 2 Kilogr., sowie der Mühlenfabrikate und gewöhnlichen Backwerks in Mengen von nicht mehr als 3 Kilogr. für die Folge nur dann gewährt, wenn die Einfuhr auf der Zollstraße und innerhalb der durch § 21 des Vereins-Zoll-Gesetzes vom 1. Juli 1869 vorgeschriebenen gesetzlichen Tageszeit erfolgt und die eingeführten Mengen lediglich für den eigenen Haushalt eines Bewohners des Grenzbezirks bestimmt sind. Auch dürfen für jeden Haushalt die gesetzlich zulässigen Höchstmengen nicht mehr als einmal an einem und demselben Tage eingeführt werden. Ferner ist angeordnet, daß Jeder, der für Butter, Fleisch, Mühlenfabrikate und gewöhnliches Backwerk bei dem Neben-Lokale 1 zu Stralkow die Zollfreiheit in Anspruch nimmt, sich bei der Einfuhr der Waaren als Bewohner des Grenzbezirks durch eine von der Ortsbehörde für jede Hauspartung nur in einem Exemplar aufzuführende Bescheinigung auszuweisen hat, auf deren Rückseite der Tag der Einfuhr und die Menge der zollfrei eingebrachten Waaren amtlich zu vermerken sind.

Strelow, 30. August. (E. P.) Ein schon mehrmals bestraffter Untersuchungsfänger versuchte aus dem hiesigen Justizgefängnis zu entweichen. Um aus seiner Zelle zu gelangen, entfernte er einige Kacheln aus dem Ofen und troch durch den Ofen in den Korridor. Seinen Mitinsassen versuchte er, als dieser seinen Plan, mit ihm zu fliehen, nicht billigte, erst mit einem vorgefundnen Strick zu erdroffeln, dann, als ihm dies nicht gelingen wollte, mit einem Küchenmesser den Hals zu durchschneiden. Der Hals und eine Hand des Ueberfallenen zeigen Schnittwunden. Die Hilfskräfte des Bedrängten vernahm der Wärter, und diesem gelang es mit Hilfe eines herbeigeholten Wachtmeisters, den Flüchtling zu fesseln und wieder hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Sullenichin, 30. August. Heute Nacht wurden die Bewohner von Sullenichin durch die Feuerlode aus tiefem Schlaf geschreckt. Eine bis auf den kleinsten Raum gefüllte Scheune des Herrn Mühlenbesitzer G. de nmeister stand in vollen Flammen. Ein Retten des Gebäudes war unmöglich, und nur der umsichtigen Leitung des Herrn Amtsvorstehers von Laschenski ist es zu verdanken, daß nicht die nahe daran stehende Mühle nebst Stallgebäude ein Raub der Flammen wurden. Herr Gildemeister befand sich sammt seiner Frau auf einem Geburtstags-Schmause und fand bei seiner Rückkehr statt seiner schönen Ehefrau nur einen Gluthaufen.

Schneidemühl, 30. August. In der heutigen Zwangsversteigerung ist das Ziegelei-Etablissement „Neu-Kamerun“, bisher der Frau Blumenthal gehörig, für das Höchstgebot von 78 100 Mk. von einem Konjunktum, bestehend aus den Herren Raabe-Schneidemühl, Kopitzsch-Mafel und Clemens-Schneidemühl, erstanden. — Zum Kandidaten der Irrenanstaltskasse zu Dwinist ist der Stadt-Hauptkassier-Kontroleur Dörffer hier selbst gewählt worden.

W. Landsberg a. d. W., 31. August. An Stelle des Lehrers Dr. Lübler an der höheren Mädchenschule, welcher am 1. Oktober nach Schneidemühl überzieht, ist der Schuldirektor Feistkor aus Grapenstein im Holstein'schen gewählt worden.

Verchiedenes.

— Der Bayerische Landes-Fischzuchtverein setzt soeben in der „Deutschen Fischerei-Zeitung“ einen Preis von 100 Mark für jeden männlichen Flußaal aus, welcher in einer Länge von 55 bis 60 Centimeter aufzuweisen werden kann. Es ist nämlich ein heftig geführter Streit zwischen Dr. v. Brunn in Hamburg und dem Fischzüchter Vogel in Lanendbruch bei Harburg ausgebrochen. Ersterer, und mit ihm alle Autoritäten der Fischzucht, behauptet, daß männliche Aale nie länger als 45 Centimeter werden. Vogel kündigte nun an, daß seine aus der Elbe entnommene Fischbrut 55 Centimeter lang wurde. Das Schiedsrichterveram hat der Direktor des Berliner Aquariums, Dr. Otto Hermes übernommen, der dem Dr. v. Brunn in Hamburg (45 Centimeter) vollständig zustimmt. Nur einmal, in der venetianischen Lagune, sei ein 48 Centimeter langer, männlicher Aal gefunden worden. — Die weiblichen Aale erreichen bekanntlich oft eine Länge von über 1 Meter.

— [Sonntagsruhe im Güterverkehr.] Der zur Prüfung der Frage wegen vollständiger Einstellung des Güterverkehrs an Sonn- und Feiertagen eingesezte Ausschus ist zu folgenden Ergebnissen gekommen: „Es erhalten nach Durchführung der in Rede stehenden Maßregel im Güter- und Bahnbewachungsdienste Ruhe 52 278 Personen (25 239 mehr als bisher). An Löhnen ohne Gegenleistung erwachsen 2 309 390 Mark. Hierzu treten an einmaligen Ausgaben für Erbauung von Dienstwohnungen, für Neubeschaffung von Lokomotiven 1 848 192 Mk., an dauernden Mehrausgaben für Personal zc. 849 688 Mk., an einer Vermehrung der Güterwagen erforderlich und würden insgesamt 14 790 Wagen mit einem Kostenaufwande von über 40 Millionen Mark neubeschafft werden müssen. Im Hinblick auf diese erheblichen Kosten erscheint es berechtigt, von einer vollständigen Einstellung des Güterverkehrs an Sonn- und Feiertagen im Interesse der Sonntagsruhe Abstand zu nehmen und es bei den getroffenen Beschränkungen bewenden zu lassen.“

— [Lenz, Liebe und Wachstreichhölzer.] Der singende Händler ist eine neue Art von Originalen, die in Berlin in den Kneipen verkehren. Mitten in der Kneipe steht ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, der nach einem freund-

lichen Blick, den er mit der Wirthin austauscht, ohne Vorrede ein Lied anstimmt. Seine Stimme ist gar nicht so übel, und der junge Tenorist, der von Lenz und Liebe singt, findet daher meist freundliche Aufmerksamkeit. In der Regel wählt er schwermüthige Weisen die das Herz der Frau Wirthin rühren und auch sonst empfindsame Seelen erweichen. Ist diese thranenfeuchte Wirkung eingetreten, so verwandelt sich der poetische Sanger in einen nüchternen Handelsmann; er umgürtet sich mit einem Kasten, der Wachstreichhölzer enthält, und geht dann vor Tisch zu Tisch.

— [Dazaine's Sohn.] Der Sohn des Exmarschalls Dazaine, welcher früher in einem spanischen Regimente diente und sich bald nach dem Tode seines Vaters nach Mexiko begeben hatte, um dort das Vermögen seiner Mutter, einer geborenen Mexikanerin, zu erheben, ist nach Spanien zurückgekehrt und hat die Königin-Regentin um Wiedereinstellung in die Armee ersucht, da seine Bemühungen bei der mexicanischen Regierung vollkommen gescheitert seien. Herr Dazaine soll aller Mittel entblösst sein.

— Die Meldung der „Posener Zeitung“, daß der Raubmörder Josef Köglar bei Kempen verhaftet worden sei, stellt sich als unrichtig heraus. Der Polizeiverwaltung in Kempen ist von Köglers Verhaftung nichts bekannt.

— [Soldaten selbstmord.] Der in Hannover im 4. Bataillon des 74. Infanterie-Regiments dienende Musikmeister Heyer aus Eutin hat sich dieser Tage mit seinem Gewehr, das er mit Wasser geladen hatte, erschossen. Heyer war erst am Tage zuvor aus dem Arrest entlassen und sollte binnen Kurzem wiederum eine Strafe verbüßen.

— [Unschlares Mittel.] Als der Stabsarzt das Meierfranzenzimmer betritt, springen sämmtliche Patienten, welche auf den Betten umherliegen, auf und stehen stramm mit aufgeblähten Backen da. „Aber, Sergeant, was haben denn die Leute?“ „Entschuldig Sie, Herr Stabsarzt, sie haben mich beim Arbeiten immer durch ihr Geplapper gestört und da hab' ich ihnen zur Strafe was zum Gurgeln gegeben!“

— [Kinder münd.] „Was willst Du denn einmal später werden, Karlchen?“ — „Soldat!“ — „Da kannst Du ja aber getödtet werden.“ — „Von wem?“ — „Vom Feind.“ — „Dann werde ich der Feind.“

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu: Die reformirte Medicin, von Heinrich Christian Krohn. Krohn's Selbstverlag, Berlin, Unter den Linden 47. Verlag von fremden Büchern. Eine Halbmonatsschrift, herausgeg. von Joseph Kürschner. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. Jahrg. 1894, Heft 15 und 16. Preis vierteljährlich (6 Hefte) 3 Mark. Der Wucher und seine Gelbente. Ein Zeitbild von Frh Krause. Verlag von G. Ad. Dewald, Berlin. Preis 50 Hg. Ein Sozialstaat der Wirklichkeit. Dem deutschen Volke zu Ruh und Frommen gewidmet von G. Dahn, Professor. Verlag von Adelmann & Frennigstorff, Braunschweig. Preis 60 Pf. Jung-Deutschland in Afrika, von E. Falkenhorst. 3 Bände mit 100 Abbildungen, Band I. Der Baumtöchter, eine Kameruner Pflanzengeschichte. Preis cart. 1,50 Mk. Verlag von Alexander Köhler in Dresden. Deutsche Rundschau. Herausgeg. von Julius Rodenberg. Zwanzigster Jahrgang. Heft 12, September 1894. Verlag von Gebr. Paetel, Berlin. Preis pro Quartal (3 Hefte) 6 Mk. Belgien & Kralings Monatshefte. IX. Jahrgang 1894/95. Heft 1, September 1894. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Monatlich ein Heft zum Preise von 1,25 Mk.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 31. August. In unserem Blase haben in dieser Woche die Zufuhren per Bahn etwas nachgelassen, besonders von Weizen und Kleie. Es sind im Ganzen 452 Waggons und zwar 196 vom Inlande und 256 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen. Die Zufuhren vom Inlande haben sich wesentlich gemehrt. Nachdem die Preise Mt. 2 bis Mt. 3 allmählich nachgegeben haben, zeigte der Export in den letzten Tagen ziemlich Interesse und liegen sich Abschlüsse zu den ermäßigten Preisen leicht bewirken. Auch die Exportmühlen traten nach langer Zeit wieder als Käufer auf, wenn auch nur in bescheidenen Grenzen. Transitweizen kamen fast nur von Rußland heran. Die meisten Weizen zeigten eine sehr schöne Qualität, welche seitens der Exporteure zu guten Preisen schlan Aufnahme fanden. Es sind ca. 1600 Tonnen umgekehrt. — Roggen. Inländischer hatte in dieser Woche recht schweren Verkauf, da den Exporteuren neue Verschlässe nicht gelingen wollten. In Folge dessen haben Preise langsam Mt. 1 bis Mt. 2 nachgegeben. Das Angebot von Transitroggen ist noch recht klein, aber auch diese mußten Mt. 1 bis Mt. 2 billiger verkauft werden. Es sind ca. 700 Tn. gehandelt worden. — Gerste. Die Zufuhr war ganz unbedeutend und konnten sich für inländische Waare noch keine richtigen Preisverhältnisse entwickeln. Auch russische Gerste wurde unregelmäßig bezahlt. Gehandelt ist inländische große 597 Gr. Mt. 94, bessere 650 Gr. Mt. 108, 680 Gr. Mt. 110, 686 Gr. Mt. 112, feine 656 Gr. Mt. 116, russische zum Transit 674 Gr. Mt. 68, hell 668 Mt. 73, weiß 689 Gr. Mt. 82 pr. To. — Hafer. In den ermäßigten Preisen zeigte sich einige Exportfrage. Inländischer erzielte Mt. 105, Mt. 110, russischer zum Transit Mt. 74, Mt. 87 pr. To. — Erbsen, polnische zum Transit neue Mt. 95, Futter Mt. 90 pr. To. gehandelt. — Kjerdeböhnen, russische zum Transit neue Mt. 95 pr. To. bezahlt. — Linsen, russische zum Transit abfallende große Mt. 95, kleine Mt. 76 pr. To. gehandelt. — Hülsen mitter. Inländischer Mt. 170, Mt. 176, russischer zum Transit Sommer Mt. 135 bis Mt. 142, extra fein Mt. 148 pr. To. bezahlt. — Naps mitter. Inländischer Mt. 180, Mt. 182, russischer zum Transit Mt. 147 bis Mt. 161 pr. To. gehandelt. — Döcker, russischer zum Transit Mt. 110 bis Mt. 115 pr. To. bezahlt. — Weizenkleie schwarz zugeführt, erzielte etwas bessere Preise. Grobe Mt. 2,60 bis Mt. 2,70, mittel Mt. 2,45 bis Mt. 2,55, feine Mt. 2,45 bis Mt. 2,50 pro 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie Mt. 3 bis Mt. 3,30 pro 50 Kilogr. bezahlt. — Rübenuchen, polnische Mt. 4 pr. 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus. Der Markt hat sich etwas beruhigt und blieben Preise stabil. Zulezt notirte contingentirter loco Mt. 52,50, nicht contingentirter loco Mt. 52,50, August Mt. 52,50, September Mt. 53 pr. 10000 Liter-Proz.

Königsberg, 31. August. Getreide- und Saatenbericht von N. Heymann und Nebenham. Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 67 inländische, 80 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochunter 781 gr. (132) 129 (5,50) Mt., 770 gr. (130) 775 gr. (131) 132 1/2 (5,65) Mt., 788 gr. (133) 134 (5,70) Mt., bunter 770 gr. (130) blaupfingig 113 (4,80) Mt., rother 775 gr. (131) 126 (5,35) Mt., 770 gr. (130) 128 (5,45) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pf. boll.) unverändert, 735 gr. (123-24) 105 1/2 (4,22) Mt., 720 gr. (121) bis 750 gr. (126) 106 (4,24) Mt. — Hafer (ver 50 Pf.) niedriger, 101 (2,50) Mt., 102 (2,55) Mt., 103 (2,55) Mt., 104 (2,60) Mt., 107 (2,65) Mt., 108 1/2 (2,70) Mt., 110 (2,75) Mt., 113 (2,80) Mt., 114 (2,85) Mt., 115 (2,85) Mt., 116 (2,90) Mt., 117 (2,90) Mt. — Erbsen (pro 90 Pfund) feine unverändert, sonst flau.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die besten Nähmaschinen lief. b. 14täg. Probe u. 5 J. Gar. franco. f. 50 Mk., echte Hohenzollern-Maschinen nur 58 Mk. Nachahm. mehr. Hohenzollern sind minderwertig. Vereine erb. bef. Vergr. Mit. Ich ver. nur absolut bestes Fabr., worüber Danf. u. Zeugn. Nachweis lief. Preislist. gratis u. fco. Leopold Hanks, Berlin, Karlstr. 19a. Machs.-Fabr. Tief. f. deut. Frauenvereine u. d. rot. Kreuz. Veantenvereine zc. Geogr. 1879.

Paedagogium Ostrau b. Filehne,

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniß zum einjähr. Dienst. Prospeete etc. gratis.

Statt jeder besonderen Meldung. Gestern Abend 11 Uhr entriß uns der Tod nach kurzem, schwerem Leiden unser innigst geliebtes Kind [5472]

Arthur
im Alter von 3 Jahr 5 Monaten.
Neuvelt, den 31. Aug. 1894.
August Wersuhn und Frau.

Heute entriß uns der Tod unser einziges, innigstgeliebtes Töchterchen [5465]

Martha
im Alter von 4 1/2 Monaten.
Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an
Mutter, 30. August 1894.
P. Altmann und Frau
Ubele, geb. Menz.

Es wird von einigen größeren Milchlieferanten beabsichtigt, vom 1. Oktober ab den Milchpreis bedeutend zu erhöhen, wodurch besonders die ärmere Bevölkerung schwer zu leiden hätte. Wer übernimmt deshalb zunächst für ca. 300 Beamtenfamilien für den Winter die Lieferung guter Milch zum Preise von 0,12 Mk. per Liter? Meldungen werden erbeten an den Vorstand des Beamten-Vereins zu Graudenz.

Graudenz Maschinenfabrik
empfiehlt sich zur Anfertigung von Sägen, Unterböden, Leibbinden, Knieewärmer, Längen, Strümpfen, Socken etc. NB. Strümpfe zum Anstricken werden angenommen. In Sach. v. Armerl eingetf. A. Hiller, 3 Nonnenstr. 3.

Mein Zuschneideunterricht
beginnt wieder am 15. Septbr. u. nehme ich wieder, wie im vorig. Jahre jeden 1. u. 15. Anmeldungen entgegen. Außer gründlichster Ausbildung i. d. Schneiderei lehre ich auch Handarbeit u. Waschenähen. Billige Pension im Hause. [5415]
H. Hinz, Oberdörnerstraße 34.

Betten
werden von Motten, Milben, Schmutz u. allen Krankheitsstoffen durch chemische Dämpfe in meiner Maschine sauber gereinigt. A. Hiller, Nonnenstr. 3.

Polstermöbel u. Dekorationen
jeder Art werden schnell und billig angefertigt bei
M. Michelsohn,
Tapetier u. Dekorateur, Langestraße 4.

ff. Berl.-Caffee!
9/2 Pfund portofrei gebrannt roh
arabisch, kräftig Mk. 13 1/4, 10 1/2,
arab. Mischung, beliebt " 13 1/2, 11,
arab.-amerik. Mischung, f. bel. " 14 1/2, 11 1/2,
westindisch, edel " 15,-, 12 1/2,
Ceylon, sehr edel " 15 1/4, 13 1/4,
Java, hochfein " 16 1/2, 13 1/4,
verf. Ludwig Fein & Co., Hamburg 9 g.g.

Die beliebte Sahnekräutchen
zu 20 Pfg. sind immer zu haben bei
Gustav Brand.

Kummel-Brustschiere
mit schwarz und weißem Besatz, sowie
Reisfäden, Schabracken, Beistichen,
Jagdtafeln, harte Arbeitschiere
liefern billigst [5506]
A. Czarkowski, Sattlermeister.

Täglich frische Pfundbese
empfiehlt [5428]
G. A. Marquardt.

Kiefern-Brennholz
verfäuflich in [8876] Gruppe.

Für Kürschner!!
habe ich einen großen Posten
schwarz gefärbte Mützenfelle
sowie recht gute
rase Hautfelle
wegen Umzug nach Berlin ausnahms-
weise noch billig zu verkaufen. [5484]
Muster-Bunde gegen Nachnahme.

Julius Weiss
Pelzwarenlager-Engros
Marienwerderstraße 5, 1 Etage.

Im Spezial-Geschäft kauft man stets am billigsten.
Neue Federn
das Pfund 40 Pf.
Halbdannen
das Pfund 1-1,20 Mk.
Neue Gänsefedern
das Pf. 1-1,50, 1,70, 2,00.
Neue Gänsefedern
das Pf. 3-4,50, 5,00 Mk.
Fertige Betten sehr billig!
S. Neumann, Herrenstr. 8.

Wer liefert billig und zu welchem Preise J. Rebhühner. Ludw. Reimers, Altona, „Zur Wartburg.“

Nur 2 Mark
kostet ein hochleganter Musikspazierstock (gel. geist.) prima Qual. Jeder kann sofort ohne Vorkenntnis die schönsten Melodien hervorbringen. Geg. Nachr. od. Boreinf. durch [5464]
C. Sonnenfeld, Berlin SW. 19.

50 Centner geräucherter Speck
fett und mageren
v. Landschw. & Ctr. 63 Nr. hat noch abzug.
Carl Reck jr., Bromberg, Friedrichstr. 37

Preislist. gratis.
Centralfener-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, Püsch. n. Scheibenschüsseln (Hintelader) von 30 Mark, Leuchts von 5 Mark, Revolver von 4 Mark an. [6051]
Ewald Peting, Rat. Büchsenmacher, Thorn, a. d. Hauptwache

Bettfedern
und **Dannen**
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Kalcher & Conrad
25 Herrenstraße 25.

Strumpflängen
Strümpfe
Socken
Union-
Schweißsocken
welche nicht hart werden und in der Wäsche nicht eingeben, Duzend 14,00 Mk.,
Dr. G. Jägers echte
Norm. Unterzeuge
L. Heidenhain Nachf.,
G. Gaebel.

C. Weykopf
Pianoforte-Fabrik
mit Dampftrieb
* DANZIG *
JOPENGASSE 9/10
gegründet 1848
empfiehlt seine **PIANOS**
in modernem Styl, gedogener Bauart u. vorzüglicher Klangschönheit.
Coulanteste Zahlungsbedingung. von Mark 20.- an, ohne Preis-erhöhung. Reparaturen auf's Sorgfältigste. Vertreter nur erster Weltmärs, deren Fabrikate zu Fabrikpreis auf Leg. halte.

Schwaches, scharfkantig geschnittenes
Bauholz
ird frei Bahn W oder zu kaufen ge-
ucht von G. Soppart, Thorn.
Mehrere Centner [5461]
Tafelbirnen
Zuckerbirnen etc.
sind in Schöbau bei Rehdn verfäuflich.
Zu 5 und 6 Pf. sind zu haben,
Wie bekannt,
Die besten Cigarren
Bei Gustav Brand.

Garberoben-Reinigungs- u. chemische Waschanstalt.
Herren- und Damengarderobe wird chemisch sauber gereinigt. Sammet und Blüsch, Jaquetts, Mäntel etc. wird von Druck- und Regenstellen befreit und wie neu hergestellt. [5417]
Färberei.
Verschluss, Winterüberzieher, Herrenanzüge, Damenkleider etc. werden unzertrennt echt gefärbt.
A. Hiller, Graudenz, 3 Nonnenstr. 3.

Gänzlich
Musverkauf
wegen vollständ. Auflösung meines Engros-Geschäftes in
Pelzwaren, Hüten und Mützen.
Die Restbestände verkaufe ich bis 15. September zu jedem nur annehmbaren Preise:
1 Post. schwarz. Muffen, langhaarig
1 " kurzhaarig
ganz " besonders billig und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen;
1 großen Reise-Pelz mit schwarz. Natur-Bärenbesatz, sowie
1 Geh-Pelz
habe noch sehr billig zu verkaufen.
1 zurückgesehene Pelzdecke
billig zu haben. [5483]
Julius Weiss
Marienwerderstr. 5, 1 Etage.

Evangel. Gesangbücher
in einfachen und eleganten Einbänden, Konfirmationsarien in großer Auswahl empfiehlt billigst [5498]
Moritz Maschke, 5/6 Herrenstr. 5/6.

Weisse Kochbohnen
Speise-Zwiebeln
äußerst billig, offerirt [5466]
H. Spak, Danzig.

Mahmkäse
in 1/2 Stücken, à 60 Pf., sehr feinschmed. u. milde, empfiehlt [5466]
Gustav Brand.

Einen Posten diesen geräuchernten Speck offerirt billig [5102]
L. Adloff, Marienwerderstraße 35.

Eine Lokomotive fast neu, 4-5 Pferdekraft (fahrbar) zum Verkauf. Anfr. u. A. B. 100 postlagernd Thorn III. (5317)

3 Satz gute Betten
billig zum Verkauf Schuhmacherstr. 13. [5364]
E. Warth.

Schlauffeder Roggen
zur Saat, in Wiesch bei Döbe. [5449]

Buttertonnen
einmal gebrauchte, gut verhöhlerte, innen und außen gereinigt u. gewaschen, Größe nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

Kübel
mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten nicht, unter 20 [4733]

O. Thonack,
Berlin SO., Foisterstr. 54.
Ein birtener Sopha, ein Regenschirm u. ein hell. Nonnenkleid zu verkauf. Oberbergstr. 70, 2 Tr.

Ohrenleidenden
will Unterzeichneter, da er durch ein vorzügliches Mittel von seinen langjähr. Leiden befreit wurde, gern jede Auskunft kostenlos erteilen.
H. Wolter, Reichsb.-Beamter a. D., Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 62.
Sehr schöne [5475]

frische Kohlraben
empfiehlt C. F. Piechotka.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Rypke in Schreiberhan, (Niesengebirge). (3920)

Die billigsten und besten [8879]
Bierapparate
aller Art. Cataloge gratis u. franko.
Joh. Janke, Bromberg, Jacobstr. 13. Größte Spezialfabrik von Posten u. Westr. Gold. Medaille u. Ehrenpreis.
Ziegelei Bischoff verkauft [5082]

Baustellen.
Näheres Comtoir Herrenstraße 2, I.
Brensteinlackfarbe zu Fußboden-anstrich à Pfd. 80 Pf. E. Dossoneck. [4991]

Jagdgewehre und Patronen
gut und billig bei Carl Lerch jr.
Zwei Bettgestelle mit Sprungfeder-
mattagen und Steilstiften, sowie 1 Sopha
zu verkaufen Langestraße 4. [5479]

Roggen-Richtstroh
hat einige Wagon abzugeben und er-
bittet Offerten [5446]
Anton Mayta, Besitzer, Roslinka
bei Lidel.

Komplette
Alempnerie-Einrichtung
fast neu, äußerst preiswerth z. verkauf.
Off. u. Nr. 5435 an die Exped. des Gef.

Heirathsgesuche.
Heirath! Für ein junges Mädchen
angenehmes Aeußere, sanfter Charakter,
wirthschaftl. erzogen, etwas Verm., wird
passende Parthei ges. Beamter, namentl.
Förster bevorz. Nur ernstgem. Off. u. Phot.
u. W. M. 20 Bromberg, Hauptpostf.

Heirathsgesuch. E. hübsche Blondine,
193, kath. wirthsch. erz., geb. verm., d. es an
Herrenbekanntsch. fehlt. i. m. geb. Herrn,
höch. Beamter od. gutsit. Kaufmann
beh. fräterer Verheirathung in Briefw.
zu tret. Ernstgem. Off. m. Photogr.
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5492 b. zum
10. d. Wts. d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junger Mann, Ende 20er, ev.
Verm. 20000 Mk., sucht in ein Grund-
stück od. Colonialw. - Geschäft einzuh-
weihen. Eltern oder auch junge
Wittwen werden gebeten, Offerten unter
Nr. 5516 an die Exped. des Gefelligen
einzusenden. Berichw. Ehrenfache.

Geldverkehr.
6000 u. 4000 Mark
sind zur sicheren Stelle im Graudenz
Kreis z. vergeben. H. Gabriel, Tabackstr. 9.
3000 bis 6000 Mark gleich hinter
16200 Mk. Bankg. a. einem neuen Hause
gef. Off. u. Nr. 5432 a. d. Exp. d. Gef. erb.

7000 Mark.
Auf ein ländliches, mit Ziegelei ver-
bundenes Grundstück suche 7000 Mark
zur zweiten Stelle. Offerten werden
briefl. mit Aufschr. Nr. 3946 an die
Expedition des Gefelligen erbeten.

Auf ein Dampfagewerk und Ma-
schinen-Fabrik, Taxe 58600 Mk., Feuer-
versicherung 64500 Mk., wird ein erhist.
Kapital von
20-25000 Mk.
gleich oder später zu mäßigem Zins
geleht. Meld. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5438 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Vermietungen und Pensionsanzeigen.
Gesucht vom 15. Septbr. 2 möbl.
Zimmer u. Büchergel. in der Nähe
der Artilleriecasernen. Offerten verb. br.
m. Aufschr. Nr. 5421 a. d. Exp. d. Gef. e.

Eine Buchhalterin sucht ein einfach
möblirtes Zimmer. Off. briefl. unt.
Nr. 5495 an die Exped. des Gefelligen.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Schuhmacherstraße 21
dabei selbst Miettscontracte 3 Stk. 10 Pf.
9 Jim. 1. Etg. mit Zub. Grabenstr. 11.
8 " 1. Etg. m. Zubeh. Tabackstr. 7.
8 " 1. Etg. m. Zub. Marktpl. 1.
7 " 1. Etg. m. Zub. Marienwerderstr. 5.
6 " 1. Etg. m. Zub. Grabenstr. 47.
5 " 2. Etg. m. 3. Marienwerderstr. 36/37.
5 " 2. Etg. m. 3. 36/37.
4 " 2. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 50/51.
3 " 2. Etg. mit Zub. Oberbergstr. 11.
2 " a. d. Hofe m. Zub. Trinkestr. 15.
2 " zu erfragen Mühlentstr. 9.
2 " 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 " im Hinterhause Langestr. 3.

1 möbl. Wohnung Getreidemarkt 22.
1 große Werkstatt, Tabackstr. 25.
3 Jim., Kellerwohnung, Tabackstr. 19.
1 möbl. Zimmer Amtsstr. 22.
1 Geschäftstotal mit 2 Zimmern, Haupt-
straße von Graudenz, 1000 Mk., von
sofort.

1 möbl. Zimmer mit separatem Ein-
gang Trinkestraße 14.
1 Werkstatt mit Feueranlage Trinkestr. 14.
1 Verkaufs-unt. güstl. Bed. zu verkauf.
1 Haus mit Hof, Garten zu vert.

Eine Wohnung, 2 Zimmer und
Zubeh., zu vermieten. [5323]
H. Rau, Möbelhandlung.
Trinkestraße 15, 1 Treppe kleine
Wohnung zu vermieten. [5239]

Al. b. Wohn z. v. Bente, Unterbergstr. 8/9.
Eine fl. Hofwohnung z. vermieten
5403] Blumenstr. 2.
Eine Wohnung von 2 Jim. u. Zub.
vom 1. Oktober z. verm. Kaiserstr. 3.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubeh., Waschküche im Hause, vom
1. Oktober zu vermieten. Oberbergstr. 11.
Zu erfragen b. Benkwitz, Lindenstr. 30.

Wohnung, 2 Jim. nebst Zub. zu
verm. bei Krassin, Kalinterstr. 4a.
Eine herrschaftliche Wohnung nebst
Zubeh. billig zu vermieten. [5499]
E. Cieslinski, Marienwerderstr. 13.

Hofwohnung v. 1. Okt. zu verm.
5505] Hindt, Lindenstr.
Wohn., 2 Stub., Küche n. Zubeh. z.
verm. Luchterdamm 1 a., a. Getreidem.
In meinem neu erbauten Hause, dicht
am Thors und Artilleriecasernen, sind
noch 2 Wohnungen, je 6 Zimmer, mit
Zubeh., auf Wunsch auch Pferdebeställe
und Wagenremise, zu vermieten.
Kawastki, Festungsstraße Nr. 1.
1 Kellerwohnung, 2 Zimmer, große
Küche, Speisekammer, zu vermieten.
[4991] Festungsstraße Nr. 1.

Laden.
Ein Laden nebst Woh-
nung ist von sofort zu
vermieten bei [6170]
E. Dessonneck.

Pensionäre
finden vom 1. Oktober liebevolle Auf-
nahme bei [5427]
Frau Antonie Zebrowska.
Muster erteilen die Herren Hilde-
brand u. Krüger und G. A. Marquardt

Knaben
die die hiesige Schule besuchen sollen,
finden von Oktober gute Pension bei
Frau Agnes Hoffmann, Grabenstr. 6.
Schüler höherer Schulen finden vom
1. Oktober ab [5437]

gute Pension
bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Off.
unter Nr. 5437 in der Exped. des Gef.
1 möbl. Zimmer thornestr. 6, part.

Möbl. Vorderzimmer, mit auch ohne
Pension, Amtsstr. 7. [5210]
Ein möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I.
Möbl. Vorderz., pt., z. verm. Oberstr. 10.
1 möbl. Zim. zu verm. Mauerstr. 14, I.
Ein möbl. Zim., mit auch ohne Ver-
stärkung zu verm. Langestraße 13, 2 Tr.

Die Badeanstalt Schützenstr. 2
nebst Wohnung und Kasse, zum 1. Ok-
tober zu vermieten. 3. Anker.

In einer kl. Stadt Ostpr. ist vom
1. Oktober eine Wohngelegenheit,
am Ringe des Marktes, für Weib-
sch. u. wirthsch. u. wirthsch. geeignet,
billig zu vermieten. Für Buchmaderer,
weil fast konfurrenzlos, gutes Aus-
kommen vorhanden. Meld. werden
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5421 durch d.
Exped. d. Gefell. erbeten.

Junge Damen, welche weitere Aus-
bildung in Danzig suchen, finden bei
einer gebildeten Gutsbesitzerwitwe sorg-
fältige, gute
Pension.
Referenzen stehen zu Diensten. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5467
d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

Danzig.
Schüler höh. Schulen finden v. 1. Oktbr.
gebilligte Pension bei Frau Super-
intendentin Woyda, Fleischergasse 39, II,
empfohl. d. d. Herren Dr. Kretschmann
u. Kahle u. Frn. Wittl. Oberpl. Wittig,
Strelno.

Die im Souterrain meines Kirchen-
u. Breitetrahen-Gel. belegenen Hauses
befindlichen Räume und Zubeh., in
welchem bisher Fleischerer und Schant-
Geschäft mit Erfolg betrieben wird, bin
ich krankheitshalber Willens, von sofort
oder später zu veräußern. [4900]
Strelno, im August 1894.
Wittwe A. Kolb.

Bromberg.
1 gr. Laden
mit zwei Schaufenstern, in
bester Lage, zu jedem Ge-
schäftlich sich eignend, ist der
sofort oder 1. Oktober er-
billig zu vermieten.

J. J. Goerdel, Bromberg,
Friedrichstraße 35.

Damen finden in mein. seit 4 Jahren
bestehende Privat-Entbind.-
Anstalt u. strengster Distret. frdl. Aufn.
u. Thilnska, Bromberg, Kujawierstr. 2k

Damen m. sich vertr. w. an Fr.
Hed. Meilicke, Berlin W.,
Wilhelmstr. 122a. Exped. 2-6.

Gebauene Ww. Miersch
Berlin, Oranienstr. 119
empfiehlt ihre streng discreete Ent-
bindungsanst. Solide Preise. [5258]

Briefsteller u. Rathgeber
für den Verkehr mit Behörden
nebst Titulaturen, enthaltend:
Behandlung über äussere u. innere
Form der Schriftstücke, sowie
über Titulaturen und Adressen;
Eingaben und Rathschläge in
Gemeinde-, Bau-, Polizei-, Ge-
werbe-, Steuer-, Militär-, Schul-
und Gerichts-Angelegenheiten;
Eingaben bei besonderen Ver-
anlassungen, Protokolle und Be-
richte. Preis Mk. 1,00. Nach
auswärts franco gegen Einsen-
dung von Mk. 1,10.
C. G. Röhre'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz. [4399]

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. Jedes
beliebige Quantum Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; Feine prima
Halbdannen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk.
80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mk.
u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.;
fein. Scht. thinesische Ganzdannen
(sehr haltbar) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk.
Verpackung zum Schutze vor Feuchtig-
keit von mindestens 75 Mk. 50 Pfd. Abtatt.
Niedrigstpreisbereits. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
Branche am Platze
hält alle landwirthschaftlichen und
technischen Bedarfsartikel in bester
Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi,
Asbest, phosphor-
sauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke,
Pläne, Treib-
riemen aller Art,
Maschinenöle, consistente
Fett, Wagenfett, Drahtseile,
Tauerwerk, Stopfbüchsenpackungen,
Wagenwinden, Taulöben,
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder
und dergl. mehr.

Die Landwirtschaft und die Gesetzgebung.

Anerkennung (Schluß)

Das die Einführung des Anerkenntungsrechts ganz besonders notwendig wäre, um der Verschlagung der Bauernhöfe entgegenzuwirken, ist für die östlichen Provinzen gewiß nicht zutreffend.

Aus den bisherigen Ausführungen dürfte sich wohl zur Genüge ergeben, daß das Interesse, welches der Staat ja zweifellos an der Erhaltung eines lebenskräftigen Bauernstandes hat, nach der sachlichen Seite hin hinlänglich gewahrt ist; höchstens könnte hier noch in Frage kommen, ob es zweckmäßig wäre, die Abverkäufe von bestehenden Bauernhöfen in soweit an die staatliche Genehmigung zu knüpfen, als durch sie der Hof unter ein gewisses Flächenmaß resp. unter einen bestimmten Grundsteuer-Reinertrag gebracht wird.

Neben der sachlichen Lebens- und Leistungsfähigkeit eines Bauernhofes kommt aber auch die persönliche wirtschaftliche Lage des Besitzers in Betracht, und diese zu erhalten, liegt außerhalb des Machtbereichs des Staates. Auch das Anerkenntungsrecht allein würde daran nichts ändern, denn auch der Besitzer, welcher seinen Hof unter den günstigsten Bedingungen übernommen hat, kann in Vermögensverfall geraten, es müßte also, um dies möglichst zu vermeiden, ihm als Ersatz für das frühere gutsherrliche Obereigentum weitgehende Beschränkungen der Verfügungsfähigkeit auferlegt, den Bauernhöfen gewissermaßen fideikommissarische Eigenschaften beigelegt werden.

Aber die Möglichkeit, durch Begünstigung eines Erben den Hof in der Familie zu erhalten, ist auch schon durch das bestehende Recht gegeben. Der Erblasser kann bestimmen, daß einer der Erben das Gut zu einem mäßigen von ihm selbst festgesetzten Preise übernehme, er kann es ihm auch schon bei Lebzeiten übergeben, er kann den Anehmner auch noch dadurch wirtschaftlich gesicherer stellen und ihm die Abfindung der Miterben erleichtern, daß er deren Erbtheile verkürzt, und kann dies bis auf den Pflichttheil herab thun.

Eine weitere Schwierigkeit ihrer Einführung würde sich aber bei der Bestimmung der Grenzen ergeben, innerhalb welcher ihr Geltung zu geben wäre. Zu den Bauernhöfen gehören nach der alten und veralteten Begriffsbestimmung sämmtliche dem Ackerbau und der Viehzucht dienende Besitzungen, welche nicht Rittergüter sind, und nicht in einer städtischen Feldmark liegen, darunter befinden sich aber viele, die an Größe, Werth und wirtschaftlicher Bedeutung manchem Rittergute gleich kommen oder es gar übertreffen, die man daher doch nicht mehr unter die Bauernhöfe rechnen, und deren Besitzer man ihrer Bildung und Lebensführung nach noch weniger als Bauern bezeichnen kann, hier müßte das Anerkenntungsrecht von vorne herein ausgeschlossen sein.

Was aber am meisten gegen die in Vorschlag gebrachte Neuerung spricht, ist der Umstand, daß wir einen gesonderten Adels, Bürger- und Bauernstand im Sinne der alten, ständischen Gliederung, der wir noch im allgemeinen Landrecht begegnen, überhaupt nicht mehr haben. Die Landwirtschaft ist heute ein Gewerbe wie jedes Andere und braucht zu ihrem Gedeihen freie Bewegung und nicht einengende Schranken, sie braucht freies Feld und keine Gunst, sie mag ihr Streben darauf richten, solche Lasten los zu werden, die ihr vor anderen Gewerben besonders auferlegt sind, ein hagerregendes Privilegium, welches einem Theile ihrer Glieder gewährt werden soll, kann sie entbehren.

Wie überall die Mitglieder desselben Gewerbezweiges gemeinsame gewerbliche Interessen haben, so ist dies auch bei allen Landwirthen der Fall, mögen sie dem kleinen oder dem großen Grundbesitz angehören. Die oft aufgestellte gegentheilige Behauptung geht wohl kaum aus ganz lauter Beweggründen hervor und entstammt dem alten römischen Grundsatze des „divide et impera“ — theile und herrsche!

Die ja wirklich sehr schwierige Lage, in welcher die

Landwirthe namentlich der östlichen Provinzen sich z. B. befinden, hat, wie manchen andern Vorschlag zur Abhilfe, auch den Gedanken an das Anerkenntungsrecht gezeitigt, wie der Ertrinkende nach dem Strohalm greift, ohne zu prüfen, ob derselbe ihm als Rettungsmittel dienen könne oder nicht; er wird auch wieder verschwinden, wie er aufgetaucht ist.

Der landwirtschaftliche Betrieb wird vielleicht in Zukunft manche Aenderung erfahren, er wird vielleicht in neue Bahnen gedrängt werden; dann aber kann das, was jetzt als Unglück erscheint, ihm später zum Segen gereichen, wie das ja oft im Leben des Einzelnen und der Völker der Fall gewesen ist. Zu diesen neuen Bahnen gehört aber nicht das Hervorstücken abgestorbener Rechtsinstitute aus der Kumpelkammer früherer Zeiten. Was tot ist, mag tot bleiben, der Versuch, es wieder zu beleben, kann nur zu einem kurzen Scheinleben führen. Andere Verhältnisse fordern anderes Recht.

Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Schluß

In's Weite

[Nachtr. verb.]

Reiseplaudereien für den „Gefelligen“ von H. F. Kunstschöpfungen sind fast in allen Theilen der Stadt Münchens anzutreffen.

Vor allem sind da zu nennen die alte und die neue Pinakothek und die Glyptothek. Die beiden ersten Prachtbauten enthalten ganz hervorragende Gemäldesammlungen älterer und neuerer Meister. Namentlich gewährt die neue Pinakothek einen trefflichen Ueberblick über die hohen Leistungen der neuen Münchener Schule. Die beiden Sammlungen liegen zu beiden Seiten der Theresienstraße, von hübschen Gartenanlagen — ähnlich wie die Kunstbauten in Wien — umgeben. Und westlich vom Karolinen-Platz, in dessen Mitte sich ein 29 Meter hoher Obelisk, aus erobertem Geschützmetall gegossen, erhebt, liegt die Glyptothek, die in ihren 14 Prachtgalerien eine reiche und glänzende Sammlung antiker Bildwerke enthält. Der von außen das Gebäude zierende bildnerische Schmuck ist von hohem künstlerischen Werth, vor allem die große Giebelgruppe: Minerva als Beschützerin der plastischen Künste. Gegenüber der Glyptothek steht das in entsprechendem korinthischen Styl erbaute Kunstausstellungsgebäude, das zur Zeit meines Besuchs eine reiche Gemälde-Ausstellung enthielt. Bildet der Karolinen-Platz mit seinem Obelisk den Fußpunkt, die Glyptothek und das Ausstellungsgebäude die beiden Armpunkte eines Kreuzes, so stehen am Kopfe desselben die berühmten Propyläen, einen würdigen Abschluß dieses der Kunst geweihten Theiles der Stadt darbietend. Die Propyläen sind eine Schöpfung Alzenes, dem Akropolis-Thor in Athen nachgebildet, an beiden Seiten einen geradezu hervorragenden Reichtum an bildnerischem Schmuck aufweisend. Tritt man durch dieses prächtige Thor auf den weiten Königsplatz, so fällt der Blick zur Linken auf das Gebäude der berühmten Graf Schack'schen Gebäude-Galerie, die ja jetzt laut Testaments-Verfügung des Grafen in den Besitz des Kaisers übergegangen ist. Ein von außen bescheidener, im Innern aber geradezu herrlicher Bau ist die Basilika des heiligen Bonifacius, von Ziehlund in italienischem Basiliken-Stil ausgeführt. Der große Raum ist durch 66 Marmor-Säulen, die eine Höhe von 8 Meter haben, in 5 Schiffe eingetheilt. Die Säulen sind je aus einem Stück von grauem tiroler Marmor hergestellt, während die Sockel und Kränze in blendend weißem Marmor erglänzen. Von Säule zu Säule spannt sich in elegantem Schwung ein Rundbogen und trägt die von blau gemaltem Holz gebildete und mit goldenen Sternen gezeigte Decke. Eine Anzahl schöner Wandgemälde — Gegenstände aus dem Leben des Bonifacius darstellend — schmücken die Wände des Hauptschiffes. Der Innenraum ist mit zierlichen Verkleidungen, nur zum Anien eingerichtet, besetzt. Die Kanzel steht auf Rollen, und wird je nach Bedarf in die Kirche hineingeschoben oder an die Wand gerückt. Eine Anzahl im Hauptschiff angebrachter Oberfenster läßt helles Licht in diese in jeder Hinsicht eine vollendete Kunstschöpfung aufweisende Räume hineinfallen. Mit Entzücken schweift das Auge durch diesen Wald vor schlanken Marmorstelen. — Nicht weit von der Basilika, im botanischen Garten, steht der bekannte Glaspalast — ein großer Bau aus Glas und Eisen — in dem alljährlich die berühmten Kunstausstellungen stattfinden. Und das alles wird überragt von den zwei halbkugelförmigen Kuppeln der im spätgothischen Stile erbauten Frauenkirche, die in ihrer Art ebenso kennzeichnend für München sind, als die Thürme der Dresdener Frauenkirche für diese Stadt. Ein merkwürdiger Kunstgriff des Meisters überrascht bei Besichtigung des Inneren. Tritt man nämlich auf eine unter dem Orgelchor in die Steinfliese des Bodens eingebaute Fußtappe, so sieht man von sämmtlichen 30 Fenstern der Kirche auch nicht ein einziges. Sie werden alle durch Pfeiler oder den Hochaltar verdeckt. Auch noch in einer anderen Beziehung ist dieses alte Bauwerk — es stammt aus dem 15ten Jahrhundert — merkwürdig. Auf dem Boden der Kirche liegt ein Balken, den der Baumeister dort mit der Bemerkung niedergelegt haben soll, daß er irgendwo im Dachstuhl fehle, und der ein rechter Baumeister heißen solle, der diese Stelle ausfindig machen könne. Doch bis jetzt ist dies Bemühen noch niemand gelungen.

Das ist — wenigstens in großen Anrissen — München als Kunststadt. Nach der Seite seines gemüthlichen Lebens, das jeden Besucher so traulich umfängt, Baierns Hauptstadt zu schildern, wüßte ich nichts Besseres zu thun, als Sie zu einem Gange nach dem Eldorado aller Münchener Biertrinker einzuladen, dem Hofbräuhaus. Wir treten von der Straße in den geräumigen Hof. Gleich links vom Eingange hat in einer Bretterbude das „Kadi-Weiß“ seinen Standplatz. Kettige, Eier, Butterbrote, dick mit sogenannter Glumpe bestrichen und mit Schnittlauch bestreut, und ähnliche Waaren liegen vor ihr ausgebreitet. Im Hofe selbst stehen eine Anzahl großer Fässer, die von den Gästen als Tische benützt werden, doch läßt sich dieser Hof, da Bänke nicht vorhanden sind, nur als „Stech-Bierhalle“ bezeichnen. Wir winden uns durch die Menge der schwachen und lachenden Biertrinker dem Eingange in das links gelegene Hauptgebäude zu. Drängen Sie sie sich nur tapfer mit durch, es hilft nichts. An der Thüre lassen wir uns von dem

Strome, der eine bestimmte Richtung zu verfolgen scheint, weitertragen. Da stehen wir auch schon nach wenigen Schritten vor einem hohen Gestell, an dem mächtige Steinkrüge in großer Anzahl hängen, während hurtige Mädchen armevoll dieser Gefäße herbeitragen, die schnell wieder verschwinden. Wir langen uns nach dem allgemeinen Beispiel einen Krug herunter, spülen ihn an dem dicht dabei befindlichen Wasserbecken noch einmal aus und reichen ihn an dem Ausschank dem stämmigen Brauknecht, aus dessen Händen wir bald darauf die mit schäumendem Kupfer gefüllte Maß zurückhalten, nachdem wir den auf einer Tafel über dem Ausschank bezeichneten Preis von — wenn ich nicht irre — 23 Pf. erlegt haben. Für 23 Pf. einen ganzen Liter köpflischen, echten Münchener Biers! Welchem Biertrinker lacht da nicht das Herz im Leibe? Nun heißt es, einen Platz sich suchen. Das ist nicht so ganz leicht. In dem weiten Raume stehen lange Tische, an beiden Seiten mit Holzbänken versehen, aber alles dicht besetzt. Und immer neue Gäste strömen herbei. Endlich haben wir uns ein Plätzchen erobert und können uns nun in Gemüthlichkeit umschauen. Ein Umstand fällt dem Norddeutschen sofort auf, das ist das gemüthliche Durcheinander der Gäste. Da sitzt der Kaufmann neben dem Studenten, der Arbeiter neben dem Beamten, und alles schwatzt und lacht und unterhält sich mit einander. Von der bei uns üblichen Trennung der Stände auch nicht eine Spur. Das Hofbräuhaus ist eine Volkskneipe im besten Sinne des Wortes. Freilich muß man hier auch auf den in den modernen Bierpalästen oft so überreich angewandten Reichtum der Ausstattung verzichten. Ja, wäre der Tropfen, der hier verschüttet wird, nicht ein so vorzüglicher, das Hofbräuhaus in der Gunst aller Münchener nicht so altgehasst, man würde sich doch wundern, daß die überaus einfache Einrichtung der Räume der Beliebtheit des Lokales nicht Abbruch thut. Die Hallen sind niedrig und infolge der sich darin aufhaltenden Menschenmassen nicht gerade von der besten Luft erfüllt. Tabaksqualm und Gasdunst sind die vorherrschenden Bestandtheile derselben. Die Tische und Bänke sind in einfacher Form aus Holz gearbeitet, erstere meist in übergeschwipptem Biere schwimmend, bis eine der Braumägde mit einem großen Wischtuche erscheint und mit kräftigen Strichen die Platte für einige Zeit wieder sauber macht. Noch weniger rein sieht es unter den Tischen aus, da liegen Eierschalen, Papierfetzen, Wirtzzipfel u. s. w. in traulichem Durcheinander, bis nach Schluß des Bräues der Besen des Hausknechtes diesem Stillleben ein Ende bereitet. Und doch fällt sich der Münchener hier so recht gemüthlich, und wer nicht das Hofbräu gesehen, hat auch von dem Münchener Leben und Treiben kein richtiges Bild erhalten.

Natürlich hat München entsprechend dem Geschmack der Neuzeit auch prunkvolle Vergnügungssokale. Der Saal des Münchener Kindl-Kellers ist mit seinen 26 000 Quadratfuß als der größte Saal Deutschlands berühmt, und unter den Cafés Münchens hat das Café Luitpold seiner elegant eingerichteten Räume wegen einen alten Ruf. Hier lassen wir uns zu einem Abschiedstrunke nieder, denn bald heißt es von München scheiden. In einer Stunde geht der Zug, der uns wieder in unsere nordische Heimath bringen soll.

Briefkasten.

Nr. 34. 1) Der Betrieb einer Bäckerei ist an eine behördliche Conzession nicht gebunden. Der Betrieb derselben ist dem Ortsvorsteher zur weiteren Veranlassung mitzutheilen. 2) Zum Betriebe einer Frühstücksstube mit Bier u. Ausschank ist die Conzession erforderlich und ist der Antrag entweder direkt oder durch die Hand der Ortspolizeibehörde — Amtsvorsteher — welche die Gemeindebehörde zu einer gutachtlichen Aeußerung auffordert, an den Kreisauschuss zu richten. Die Conzession kann nur dann ertheilt werden, wenn gegen die Conzession nachsuchende Person nichts einzuwenden ist, das Local den polizeilichen Anforderungen genügt und ein Bedürfnis zur Errichtung einer derartigen Schankstätte vorhanden ist.

Die Vergütung für die den Offizieren, Militärärzten im Offiziersrang und oberen Militärbeamten gewährte Naturalverpflegung beträgt: für die volle Tageskost 2,50 Mk., für die Mittagskost allein 1,25 Mk., für die Abendkost allein 75 Pf., für die Morgenkost allein 50 Pf., die Quartiergeber erhalten die Vertheilung durch Vermittelung der Gemeinden. Für ein einpänniges Fuhrwerk erhalten Sie pro Tag 7 Mk., für ein zweipänniges Fuhrwerk 10,50 Mk. Die Bezahlung hierfür erfolgt durch die Ortsbehörde.

1000 B. Nach den von dem Bundesrath erlassenen Bestimmungen kommen für die Uebergangszeit (1891—1895) die Zeiten vorübergehender Unterbrechung des zwischen einem bestimmten Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Saisonarbeiter) bestehenden Arbeits- oder Dienstverhältnisses bis zu 4 Wochen in einem Jahr auf die Wartezeit mit in Anrechnung.

N. i. z. Ihr Antrag auf Gewährung der Invalidenrente würde nur dann Erfolg haben, wenn Sie durch ein ärztliches Attest nachweisen können, daß Sie nicht mehr im Stande sind, 1/3 des ortsüblichen Tagelohnes Ihres letzten Beschäftigungsortes zu verdienen. Außerdem haben Sie nachzuweisen, daß Sie vor dem Eintritt der Invalidität 235 Wochen in einem versicherungspflichtigen Dienste oder Arbeitsverhältnis gestanden haben. Auf die 235 Wochen kommen die Zeiten beschwerigter Krankheit von 7 Tagen bis zu 1 Jahr mit in Anrechnung.

Die Geistlichen sind verpflichtet, in die ihnen zur Benutzung überwiesenen Wohnungen Einquartierung aufzunehmen.

Die Einstellung der Rekruten der Garde-Feld-Artillerie findet in diesem Jahre am 12. Oktober statt.

Der höchste bewohnte Punkt der Erde ist das Buddhistenloster Kaula in Tibet, in welchem 21 Mönche in einer Höhe von 16,000 Fuß leben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Advertisement for Zacherl's medicinal wine. It features an illustration of a bottle and a person. The text describes the wine's benefits for various ailments and provides contact information for the manufacturer, Zacherl & Co., in Munich.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Goll. Rauchtabak v. B. Beckerl. Secien a. S. alle ähnl. Fabr. 10 Pf. heute noch 8 Mk.

Zunge und Hals Kräuterthee

Russ. Knötlich (Polygonum) ist das vorzüglichste Heilmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an Phthise, Luftröhren-(Bronchial-)Katarth, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.
NB. Professor Dr. med. Heynold, Meiningen, sagt: Knötlich ist unersetzlich bei Blutspeien.

Großes Patent
Bureall
DEUTSCHLANDS
H. W. Patoky
CENTRALE
BERLIN N.W. 500 Luisenstr. 25a
VERTRÄGER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
Bis zu 20 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mark
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Unheilbare
ruh. geisteskrante Herren
finden freundl. Aufnahme u. gute Ber-
rathung für mögliche Pension in der con-
cessionirten Privat-Asyl-Anstalt von
Gutsbezirker Hade, Paterswalde
ver. Seblau Distr. [4843]

Villa Valida Gandersheim
a. Harz
Soolbad. Klimat. Kurort.
Pensionat und höhere Lehranstalt.
Fortbildung- und Haushaltungskurse.
Individ. u. Erziehung. Beste Küch-
stube. Pension monatl. 75 Mk. Ref. Cit.
Früh. 30gt. Valida Knorr, Vorsteherin.

Technikum Shiff
Maschinen u. Electrotechn.
Baugewerk und Architektur.
Eintritt jeden Tag.
Abgekürztes Studium.

Bahnhof Schönsee b. Thorn
in nur für Unterrichts- und
Pensionat eingerichteten Gan-
staatl. conc. Milit. Pädagogium
Vorbereitung für das Freiwilligen- und
Militär-Examen wie die höheren
Klassen der Lehranstalten. Tüchtige Lehr-
kräfte, beste Erziehung. Prospekte gratis.
Direktor Hr. Biemutta.

Königr. Sachs.
Bauschule Döbeln.
Dir. Scheerer (früh. i. Roda).

Edes Quantum Hofhaare
(Schweif) kauft die Provinz. -Kauf-
anstalt Bromberg. [2805]



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen
Die Direction in Antwerpen.

Nur größere Güterposten [2196]
Maschinenstroh
jeder Art, kauft unter Bestbedingungen
und constanten Cassaconditionen, auf
prompte und auch spätere Lieferung.
Eduard Oppermann, Diersleben.

Eichene Bohlen und
Bretter
circa 25 Cbtr., gute Qualität, vor-
jähriger Einschnitt, offerirt billig [4934]
H. Meyer, Thorn III.

Ein Sortiment Vorhangschlösser
6 Stück
mit einem Hauptschlüssel
6 Mark
Neu!
Herzog von Oldenburg
Herzog von Mecklenburg
Herzog von Schleswig-Holstein
Herzog von Oldenburg
Herzog von Mecklenburg
Herzog von Schleswig-Holstein

Prima Dachfitt
zur Selbstanwendung bei reparatur-
bedürftigen Pappehdächern, von Feder-
mann leicht zu gebrauchen, in Kisten
à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à
25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Post-
resp. Eisenbahnstation gegen Nach-
nahme offerirt [7854]
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Brauer-Akademie zu Worms.
Unterrichts-Programm für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Dir.
Dr. Schneider.

Ulmer & Kaun, Thorn
49 Culmer Chaussee 49
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten
Fussbodenbrettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten,
Latten etc. Eichene Bretter und Bohlen, bestiumt und
unbeschumt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz
etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complet. Zur An-
fertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespun-
delten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungs-
maschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten
Patent-Gusswände mit Rohrgewebecinlage.

Arthur Wichulla, Garteningenieur
Königsberg i. Pr., Vord. Rossgarten 25, Eingang Passage.
übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Park- und Gartenanlagen
sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender
Anlagen unter den constantesten Bedingungen. Referenzliste auf
Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.

Junker & Ruh-Öfen
von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden)
sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und
Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggahens
gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung
die beliebtesten aller Dauerbrenner.
Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu
regulieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden ge-
wünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Aus-
nutzung des Brennmaterials äusserst sparsam im
Erande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil
sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen,
feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen
und ausserdem leicht rein zu halten sind.
Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Allein-Verkauf:
Jacob Rau, vorm. Otto Holtzel, Grandenz

Ein 4- bis 5pferdiger Dampfdreschak
zur Ausbreitung zweier Ernten benutzt, ist wegen Aufgabe einer Pachtung
billig für Mk. 1400 unter Garantie zu verkaufen durch
Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne. [5013]

Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 30 000 Maschinen geliefert.
— Specialität: —
Patent-Vollgatter.
Firma-Gebäude: Bromberg, Zarlstraße 13.
Weltausstellung Chicago höchste Anzeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Edur- u. Hydrat, schönem
Aroma und Geschmack. Für größere
Abnehmer äußerst günst. Bedingungen
Tägliche Production ca. 2000 Pfr.
Hugo Nieckan
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

DRAHTGEFLECHTE
Die schönsten, dauerhaftesten und
billigsten Gittergitter, Hühnerhölzer,
Wildgatter etc. fertigt man am schnell-
sten aus verzinktem Drahtgeflecht. Lieferung
per Meter von 17 1/2 Pf. an frei jeder
deutschen Bahnstation. Preisliste gratis
durch J. Rastein, Anstalt am
Rhein 6. [2166]

Wolle jeder Art, Strampfe,
Unterleider u. viele Artikel für
d. Familiengebrauch, für Ausstat-
tungen etc. am billigsten direkt von
F. Klischowski, Jauer
Strampfwaaren- und Stridgarn-
Fabrik. Kataloge franco.
Ein noch sehr gut erhaltenes
altes Rofwerk
hat preiswerth zu verkaufen Modler,
Weichselburg bei Grobnebrau Wzr.

Feiner Grog-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt,
nur ex-gros, auffallend billig
bei S. Sackur, Breslau.
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Lieferne
Bohlen und Bretter
hat in guter, trockener Waare größere
Posten abzugeben [4936]
Dampfsägewerk Kalmusen
ver Garnsee Westpr.

Wachholderbeeren
offerirt billigst 5153
S. Hirschfeld, Johannisburg Dpr.
Billigste Bezugsquelle für

Teppiche
fehlerhafte Teppiche. Prachtexemplare, à
5, 6, 8, 10-100 Mk. Prachtvoll grat.
Teppich-Emil Levêre Berlin S.
Fabrik-Emil Levêre Drantenst. 158
Einen fast neuen [4750]

Dreschhak
Dreihöcker mit Strohschüttler (Göpel-
betrieb) habe recht billig abzugeben.
S. Stankle, Maschinenfabrik,
Seifen Westpr.

Silber-Remontoir-
Zaichen-Uhren



garantirt
eicht Silber
800/1000, mit
deutschem
Reichsstem-
bel versehen,
mit feinstem
Ankerwerk,
15 Rubis und
dreischweren,
reichdecorir-
ten Silber-
deckeln, Gold-
zeiger, garantirt gut gehend, anerkannt
beste Uhr, früher Mark 16,
Mark 30, jetzt nur Mark 16,
sage jedoch Mark 4. Hierzu passende
eichte Silberfette Mark 4.-, Damen-
Remont.-Uhr, echt 14.-lar. Gold
feinestes Werk, Mark 27. Doppelt ge-
deckt, Springdeckel, 35 Mart. Damen-
Remont.-Uhr aus echt Silber, feinestes
Werk, Goldrand, Mk. 13.50, doppelt ge-
deckt, Springdeckel Mk. 15.50. Hierzu
passende Damenfette aus echtem Silber,
feinvergoldet, mit Anhängel und
Sicherheits-Carabiner Mk. 4.50.
Goldin-Remont.-Zaichen-Uhren
mit feinem Werk, garantirt gut gehend,
Mk. 9.-. Mit drei Goldin-Deckeln
Mk. 10.50. Ganz dieselben Uhren
werden andererseits mit Mk. 15 anmencirt.
Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garan-
tie. Goldin-Ketten, Banjerfaçon Mk.
1.50. Nichtconvenirenden falls Betrag
zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen
Nachnahme von
M. Winkler, München
Lindwurmstraße 25.

Normal-Pflüge
Mayfarth's D. Reichs-Pat. No. 52374,
zweischarig a. einschar. verwendb.
werden zur Probe gegeben.



Höchster
Erfolg!
12,000 im Betrieb bei den
hervorragendsten
Landwirthen. Zu allen Pflug-
arbeiten gleich gut verwendbar.
Bester und billigster Pflug
der Gegenwart, bewiesen durch
die glänzendsten Zeugnisse!
Cataloge gratis und franco durch
PH. MAYFARTH & Co., Pflug-
Fabrik
Frankfurt a. M. u. Berlin N.,
Chausseestrasse 2 E. [9934]

Ziehharmonikas
Zithern, Violinen, Gitarren,
Spieldosen, Musikwerke u. s.
w. heizt man am billigsten
nur ab Fabrik von Conrad
Eschenbach, Markneukirchen No. 502.
Garantie, Umtausch oder Betrag zurück
Illustrirte Preisliste umsonst und
franco. [9965]

Sumatra-Regalia-Cigarren
gesunde, quali-
tätreiche Tabake
enthalten, fabriziere
seit Jahren als Specialität und offerire
solche à 32 Mk. pr. 1000 Stk., in 1/2
Mille-Kisten verpackt. Probeweise ver-
sende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stk.) pr.
Post franco gegen Nachnahme von
Mk. 16.-.
Heinrich Singewald
Cigarrenfabrik
Chemnitz i. S.

Prima
Torfstreu
und
Torfmull
empfeilt billigst
Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.,
Lubichow Westpr.

Doppel-
Walkertract-Bier
der Brauerei Wogensch, mit und
ohne Gisen, empfiehlt
Fritz Kyser.
Gebrauchte Säde
zum Kartoffeltransport etc. hat in großen
Partieen sehr billig abzugeben [3322]
S. A. Hoch, Danzig.

Zur Herbstbestellung
offerire meine

Gradfahrdreismaschinen
mit Reinigung, sowie 2-, 3- u. 4 pännige
Dreschmaschinen
Sefelstellung und leichte Handhabung
auch mit Reinigung.
Stirnrad- und
Bügelroßwerke
2-, 3- bis 6 pännig,
Normalpflüge
2-, 3- und 4scharige, als auch solche
Patent Ventzki.
Breitsäemaschinen
zum Getreide, Klee- u. Säen geeignet,
Grubber, Krümmer und
Ringelwalzen
nach verschiedenen Systemen, sowie
sämmliche Maschinen und
Ackergeräte
zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein groß Lager
Reservetheile
zu sämmlichen Maschinen und Acker-
geräthen in Erinnerung und bitte meine
Werthen kennen, mich mit Aufträgen
gütigst beehren zu wollen. [5271]

C. Somnitz
Maschinenfabrik
Bischofsweerder Westpr.
Billigste Bezugsquelle
für Manufaktur- und Kurz-
waaren-Geschäfte:
Holzpapier
mit und ohne Druck,
Kupf- u. Handlungen:
Gutbinder
mit und ohne Druck,
Fleisch- u. Handlungen:
Druckausschuss und
Kupf- u. Handlungen:
mit und ohne Druck,
Buchbinder:
Prima graue Pappe
Leder-Handlung:
Prima braune Lederpappe
sowie Anfertigung sämmlicher
Drucklagen.
L. Potlitzer, Bromberg,
Papier en gros u. Düten-Fabrik.

Seilen-Fabrik
und Dampfseilere
G. Granob, Bromberg
empfeilt Seilen, Milt- und Messer-
viden wie auch das Aufbauen stumpfer
Seilen zu soliden Preisen. [1990]
Preis wird auf Verlangen franco zugelandt.

Den
eleganteften
Anzug-
und Balletkostüm in Tuch, Buckskin,
Cheviot, Kammergarn liefert jedes
Maß zu stamend bill. Fabrikpreis.
Garantie für streng reelle Qualitäten.
Lobende Anerkennungen über aus-
gezeichnete Tragfähigkeit. [1555]
Winter franco.
Otto Beckert, Tuchfabrikant,
Bromberg N.L.

Apotheker Ernst Rasttig's
Mast- und Ferkelpulver
für Schweine.
Vortheile: Große Futtererparnis, rasche
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;
erregt Fresslust, verbietet Ferkelpflege,
benimmt jede Würde und unzeitliche Di-
schüß die Ferkel vor vielen Krankheiten.
Pro Schafstel 50 Pfr.

Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
von V. Woynerowski & Sohn
Bromberg [4702]
fabrizirt alle Sorten Filzschuhe
und Pantoffeln mit Filz,
Wusch-, Cord- und Stumen-
blättern. Wer eine starke
Waare haben will, der lasse
sich von uns Proben kommen.
Proben an uns unbekannt
Firmen versenden wir nur per
Nachnahme oder Aufgabe von
Referenzen. Nichtso ist bei uns
ausgeschlossen, da wir Alles,
was nicht gefällt, zurücknehmen.

Carbolinenn
Prima-Qualität, offerirt in Original-
gebunden zum Fabrikpreise [7854]
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Nach-
zie-
Bude-
Loetrag-
diese Kl-
weise-
Ostern-
GI
von I
Pate
Zieh
Ein
Zwe
Gro
mit
unter
Eg
fotie
Gebr
mit 190
lieb, Bo-
zu verka
Crediti
AI
H
D
Bisch
Chris
Calm
Dirsc
Eibin
Dt. E.
Flato
Freys
Grau
Dt. K
Komit

Nächste Woche
Ziehung
Baden.

Loos 1 Mark

Haupttreffer 20,000 Mark. 3000 Gewinne 150,000 Mark.
Zu haben in allen Lotteriegesch. u. i. den durch Plakate kennl. Verkaufsst. i. Werthe v.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Dampfpflüge Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

Liefere in den vollkommensten Constructionen
und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Für sparsame Hausfrauen!

Bei Zugabe alter Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle etc. liefert billigst äusserst dauerhafte Kleiderstoffe, Buckskins, Portioren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- u. Pferde-Decken, neueste Muster etc. Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann, Mühlhausen i. Thür. Damen u. Herren als Vertreter w. stets angenommen.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offerieren zu billigsten Preisen:

Drillmaschinen

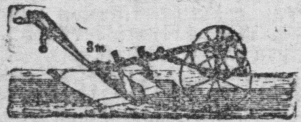
von Rud. Sack, Siedersleben und Zimmermann

Breitflächmaschinen

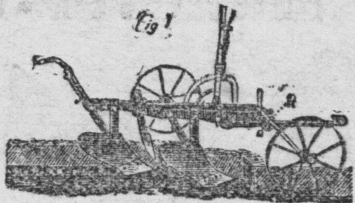
Düngerstreuer, Patent Kampel, Pfitzer und Schwartz.

Düngermühlen

Rud. Sack's



Original-Dieselturbinen und
Universal-Stahlpflüge



2-Scharrige Normalpflüge
(Patent Ventzki.)

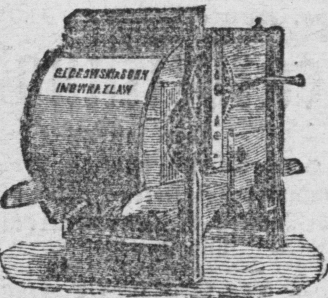
Patent Laake'sche Ackerreggen. Schott. und eiserne
Zickzack-Eggen. Eiserne Grubber und Exstirpatoren.

Ein- und dreitheil. Ringelwalzen. Cambridgewalzen.

Zwei- bis sechsstännige Rostwerke und Dreschmaschinen
in Eisenholzgestell oder ganz Eisen in starker solider Ausführung.

Große Getreide-
Reinigungs-
Maschine

mit oberen und
unteren beweglichen
Siebklästen.



Getreide-
Reinigungs-
Maschine

(Ventschauer System)
in 4 Größen.

Wind- oder Bodenfeigen.
Trieure (Ankauf- und Lesemaschine).

Häckselmaschinen
für Hand-, Göpel- und Dampftrieb.

Schrotmühlen, Deltmehlbrecher, Rübenschneider.

Viehfutter-Schnelldämpfer (Patent Ventzki).

Lupinenquetsche für gedämpfte nasse Lupinen,
sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Cataloge gratis und franco.

Gebrauchte Schmidt'sche Breitdreschmaschine

mit 130 cm breiter Spiraltrommel, langem, abnehmbarem Schütler u. Abdrück-
trieb, Vorlege mit Ausrücker, für Mienenbetrieb, wenig gebraucht, sehr billig
zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4735 durch die
Credition des Gefälligen, Grandenz, erbeten.

Albert Aeffcke, Stettin



Pommersche Waagen-Fabrik
liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Ver-
dingungen: **Lowry-, Fuhrwerks- u. Vieh-Waagen**
mit Laufgewicht, System Aeffcke D.-N.-P. 66765
u. Gewichtsschale. Korn- u. Brennerei-Waagen
D. N.-P. 30704. Kostenaufschläge und Kataloge gratis
und franco. Reparatur-Werkstatt für landwirth-
schaftliche Maschinen. (643)

Handwaschmaschine „Undine“ Preis 5 Mark

erhältlich in:
Danzig bei H. Ed. Art. General-Vertreter für Westpreußen
Bischofsweier: b. S. v. Hülsen Nachf.
Christburg „F. J. Walzerei
Culm „Walter Smolinke
Birschau „Oscar Hartmann
Elbing „Gehr. Hauer
Dt. Eylau „L. Schillowski
Flatow „E. Rint
Freystadt „R. Salewski
Graudenz „Germ. Reib
Dt. Krono „M. Appolant
Konitz „Ludwig Raich

General-Vertreter für Westpreußen
Marienburg b. Will. Krause
Marienburg „B. Sperling
Marienwerder „Rob. Hofmann
Rosenberg „F. Lenz
Riesenburg „S. Wiebe
Schwetz „Louis Graf
Pr. Stargard „F. E. Hüfte Nachf.
Strasburg „F. Feibusch-Sohn Nachf.
Strasburg „Bernh. Philipp
Thorn „Philipp Elkan Nachf.
Tiegenhof „Julius Goerb Nachf.



10 Mark.
Sensation
machen die neuerfundene Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mittelwerken.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst
durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend abso-
lut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie ge-
leistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Sicherheits-Karabiner,
Sboris, Marquis oder Kaiser-Jacon, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Leder-
futteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den
meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und anschieß-
lich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Verandt per Nachnahme zollfrei.

Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angekauft werden, jedoch wertlos sind.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

mit
Spiral- Trommel.



Expansions-Hochdruck-Lokomotiven.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Rein-
drusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre
und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franco.

Deutsches Superphosphat Rheinisches Thomasschlackenmehl

(Sternmarke)
Kainit etc.
empfehlte billigst unter Gehaltsgarantie franco Station und ab Lager
Max Scherf.

Rhein-Tuch-Versand-Geschäft

Directer Versand an
Beste Bezugsquelle für
Fabrikate in Kammgarn,
Tuch,
Reichl. Muster-Ausw. sofort



Geb. Esser, Aachen 37.
Private zu Fabrikpreisen.
gediegene, reinwollene
Cheviot, Paletot,
Buckskin.
franco gegen franco.

Mondamin Brown & Polson

Entöltes Maismehl. Zu Flammrys, Paddings, Fruchtspeisen,
Sandorten etc. u. zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao,
etc. vortrefflich. In Colon.- u. Drog.-Hadg. 1/1 u, 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Marienburg

Pferde-Lotterie.
Ziehung: 27. Septbr. 1894.
1900 Gewinne, darunter
8 Equipagen 90,000 Mk.
106 Pferde. 30,000 Mk.
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.
empfehlte u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken
das Generaldebit

Geld-Lotterie.
Ziehung: 18. u. 19. Oktb. cr.
3372 Gewinne, darunter
30,000 Mk.
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal)

Für M. 10,40 versende fro. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.

Für nur 50 Mark versendet franco jeder Bahnhstation
bei 5jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste
Hocharmige
Singer-Nähmaschine

mit Verschlusskasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Aus-
stattung und mit den neuesten Apparaten versehen
Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.
[1894] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

Kronleuchter

mit Petroleum-Lampen, für einen Saal,
werden zu kaufen gesucht; daselbst ist ein
Billard

nebst Zubehör billig zu verkaufen. Of-
ferter werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 5143 durch die Expedition des Ge-
fälligen in Grandenz erbeten.

Herrn Oscar Otto

Marientirchen i. S.
verf. direkt z. Fabrikpreisen. Seine an-
erkannt vorz. Musikinstrumente
Zithern, Violen, Klarinetten, etc.
Atteist. Bei Zithernharmonika
ist sehr gut u. billig, kann aber
w. Firma als beste Bezugsquelle
empfehl. K. Gohn, Rathlube b.
Karthaus Wyr.
Mit der Bioline sehr aufzied.
Heymann, Obercantor, Zuchel.

Grösste Auswahl von Jagdgewehren

zu billigsten Fabrikpreisen.
Gustav Dahmer,
Briesen Westpreuß.

Ein vollständiger, Gypsiger Dampfbetrieb

mit verschiedenen Werkzeug-Maschinen,
welcher sich besonders für Wagen-
fabrikation und Anfertigung landwirth-
schaftlicher Maschinen eignet, ist preis-
werth zu verkaufen. 13477
Ed. Heymann, Mader bei Thorn.

Rohtgewebe

zu Gypsdecken, in vorzügl. Ausführung
offerire an Wieberverläufer billigst
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachhagen u. Rohtgewebe-Fabrik.

Für nur 4 Mark

bleibt Jed. der sich vortheilhaft mit
die bis auf die allerneueste Zeit
fortwährende
Wichtigste
von A. Schmelzer
alles Wünschenswerthe in kurzer
aber feinsten, allgemeinverständl.
Darstellung.
Überall außerord. billige
auftragsweise
2 Bde. 400 S. 4 Bde. 600 S.
Gebunden
In allen Buchhandlungen
zu beziehen von F. Pfeiffermann
Hamburg u. Leipzig, u. in jeder Buch-
handlung.

Gummi-Artikel

feinste; Preisliste gratis und
franco. **Gustav Engel,**
Berlin, Potsdamerstr. 131

Versäumen Sie nicht

ausführl. Cataloge über popul.
medicin. u. interess. humor. Bücher
gratis zu verlangen. Als Brief 20 Pfg.
K. Oeschmann, Konstanz (Baden).

Hygien. Gummi

Artikel. Neubeiten. Interess. Broch. geg. 50
Pfg. i. Wart. J. Schoepner, Berlin W., 57.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung.
50. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
Leser, der sich durch den Folgen
solcher Laster leidet, tausend
dankens demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt 34, sowie durch jede
Buchhandlung.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franco
gegen 20 Pfg. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-
gütet werden. Die **Chirurgische Gummi-
waaren- und Bandagen-Fabrik von**
Müller & Co., Berlin S.
Prinzstr. 42. [1894]

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Convert
für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
Preisl. über sämtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Fortf. u. Schl. Der Ordensjüngling. (Nachdr. verb. Historisch-romantische Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit von W. Loebell.

„Wenn aber der Gelobende,“ sprach Bartel plötzlich erregt, „in die Seele eines Anderen etwas gelobt hat, das dieser aus gerechten Ursachen nicht zu erfüllen im Stande ist, wie dann?“ „So mag die Kirche es lösen,“ sprach Feuer mit festem Tone, „und dem unnütz Gelobenden Buße aufliegen.“ „Auch wenn Eide darüber geschworen sind?“ fragte Bartel. „Auch die unnützen Eide vermag die Kirche in solchem Falle zu lösen,“ erwiderte der Fremde, indem er sich erhob und auf Bartel zutrat.

Dieser hatte während der Rede eine ungewöhnliche Empfindung gehabt. Bei dem Gedanken an Gelübde war ihm das des Hochmeisters eingefallen, nach welchem er das Kreuz hätte nehmen sollen, und merkwürdig schien es ihm, daß ein reisender Kaufmann in Kirchenangelegenheiten so großen Bescheid zu geben vermochte, ihm, der in einem geistlichen Orden auferzogen worden war und dieses Alles wohl besser wissen konnte, als ein Laie.

Der Fremde war dicht an Bartel herantreten, ergriff seine Hand und zog ihn näher zum Lichte der Kiehfackel, nahm dann seine Regenkapuze ab und sah ihn lächelnd an. Bartel erschrak fast, eine Erinnerung drängte die andere und Zweifel und Ahnung folgten und bestürmten ihn abwechselnd. Da flüsterte ihm der Fremde ins Ohr: „Nitter! Ihr wißt jetzt, wer ich bin, ich vertraue Euch schweigel!“

Es war Bischof Heinrich von Ermland. In dem Frieden, den der Hochmeister mit Jagello geschlossen, hatte man zwar von beiden Seiten allen Ueberläufern und politisch Verurtheilten Vergnadigung versprochen, auf ausdrückliches Verlangen des Hochmeisters war aber der Bischof von Ermland davon ausgeschlossen worden. Nicht vergessen konnte es Plauen, daß der Bischof bei dem Heranzuge der Littauer nicht nur keinen Widerstand geleistet hatte, sondern sogar mit Auslieferung vieler Landeskleinodien und Kirchengeräthe einen Sonderfrieden mit Witold eingegangen war. Wenn zwar er auch die Nachricht von dem kampflosen Abzuge der Littauer damals zufrieden aufnahm, so wollte er doch durch heimliche Kundschafter, die er bei Bischof Heinrich hielt, erfahren haben, daß dieser mit Herzog Witold und König Jagello schon lange in förmlichem Einverständnis gewesen war, er sah dessen Handlungsweise daher als Verrath gegen sich an. Schon damals glaubte man die Hineinigung der ermländischen Bischöfe zur Krone Polens und den Abfall von ihren rechtmäßigen Landesherren, den Hochmeistern, zu bemerken, Plauen beschloß daher eine strenge Untersuchung und Bestrafung dieses vermeintlichen Verbrechens. Bischof Heinrich bekam hiervon Kunde, und mochte er nun seiner Sache nicht gewiß sein, oder die Strenge des Hochmeisters fürchten, er fand es für gut, die Untersuchung nicht abzuwarten, sondern mit einem treuen Diener zu entscheiden, in der Absicht, bei Kaiser Sigismund in Wien Schutz und Hilfe zu erbitten.

Auf dieser Flucht war ihm nun Bartel begegnet, und kaum hatte dieser ihn erkannt und sein Schicksal erfahren, als er in ihn drang, umzukehren und sich mit ihm nach Marienburg zu begeben, denn er glaubte, den Hochmeister vom Gegentheile seines Verdachtes zu überzeugen und dem Bischofe Vergebung auswirken zu können.

Bartel wußte sich seine Theilnahme an der Person des Bischofs selbst nicht zu erklären, sein Herz zog ihn unabweislich und mehr zu ihm hin, als er es nach dem bisherigen Zusammenreffen für möglich hielt. Gesichtszüge, Sprache, Benehmen, Alles schien ihm am Bischofe bekannt und weckte dunkle Erinnerungen in seinem Geiste, die sich jedoch derart in seine frühesten Jahre verloren, daß er sie nicht zu ordnen vermochte. Da klärte ihm aber der Bischof, als er ihm unverhohlen seine Gedanken mittheilte und die wahre Zuneigung, die er unwillkürlich für ihn empfand, darlegte, diese seine Gefühle selbst auf.

„Mein Bartel,“ sprach er, „indem er den jungen Nitter tiefgerührt in seine Arme schloß, „nicht umsonst neigt sich Dein Herz mit kindlichem Sinne zu mir, denn oft, sehr oft warst Du tagelang in meinem Schlosse zu Heilsberg, wo Du an meiner Hand wandeltest und mir Freunden gewährest, die mir mein Stand versagte. Mit der Liebe eines Vaters habe ich damals an Dir gehalten, wenn Dein Erzieher, ein schlichter Landmann bei Heilsberg, zu welchem Dich Herr Ulrich von Jungingen in Pflege gegeben hatte, auf mein Geheiß Dich zu mir brachte, und es vergangen oft Wochen, in welchen ich Dich nicht von mir ließ; Du hingst dann gleichfalls mit kindlichem Sinne an mir und hochtetest meinen Lehren und Erzählungen aufmerksam zu.“

Jetzt wurden Bartel seine Gefühle und Empfindungen klar, seine frühe Jugend wurde ihm in einzelnen Bildern deutlicher, und der wohlwollende Mann, dessen er sich oft erinnert hatte, stand vor ihm.

„Ja, Ihr seid es, ehrwürdiger Herr!“ rief er mit Freude, indem er seine Hand an die Lippen drückte, „Ihr seid der Mann, der mich als Kind wohlwollend aufnahm und mir gute Lehren gab. Als Ihr zu Herzog Witold zoget, flog Euch mein Herz beim ersten Anblicke entgegen, und von Euch habe ich auch das Amulet, welches ich noch auf meiner Brust trage.“

„Zawohl,“ erwiderte der Bischof, „ich habe Dir dieses Amulet verehrt, und ich erkannte Dich damals auf dem Wege zu Witold an dem eisernen Ringe. Wie ich von Witold selbst weiß, daß er sich von Dir los sagt, so bin ich auch über Deine Aufnahme bei Deinem zweiten Nheim Jagello unterrichtet, auch weiß ich von der Gefahr, welche Dich bei ihm bedrohte; die Furcht vor Deinen etwaigen Ansprüchen hat sie Beide von Dir entfernt und dürfte schwer zu beseitigen sein.“

„O, warum behieltet Ihr mich damals nicht bei Euch,“ rief Bartel, „warum ließt Ihr mich nicht länger und immer das Glück genießen, um Euch zu sein?“

„Die Pläne, welche der Orden mit Dir hatte, mein Sohn, und seine stete Eifersucht auf die Bischöfe Ermlands, die sich nicht immer seinen herrschsüchtigen Absichten unterordneten,“ erwiderte der Bischof, „waren allein daran

Schuld; Wango mußte Dich daher von mir nehmen und nach Marienburg bringen.“

„Wango?“ fragte Bartel, „wo mag er sein, der Nitter meines Lebens?“

„In seiner gegenwärtigen Heimath unweit Heilsberg,“ versetzte der Bischof, „allwo ich ihm das Gütlein Deiner ehemaligen Pfleger, die bereits aus dem Leben geschieden sind, zum Aufenthalt angewiesen habe, und das er nach dem Namen Deiner Pflegemutter Rosa Rosenberg benannt hat.“ „O, ich möchte hin zu ihm!“ rief Bartel, „laßt es auch meine Heimath sein, da ich vom Hochmeister, seiner vielen Versprechungen ungeachtet, keinen Lohn erhalten kann und an den Orden nicht gebunden bin.“

Er erzählte nun dem Bischofe, daß er sich bereits zur Zeit Ulrichs von Jungingen, als er seine fürstliche Geburt noch nicht erfahren hatte, auf ein Erblehen Hoffnung gemacht habe, und daß ihm der jetzige Hochmeister, sobald die früheren Gelübde und Eide gelöst wären, ein solches verheißen habe, nun aber damit zögere und ihn mit Diensten und Sendungen häufig beschäftige.

„So Du,“ sprach darauf der Bischof, „Vermittler zwischen mir und dem Meister sein wolltest, will ich wegen Lösung der geleisteten Gelübde Herrn Ulrichs und seiner Gebietiger ein Absonderliches thun und mich an den Vortrager seiner päpstlichen Heiligkeit wenden, der sich in Lager Jagello's befindet, und von dem ich auch ein Sendschreiben an den Meister bei mir führe. Kaiserlicher Majestät ist zwar bereits meine Beschwärde vortragen, indessen dürfte der Meister, wie gewöhnlich, weder dessen Oberhoheit, noch den Ausspruch des Heiligen Vaters so ohne Weiteres anerkennen, vielmehr hat eine gütliche Verwendung mehr Erfolg als strenge Befehle, welche die Meister, als selbstständige Regenten in ihren Landen, zu vollziehen sich stets geweigert haben. Aber es ist auf diesem Wege Eile nöthig, denn schon hat Plauen über mein Bisthum verfügt und einen Verweiser nach Heilsberg entsendet.“

Mit Freude versprach Bartel nicht nur seine Verwendung, sondern stellte auch die Erfüllung der geäußerten Wünsche in sichere Aussicht, denn er wußte, daß dem Hochmeister an der Lösung der seinetwegen geleisteten Gelübde und Eide viel liege, er auch in der jetzigen Lage es nicht mit Kaiser und Reich und dem Papste verderben werde. Beide trafen daher noch nähere Verabredung und trennten sich in gegenseitigem Wohlwollen.

„So ziehet denn heim in Frieden, Herr Bischof!“ sprach einige Zeit darauf der Hochmeister zu Bischof Heinrich von Ermland, genannt Vogelsang, in einer Abschiedsaudienz zu Marienburg vor verammeltem Konvente. „Kaiserlicher Majestät Wunsch ist nun erfüllt, und die Wünsche unserer glorreichen Vorgänger, denen Gott eine fröhliche Urstätte geben wolle, ist erfüllt. Doch will ich mich dessen in Zukunft nicht von Euch verhehen haben, daß Ihr zu meinen Feinden haltet, absonderlich in Kriegeszeiten.“

Der Bischof verneigte sich. „Den Feinden zu vergeben,“ sprach er mit fester Stimme, „lehren mich Gott und seine Heiligen, und der Treue meines Landes möget Ihr versichert sein gegen den Schuß, den Ihr ihm selbst gewähret. Gehabet Euch also wohl, gestrenger Herr!“

Der Hochmeister nickte und der Bischof verließ den Remter, während alle Anwesenden sich verbeugten.

„Aber nun,“ fuhr der Hochmeister zu Bartel gewendet fort, der in einiger Entfernung von den Konventsnitzgliedern gestanden hatte, „werde ich auch Euch, Nitter Bartel Schime, beurlauben. Auch Euch sei Euer Wunsch gewährt, mit dem Bischof zu ziehen, da Ihr das Kreuz zu nehmen verschmähet habt; habe derweil ein Vöglein pfeifen hören, warum es geschehen ist, und werde in Zukunft darauf bedacht sein, die Jüglinge des Ordens in strengere Aufsicht zu nehmen. So es Euch jedoch jemals wieder verlangen sollte, bei dem Orden Dienste zu nehmen, so möget Ihr Euch an mich wenden, Ihr werdet Eurer früheren guten Dienste willen stets Gehör bei mir finden.“

Er nickte abermals, Bartel verneigte sich tief, ergriff gerührt des Hochmeisters Hand, die er wiederholt küßte und rief bewegt: „Nie werde ich vergessen, was ich dem Orden zu verdanken habe, und wenn er meines Armes bedarf, will ich, wie früher, mein Blut und Leben daransetzen. Gott sei mit Euch, gestrenger Herr, und zürnet nicht auf mich, den die dunkle Kette des Schicksals auf unwegsamem Pfaden dahin zog, und der jetzt, verlassen von den Seinen, sich selbst die Stätte schaffen muß, in die er nun von den Stürmen des Lebens ruhig einziehen kann.“

Er ließ sich auf ein Knie nieder, der Hochmeister legte ihm segnend die Hände auf das Haupt, und alle Anwesenden standen von ihren Sitzen auf und murmelten ein Gebet, worauf er sich, Thränen in den Augen, entfernte.

Bartel war an Ziel seiner Wünsche; wie auf Windesflügeln eilte er zu Margarethe. Sie und ihr Vater hatten bereits ihre Habe verkauft, da Ringe der Wiederaufbau seines zerstörten Besitzthums ohnehin zu schwer geworden war; er erklärte sich bereit, mit Bartel nach dem Ermlande zu ziehen. Hier gab Bischof Heinrich ihm in der Nähe Heilsberg's das Gut zu Lehen, auf dem er in früher Jugend in Pflege gewesen war, und welches Wango Rosenberg benannt hatte.

Bartel und Margarethe wurden ein glückliches Paar und hatten zahlreiche Nachkommen, von denen Jeder zum Andenken an seinen Ahnherrn den Beinamen „Schune“ annahm, und die von den nachfolgenden Bischöfen noch mit Land und Leuten belehnt wurden. Vater Ringe sowohl, als Wango, blieben bei ihnen, und der Wohlstand des ersten hatte nicht unbedeutenden Einfluß auf den Wohlstand der ganzen Familie bis in die spätesten Zeiten.

Das Erblehen Rosenberg existirt jetzt nicht mehr, sein ehmaliges Besitzen ergibt sich nur noch aus den Privilegien des heutigen Dörfler's Kolmen, das zwischen Heilsberg und Guttstadt gelegen ist.

Der Entel Rytz's und Nefte Jagello's und Witold's ist der Vergessenheit anheim gefallen, und kein Denkmal ziert seine Ruhestätte, so wenig ihn die Geschichte Ermlands als einen fürstlichen Sprößling bezeichnet.

E n d e.

Verschiedenes.

Für die nächstjährige Mastvieh-Ausstellung welche am 8. und 9. Mai 1895 in den bereits bewilligten Räumen des Centralviehhofes in Berlin stattfinden wird, ist nunmehr das endgültige Programm aufgestellt worden. Der Landwirtschaftsminister ist gebeten worden, bei dem Kaiser wieder die Bewilligung einer goldenen Staatsmedaille als höchsten Ehrenpreis für züchterische Leistungen zu befehlen und eine Anzahl Statuetten zu Ehrenpreisen zu bewilligen. Da sich den Resultaten der Schachtungen von prämierten Ausstellungsstieren immer mehr das allgemeinste Interesse zuwenden, wird das Komitee auch bei dieser Schau wieder eine größere Summe zur Verfügung stellen, um Schachtungen solcher Thiere veranlassen zu können, deren Ausschachtung die Preisrichter zu ihrer und allgemeinen Belehrung für wünschenswerth bezeichnen werden.

An der Universität Leipzig soll eine fünfte Fakultät errichtet werden, der man die technischen Wissenschaften Technologie, Land- und Forstwissenschaft zugetheilt will. Offenbar steht der Plan der Verlegung der sächsischen Forstakademie von Tharandt nach Leipzig mit der beabsichtigten Einrichtung dieser fünften Fakultät im Zusammenhang.

[Vergiftung.] In einem einsamen Gehöfte bei Walthum (Provinz Hannover) bereitete kürzlich die etwa 70jährige Frau eines Landwirthes eine Suppe zu, zu der sie Mehl benötigte. Ein unglücklicher Zufall spielte ihr eine Döte in die Hände, in der Arsenik aufbewahrt wurde. Ohne von dem gefährlichen Inhalt Kenntniß zu haben, schüttete die ahnungslose Frau die Masse in den Topf und stellte alsdann das Essen den Leuten vor. Den beiden erwachsenen Söhnen fiel sofort ein bitterer, pfefferartiger Geschmack auf, jedoch ein in dem Hause arbeitender Schneider suchte ihre Ansichten zu zerstreuen und lange frisch zu, ebenso that auch ein junger Kuhnrecht. Schließlich aßen fünf Personen von der Suppe. Die Folgen stellten sich alsbald ein, denn unter schrecklichen Schmerzen starb der 75jährige Schneider und der Kuhnrecht. Die drei anderen Personen liegen auf den Tod erkrankt darnieder. Die Alte hat zufällig von der vergifteten Suppe nichts gegessen. Die Untersuchung ist von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden.

Unter den 35000 Gästen, welche in diesem Jahre den Wagner-Festspielen in Bayreuth beiwohnten, haben sich allein 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befunden. Im Schlußact der letzten Parsifal-Aufführung ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Als in der Orchestertheater die Taube herabschwebte, flogen zu gleicher Zeit sechs große Federmäuse um sie herum, — ein „Vorzeichen“, das auf viele anwesende Damen großen Eindruck machte.

[Abbitte.] Entschuldigen Sie, daß ich Sie gestern „Milpfer“ nannte. Ich lese hier eben, daß sich ein Thier 20 000 Mark werth ist. Ich nehme mein Wort zurück! (A. Bl.)

Wenn der Mensch etwas nicht thun will, so sagt er: ich kann nicht; wenn er etwas nicht thun kann: ich will nicht.

Mancher hält sich für ein Original und ist nur ein Sonderling.

Wetter = Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 2. September: Weist heiter, ziemlich warm. Später windig, Strichregen. — Montag, den 3.: Weist heiter, warm, windig, strichweise Gewitterregen. — Dienstag, den 4.: Weist heiter, warm, Gewitterluft. Abwechslend Strichregen. Lebhafter Wind.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 31. August 1894. Feinstmehl: extra superfein Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 12,00, superfein Nr. 00 Mt. 10,00, fein Nr. 1 Mt. 8,50, Nr. 2 Mt. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 4,80. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 10,60, superfein Nr. 0 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 8,60, fein Nr. 1 Mt. 7,60, Nr. 2 Mt. 6,60, Schrotmehl Mt. 6,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5,20. — Acker-Weizen pro 50 Kilo Mt. 8,60, Roggen-Mt. 4,00, Weizenabfall Mt. 2,00, Gerste pro 50 Kilo Mt. 15,00, feine mittel Mt. 13,50, mittel Mt. 12,00, ordinär Mt. 10,50 — Fräcker-Weizen pro 50 Kilo Mt. 12,50, Gerste Nr. 1 13,00, Gersten-Nr. 2 Mt. 11,50, Gersten-Nr. 3 Mt. 10,50, Hafer-Mt. 15,00.

Bromberg, 31. August. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 125—128 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 104 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste 95—100 Mt., Braugerste 105—120 Mt. — Erbsen nominell. — Neuer Hafer 108 bis 116 Mt., alter 117—122 Mt., geringe Qualität billiger. — Spiritus 70er 31,00 Mt.

Posen, 31. August 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,30—13,70, Roggen 10,20—10,60, Gerste 10,10—12,50, Hafer 10,30—11,30.

Posen, 31. August. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,70, do. Loco ohne Faß (70er) 29,90. Etill.

Berliner Produktmarkt vom 31. August. Weizen loco 127—142 Mt. nach Qualität gefordert, September 134,75—134,25—135,25—134,75 Mt. bez., Oktober 136,25 bis 136,50—136,25 Mt. bez., November 138—137,75 Mt. bez., Dezember 139,25—139—138,75 Mt. bez., Mai 144—144,25 bis 144 Mt. bez.

Roggen loco 112—121 Mt. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 118—118,50 Mt. ab Bahn bez., September 118,50 bis 119—118,75 Mt. bez., Oktober 119—119,25—119 Mt. bez., November 119,75—120—119,75 Mt. bez., Dezember 120,25—120,50 bis 120,25 Mt. bez., Mai 125,50—124,75—125 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96—165 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 118—147 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weizenreicher 120—131 Mt. Erbsen, Kochwaare 150—175 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 122—143 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mt. bez.

Rutter, Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 31. August 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenbericht sind Alles per 50 Kilo: Für feine und feinste Schmalenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 102, IIa 96, IIIa —, abfallende 87 Mt. Landbutter: Preussische und Littauer 72—75, Bommersche 72—75, Regbräcker 72—75, Polnische 70—75 Mt. Original-Weizenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Mag. Eberstky, Berlin, 31. August 1894.

Table with 3 columns: Name of product, Price per 100kg, and other details. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Bier-Couleur, Dextrin, etc.

Stettin, 31. August. Getreidemarkt. Weizen loco unber., 130—135, per September-Oktober 133,50, per Oktober-November 135,00. — Roggen loco geschäftslos, 110—115, per Septbr.-Oktbr. 116,50, per Oktober-November 118,00. — Bommerscher Hafer loco 110—120. — Spiritusbericht. Loco unber., ohne Faß 50er, —, do. 70er 31,60, per August-September, —, per September-Oktober, —.

Magdeburg, 31. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2 12,35, Kornzucker excl. 88 1/2 Rendement —, Nachprodukte excl. Rendement 75% 7,70—9,50. Rüchig.

Ed werben predigen:
In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 2. September (15. u. 17.) 8 Uhr. Fr. Gebel: 10 Uhr: Fr. Erdmann, 4 Uhr: Wicar Meyer.
Dienstag, den 4. September 6 Uhr: Abschiedsfeiergottesdienst Missionar Voelcker aus China.
Donnerstag, den 6. September 8 Uhr: Fr. Erdmann.
Schiedsplat Grubbe, Sonntag den 2. September 10 Uhr: Fr. Gebel.
Feste Courbiere, Sonntag, den 2. September 10 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle: Herr Kandidat Meyer.
Baptisten-Kapelle. Sonntag, den 2. Sept. Morg. 10 Uhr, Nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst, Pred. Ziehl.
 Zum 1. Oktbr. sind noch einige **Freistellen** der hiesigen Ackerbauschule an junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren zu vergeben. [5444]
 Zelenin p. Verent, im Septbr. 1894. C. Selchow, Dirigent.

Hafer
 kauft ab allen Bahnhöfen
 Wolf Tilsiter, Bromberg.

1 Tonne Sandweizen und 20—25 Centner Vicia-villosa
 möglichst rein, kauft und erbittet äußerste Preisofferten und Musterproben [5035]
 Dom. Birkenau bei Tauer.

1000 Str. Imperator-Kartoffeln
 kauft [5377] Ermisch, Graudenz.
 Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Drehscheibe
 für Normal-Eisenbahnbetrieb wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5266 an die Exped. des Geheiligen erbeten.

Butter
 von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Cash Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Süßow-Ufer 15.

Brau-Berste
 kauft ab allen Bahnhöfen und erbittet Offerten
 Wolf Tilsiter, Bromberg.

Suche zu kaufen [4049]
Automobile
 möglichst fahrbar, ca. 4 Pferdetr.
 Zu verkaufen:
 1 Gasmotor, 1 Pferdetr., wie neu,
 1 Deconspiräge,
 1 Bohr-Maschine,
 1 Papierschnidemaschine
 sehr billig.
 M. Gollong, Danzig.

Wer liefert ca. 6 cbm vollst. geschnittenes [5468]
Eichenholz
 in Längen bis 8,60 m, 18/21 cm stark, zu mächtigen Preisen? Angebote zu richten an
 G. Schilling, Zimmerstr., Culm.

Frische Milch
 in das Haus zu liefern, mit Adressen an
 Milchhalle Gruppe-Milchlan, [5368] Schuhmacherstraße 2.

Schlacht- u. Brackpferde
 kauft zu den höchsten Preisen die [2238] Thorner Hochschlächtere.
 Die Königl. Remonte-Depot-Administration in Pr. Markt Döhr empfiehl zur Saat: [2297]

Kostromer Weizen
 winterfest u. sehr ertragreich, à 50 kg 7,50 Mark.
Schwedischen Weizen
 ungemein ertragreich, acclimatirt, sehr winterfest, roßfrei u. sehr stark im Stroh, lagert daher selten, à 50 kg 7,50 Mark.
Sandomir-Weizen
 erste Ernte von Originalsaat à 50 kg 8,00 Mark.
Kampiner-Roggen
 lohnt gut, streut selten, winterfest und sehr lang im Stroh, à 50 kg 6,50 Mart.
Johanni-Roggen
 à 50 kg 6,50 Mart.
Probierer-Roggen
 erste Ernte von Originalsaat, à 50 kg 7,00 Mart.
 Sämtliche Saaten werden doppelt gereinigt und triert franco Bahnhöfen Saaufeld oder Mis walda gegen Vorauszahlung oder Nachnahme in Sämereien oder in von uns zum Selbstkostenpreis berechneten Säcken geliefert.
Trank, Molken
 abzugeben [5369]
 Milchhalle, Schuhmacherstraße 2.

Dom. Grunenberg p. Schönsee W. offerirt zur Saat [5440]
Sandweizen
 p. Ctr. 7 Mt.,
Probierer Roggen
 p. Ctr. 6 Mt.,
 grobkörnig und schwer.
 Hierin warne ich Jed., meinem Name d. Hilfsbeizer Adam Kirstein, etw. z. borg. od. sonst baares Geld a. ihn z. verleihe, d. ich nichts auskomme. Justine Kirstein geb. Gebert in Duggorall. [5476]

Preis pro einspaltige Kolonelleite 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
 Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Rubel gleich einer Zeile

Ein j. Mann, Materialist, 22 J. alt, militär., gegenw. in Stellung, m. der Buchführung vertraut, sucht z. 1. Oktob. anderw. Engagement. Gest. Off. u. n. A. A. 10 postl. Verent Wpr. erb. [5481]

Brennereiführer
 unverb., 29 J. a., m. d. neuest. Apparat, Maschinen u. Mühlen, Landw. Verbr., f. 91 in jegig. Stell., f. v. 1. Okt. o. spät. dauernde Stelle. Ausbente a. Alkohol per Hilo 27—28%, an Gef. 12—13%, Kartoffel-Brenn. u. ansgechl. Gute Ref. f. z. Dienst. Zu erf. b. Gronow ski, Dampföfen, Kirdolinde, Kr. Dortmund.
 Ein thätigk., der polnisch. Sprache mächtiger, gebildeter [5493]

Landwirth
 unverb., 30 Jahre alt, der im Ackerbau und Brennereiwesen Erfahrungen besitzt, mit Feldbahn und Dampfzug Bescheid weiß, sucht, bestens empföhlen, möglichst selbstständige dauernde Stellg. Gest. Offerten an Oberinsp. S. R. Dom. Bierzochowice (Post) Kr. Sniawitzlaw Wegen eingetretenen Konkurses suche ich anderweitig Stellung als erfter oder alleiniger [5485]

Beamter.
 Ich bin 28 Jahre alt, ev., unverb., im Besitze der vorz. Zeng. u. Empf., mit leicht. und schwerem Boden vertraut. In Amts- und Ständesamts- sowie Gutsverwaltungsgechäften bin ich sicher. G. Wachner, Alt Langenwisch bei Michendorf i. d. Mark.

Stellennachweis
 für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Directorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten, Berlin S.-W., Zimmerstraße 90/91. (8255)

Gebild. Landw., Mitte 20er, militärfrei, sucht b. bescheid. Ansp. sof. resp. 1. Okt. Stell. als alleiniger od. erster Inspektor. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. A. Z. 70 postlagernd Marienwerder Wpr. erbeten. [5110]

Ein Defonom, 21 J. alt, katbolisch, d. eine Landwirthsch. Schule besucht hat, seitdem auf seinem elterlichen Gute in Eins. als Verwalter thätig war, a. gute Zeugnisse gestift. sucht z. 1. Oktbr. Stellung als [5484]
 Verwalter auf einem Gute m. Ackerbau. Off. w. dr. m. Aufschr. Nr. 5484 a. d. Exp. d. Gef. e.

Ein Wirthschafter
 24 J. alt, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, sucht v. 1. Oktbr. Stellung als zweiter od. auf Klein. Gute als alleiniger Beamter unv. Prinzipal. Off. mit Gehaltsang. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5478 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Ein tüchtiger, energischer u. erfahrener **Wirthschafts-Inspektor** sucht per 1. Oktober cr. Stellung. Off. erb. unter J. M. postl. Thure, Bezirk Bromberg. [5589]

Ein in allen Zweigen erfahrener **Forstverwalter**
 36 Jahre alt, 15 Jahre Praxis, 13 Jahre selbstständig größerer Forsten verwaltet, 12 Jahre auf einer Stelle, gestift auf vorzügliche Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht vom 1. Oktober cr. anderw. Stell. Off. u. n. Nr. 5521 an die Exped. d. Gef.

Ein verheiratheter Müller, 27 Jahre alt, sucht Stellung als [5486]
Mahl- oder Schneidmüller zum 1. Novbr. auch später. Möchte das Geizen einer Lokomobile übernehmen. Mit guten Zeugnissen versehen.
 Müller Fesch, Gr. Küdde, Mühle.
 Suche für einen erfahrener **Brannemeister**
 tüchtige Kraft, der die Konkurrenz-fähigkeit ober- und untergährigen Bier nach Pilsner und Münchner Art herstellen kann. Stellung. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5017 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein unverb. Brauer
 f., gest. a. gute Zeng., eine Stell. Meld. w. br. u. Nr. 5477 a. d. Exp. d. Gef. erb.
 Ein i. all. Branchen der Gärtnererf. unverb. Gärtner sucht auf ein Gut d. Stellung. Gest. Off. w. briefl. u. Nr. 5308 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger, erfahrener, ordentlicher, verheiratheter Gärtner sucht, geküht auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober Stellg. Off. unter Nr. 5112 a. d. Exped. d. Geheiligen.

Ein junger Müller
 28 J. a., f. Stellung als Bescheider od. als Erster in einer Mahl- od. Schneidemühle. Beside gute Zeugnisse.
 Otto Schmidt, Mühlenbescheider, Dt. Krone, Kronenstr. 4.

Ein tüchtiger Müller
 Ende 20er, unverb., d. bis jetzt auf Kundenmüllerei gearbeit., auch mit der Holzarbeit vertraut, sucht z. 1. Oktober dauernde Stell. Briefe u. H. K. 120 postl. Behlenhof b. Schlobitten Döhr. erbeten.

Die von mir ausgeschriebenen Stellen sind besetzt
W. Riemer, Marienwerder.
 Den Bewerbern um die Antifere Stelle B. C. 100 Linowo zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist. [5450]

Vertreter gesucht.
 Eine gut einger. Maschinenfabrik Berlin sucht tüchtige Vertreter im Dampfmaschinen- und allgemeinen Maschinenbau (Brauer, Mahl- und Schneidemühl, Stärkefabrik) Anerbiet. n. D. H. 770 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. S.
 Gef. w. z. 1. Oktbr. ein seminarist. geb. **Lehrer**

der sowohl die Ackerbauschüler, als auch zwei meiner Kinder, 6 Jahre alt, in den Elementarfächern unterrichtet. Zähl. Gehalt 360 M. b. fr. Station excl. Wäsche.
 Zelenin p. Verent, im Septbr. 1894. [5443] C. Selchow, Dirigent.

In meiner Brauerei ist die **Buchhalterstelle** von sofort zu besetzen. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsanprüchen sind bei mir einzureichen.
 C. G. Rodtke, Strasburg Wpr.
 Melstern, zuverlässigen, flotten (nur solchen) [5109]
 Expedienten fürs Destillations-Geschäft sucht A. S. Prekell, Danzig.

Einige Materialisten
 poln. spr., können f. unter Verfüngung d. Zeng. u. Abschr. im Stellen-nachweis Bromberg, Alexanderstraße 9, melden. [5238]

Zwei tüchtige Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufakturwaaren-Confektionsgeschäft per 1. Oktober cr. zu engagieren. Meldungen erbitet [5293]
 J. Jacob's Ww., Inh. Louis Jacob, Schwab a. W.

Ein gewandter, selbstständiger **Verkäufer**
 mos., der polnischen Sprache mächtig, findet per 15. September eventl. per 1. Oktober d. Jz., in meiner Tuch-, Manufakturwaaren-Handlung bei gutem Salair Stellung. Meldungen m. Zeng-nisabschriften erbeten. [5495]
 Elias Krayn, Pudewitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich v. sofort einen tüchtigen **Verkäufer**
 der polnischen Sprache mächtig, Ebenso findet ein **Lehrling**
 Sohn achtbarer Eltern, Stellung. M. Gutfeld, Liebenmühl.

Gewandter Verkäufer
 sofort ev. 1. Oktober cr. gesucht. Poln. Sprache Bedingung.
 Saul Dember, Manuf. u. Confektion, Leimbach, Prov. Sachsen.

Für mein Manufakturwaaren- detail- und Confektions-Geschäft suche per 1. Oktober zwei tüchtige, gewandte, der polnischen Sprache vollständig mächtige [4824]

Verkäufer.
J. Schломann, Schirwindt.
 Ein durchaus [5339]
flotter Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig, sowie eine **Verkäuferin**
 die sich hauptsächlich bei der Confektion zu beschäftigen hat, finden in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confektions-Geschäft per gleich resp. 15. September dauernde Stellung.
 Julius Lewin, Allenstein Döhr.
 Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen **flotten Verkäufer**
 der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. [5130]
 Culm, den 29. August 1894.
 S. Reimann.

Manufakturist
 (Christ) tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. [5405]
 Kaldner u. Conrad, Graudenz.
 In der Eisenhandlung Heinrich Cohn, Lüban, findet [5442]
1 fleißiger Lagerist
 bei hohem Gehalt per 1. Okt. Stell.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ein junger Mann
 mit Vorkenntnissen von Saalfeld und Umgegen wird zum 1. Oktober d. Jz. gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter G. L. 100 postlagernd Liebenmühl erbeten. [4789]
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Malergehilfen
 (Christ) tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. [5405]
 Kaldner u. Conrad, Graudenz.
 In der Eisenhandlung Heinrich Cohn, Lüban, findet [5442]
1 fleißiger Lagerist
 bei hohem Gehalt per 1. Okt. Stell.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ein junger Mann
 mit Vorkenntnissen von Saalfeld und Umgegen wird zum 1. Oktober d. Jz. gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter G. L. 100 postlagernd Liebenmühl erbeten. [4789]
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Malergehilfen und Lehrlinge
 [5310] W. Schult.
2—3 Malergehilfen
 finden dauernde Beschäftigung, per Woche 10—12 Mk. bei freier Station. Reisekosten werden vergütet. [5293]
 R. Sachs, Malermeister, Neidenburg.

Ein bis zwei Malergehilfen
 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. C. Eichinger, [5135] Maler, Neidenburg Wpr.
Tüchtige Anstreicher
 auf Akkordarbeit werden sofort eingestellt. Neue Infanterie-Kaserne. Puczykowski, Malermeister, Graudenz, Lindenstr.

Ein junger Mann
 der f. Bebrzt im Getreide- möglichst auch i. Holzgech. sehr abiolv. u. d. deutlichen u. poln. Sprache mächtig ist, findet sof. oder p. 1. Oktob. Stellg. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5454 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein junger Mann
 flotten Verkäufer, polnisch sprechend, sucht per 1. Oktober [4995]
 Robert Olivier, Fr. Stargard, Eisenwaaren-Geschäft.
 Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober d. Jz. einen molaischen **junger Mann**
 derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und flotter Verkäufer, bei freier Station.
 Max Delsner, Kurnit.
 Ein älterer, erfahrener [5437]
junger Mann
 der polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. bei gutem Salair u. dauernder Stellung in mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten.
 Ed. Watke, Culm a. W.

Ein junger Mann
 tüchtiger Verkäufer, der poln. Sprache mächtig, findet in meinem Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaaren-Geschäft per 15. September cr. dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbitet [5411]
 C. Danziger, Carthaus Wpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich baldmöglichst, spätestens 1. Oktober cr. bei freier Station u. unter günstigen Bedingungen **einen jungen Mann**
 tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, feiner **eine junge Dame**
 für Korrespondenz und Buchführung; etwas Übung in der Damen-Schneiderei erwünscht. Offerten m. Gehaltsanprüchen erbitet C. Rosenthal, Liebenmühl. [4785]

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft auf dem Lande suche einen brauchbaren, tüchtigen, verest polnisch sprechenden **junger Mann**
 zum baldigen Eintritt. [5362]
 Den Meldungen bitte Gehaltsanpr., Photogr. sowie Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
 August Gorgens, Biedel.
 Für ein Eisenkurwaaren-Geschäft wird zum 1. Oktober cr.

ein Commis
 gesucht. Nur tüchtige Verkäufer wollen sich melden. Gest. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 5099 durch die Expedition des Geheiligen in Graudenz erbeten.

Ein christlicher Commis
 wird für ein größeres, ländl. Material-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft per 1. od. 15. Oktober gesucht. Meld. w. br. unt. Nr. 5448 an die Exp. d. Gef. erb.

Ein gewandter Commis
 der polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. Oktober ab in meinem Tuch- u. Modewaaren-Geschäft eine Stelle.
 Meldungen mit Gehaltsanprüchen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. [5269] S. Adam, Samsburg Döhr.
 Suche für mein Drogen-Geschäft zum 1. Oktober einen tüchtigen u. ehrlichen **Gehilfen**
 bei bescheidenen Anprüchen. [2719]
 F. Goralski, Apotheker, Angerburg

Wiegemeister.
 Für unsere Neben-Abnahme-Station Al. Tronnan suchen wir einen zuverlässigen Wiegemeister für die Dauer der Campaigne. [5420]
 Zuckerfabrik Riesenburg.

Für eine neu zu gründende **Büchren-Fabrik** in kleinerem Maasse wird ein gewandter, tüchtiger und zuverlässiger **Geselle als Werkführer**
 gesucht, der mit der Fabrication sowie Hobren und Jurichten der Hölzer vollständig vertraut ist. Stellung dauernd und angenehm. Gest. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Zeugnissen erb.
 N. Hirsch, Gr. Burden Döhr.
 Per 1. Oktober d. J. wird ein **tücht. Buchbindergehilfe**
 der mit der Fiegel-Druckpresse umzugehen versteht, gesucht. [4813]
 F. Siebart's Buchhandlung, Dt. Krone.

Malergehilfen
 sucht A. S. Teschke.
Malergehilfen und Lehrlinge
 [5310] W. Schult.
2—3 Malergehilfen
 finden dauernde Beschäftigung, per Woche 10—12 Mk. bei freier Station. Reisekosten werden vergütet. [5293]
 R. Sachs, Malermeister, Neidenburg.

Ein bis zwei Malergehilfen
 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. C. Eichinger, [5135] Maler, Neidenburg Wpr.

Tüchtige Anstreicher
 auf Akkordarbeit werden sofort eingestellt. Neue Infanterie-Kaserne. Puczykowski, Malermeister, Graudenz, Lindenstr.

Suche bei hohem Salair noch einen **Barbiiergehilfen.**
 F. W. Chmuczanski, Schwab a. W.
Ein Schweizer
 wird zu 18 Melk- und 10 Jungvieh sofort oder später gesucht. Gest. Offert. mit Gehaltsanpr. bitte an Stanzel, Dakan bei Nitolaiten zu richten.
 Suche sofort oder v. 15. September **einen Unterzweizer**
 guten Melker. Emil Gafner, Oberzweizer, Kgl. Dom. Budubünen bei Budwethen, Kreis Raguit Döhr.
 Es wird ein zuverlässiger, nüchtern **Meier**
 bei 130 Kühen, der auch gute Tafel-Butter nach Berlin bereiten kann, sowie längere Zeit auf Wirthschaften gewesen ist, zum baldigen Antritt gesucht. Näh. beim Meierei-Verwalter Herrn Fiehl in Neumark Westpr. [5432]

2 Tischlergesellen
 verlangt C. Urban, Kasernenstr. 10.
 Ein tüchtiger, nüchtern [5271]
Tischler
 auf landwirthschaftliche Maschinen, wird von sofort bei hohem Lohn und Akkord gesucht. C. Somnik, landwirthschaftliche Maschinenfabrik, Bischofswerder Westpreußen.

Zwei Stellmachergesellen
 erhalten von sofort dauernde Beschäftigung bei Stellmachermeister Bofhke, Graudenz, Marienwerderstr. 19.
 Ein durchaus tüchtiger [5446]
Stellmacher
 mit Scharwerker findet zu Martini Stellung in Gut Gr. Schläfen per Er. Koslan Döhr.

2 Stellmachergesellen
 verheirathet od. unverb., können sofort eintreten bei hohem Lohn und Accordarbeit bei [4346]
 Carl Schwonkowsky, Wagenbauer, Lüban Wpr.

Stellmachergesellen
 finden dauernde Beschäftigung bei Rose, Steppen bei Thorn Bahnh.

2 Stellmachergesellen
 erhalten von sofort Beschäftigung bei A. Niedlich, Stellmachermeister.

1 Stellmachergeselle
 und 2 tüchtige, zuverlässige **Kastenmacher**, selbstständige Arbeiter, finden v. 15. resp. 1. Okt. dauernde Beschäft. Pruschat, Graudenz, Mühlenstraße.

15—20 tüchtige Zimmerleute
 können sof. b. Kasernenbau Langfuhr eintreten. Coppelart.

Zimmergesellen
 finden dauernde Arbeit beim [4193]
 Maurermeister G. Coppelart, Thorn.
 Ein geschickter fleißiger [5374]
Maurer
 findet einige Wochen Beschäftigung in Prov. Pommern.

Ein ordentlicher Bäcker
 der als erster Geselle und selbstständig vor dem Ofen arbeitet, kann sofort eintreten. F. Dohrmann, Bäckermeister, [5286] Dt. Eylau.

**Ein junger [5433]
 Müllergeselle**
 der mit Walzen und Kundenmüllerei Bescheid weiß, findet bei einem Anfangsgehalt von 30 Mk. pr. Monat Stellung. Kiewitt, Wertmeister, Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

Ein Windmüller
 kann von sogleich eintreten b. Anglin, Marienau b. Marienwerder. [5469]
Ein älterer, Müllergeselle erfahrener
 findet sofort dauernde Stelle in Mühle Gorken bei Marienwerder. Persönliche Vorstellung erwünscht. [5470]

Ein verheiratheter **Müllergeselle**
 mit der neueren Müllerei und mit Holzarbeit vertraut, kann sich unter Uebersendung von Zeugnissen für dauernde Stellung melden bei [5409]
 Joseph Herzog, Kollinz-Mühle bei Pr. Stargard.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Ich suche bei sofortigem Antritt einen [5345]
Schreiner-Kocher.
 Bewerber können sich melden bei M. Wiese, Richter, Neumarkt.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Mehrere recht tüchtige [5431]
Schneidergesellen
 finden dauernde Beschäftigung bei S. Manthey, Schneidermeister, Driczmin, Kr. Schwab.

2 Schneidergesellen
 Rockarbeiter, sucht v. sofort F. Krönke, Schneidernstr., Herrenstr. 26.

Schuhmacher
 für Zuschneiden und Zwickeln, finden dauernde Beschäftigung bei [5504]
 Joh. Jacobi & Sohn, Graudenz.

Ein Schmied
 verb., aut empföhlen, der mit Dampfdruck Bescheid weiß, ebenso ein **Gespann-Wirth**
 beide zu Martini verlangt. Evangelische Leute wollen sich melden. [5283]
 Dom. Friedingen bei Prust.

Tüchtige
Maschinenschlosser und
Schmiedegesellen
Sucht zum sofortigen Eintritt die
Maschinenfabrik von A. Czegan,
Nikolaiken Dpr. (5275)
Ein Schlossergehülfe sowie
ein Lehrling
können sofort eintreten bei
E. Trentel, Schlosserm., Culmsee.

Tüchtige
Kesselschmiede
Nieder und Stemmer
zum Bau von 2 Petroleum-Heizer-
voirs, finden lohnende Beschäfti-
gung in Schrötersdorf b. Brom-
berg. Vorläuf. Meldungen nimmt
Herr Seifert daselbst entgegen.
Königsberger Maschinenfabrik A.-G.

Ein verh. Schmied
findet noch von Martini ab Stellung
in A. Hofmanns ver. Neubörschen.
Ein tüchtiger Schmiedegeselle
als erster findet sofort oder nach 14
Tagen dauernde Beschäftigung bei
A. Vott, Schmiedemstr., Culmsee.
Zwei jüngere, tüchtige
Schmiedegesellen
finden von sofort dauernde Arbeit bei
Carl Marx, Schmiedemeister,
Wormditt Dpr.

Ein Former
in dauernde Stellung, Eintritt so-
fort, gesucht von der Maschinen-
fabrik in Mewe. (5280)
Einen tüchtigen
Kupferschmied
für Brenneiarbeit sucht von sofort,
Heisegebil vergütigt (5457)
G. Kannenberg, Dpr.

Unverheirath. Gärtner
und Jäger
m. best. Zeugn. zum 1. Oktbr. gesucht.
Dom. Gobra b. Neustadt Dpr.
2 tüchtige Sattlergesellen
können von sofort eintreten, dauernde
Beschäftigung. (5357)
F. Kanewicz, Neumark Dpr.
Einen Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung braucht
H. Radowski, Strassburg Westpr.

1 Sattlergesellen und
1 Lehrling
sucht A. Kising, Zablonowo. (5471)
Ein Kürschnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
M. Schaul, Czarnikau.
Seilergesellen
finden Beschäftigung bei F. A. Schulz,
Seilermstr., Dirschau Dpr. (5279)
Ein gesunder, kräftiger, anständiger,
erfahrener Krankenwärter
der mit der Massage vertraut ist und
den Krankentag und Nacht zu versehen
hat, kann sich unter Angabe seiner Ge-
haltsansprüche melden. Eintritt von
sofort oder 15. September. (7445)
Otto Hande, Brauereibesitzer,
Kölnberg Westpr.

Ziegeleiarbeiter und
Streicher
welche auch Winterarbeit haben, werden
von sofort gesucht in (5444)
Ziegelei Br. Holland.
Für die Leibeskräfte Mühle suchen
wir einen tüchtigen, zuverlässigen
Nachtwächter.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.
3 tücht. Kopfstreichschläger
werden gesucht (pro cbm zahlte 2,50 Mk.)
M. Zebrowski, Radost,
(5494) Br. Strassburg Dpr.

Hausmann
von sofort gesucht Wiener Café. (5527)
Suche einen **ordentlichen**
Laufburschen.
(5221) **Oscar Kaufmann,**
Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.
Unsere Campagne beginnt am
17. September cr.

Männliche Arbeiter
über 16 Jahre können sich melden.
Zuckerfabrik Kujavien
Bahnhofsstation Amsee.
Ein älterer tüchtiger
Rechnungsführer
wird zum 1. Oktober auch früher gesucht.
Zeugnis-Abchriften nebst Gehaltsan-
sprüchen an Dom. Heiden Dpr.
Ein zuverlässiger, gebildeter
zweiter Beamter
der schon einige Erfahrung hat, wird
für Hof und Speicher gesucht. Gehalt
240-300 Mark excl. Betten u. Wäsche.
Antritt zum 1. Oktober. (5455)
Dom. Froegenau Dpr.

**Ein unverheiratheter, tüchtiger, pol-
nisch sprechender**
Wirthschafter
wird zum 1. Oktober cr. gesucht in
Korkstein der Reichenau Dpr.
Zum 1. Oktober, auch schon zum
baldigen Eintritt, wird ein zuverlässiger,
gut empfohlener (5232)
Hofverwalter
bei 300 Mark Gehalt, freier Wäsche,
gesucht. Zeugnisabchriften erbeten.
Niemann, Domänenrath,
Stablwitz b. Unislaw.
Zum 25. September wird in Dom.
Wiskubitz ver. Heimsoot ein tüchtiger,
nicht zu junger (5340)
Wirthschaftsbeamter
mit guter Handschrift, bei 450-500 Mk.
Gehalt p. anno gesucht. Vorstellung
nur auf Wunsch.
Dom. Kirichenau bei Lobau Westpr.
Sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen, der
polnischen Sprache mächtigen (4826)
Inspektor
mit bescheidenen Ansprüchen. Abschrift
der Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt
werden, bitte einzusenden. Gehalt 240
bis 300 Mark.
Einen jüngeren, tüchtigen
Vorwerk-Inspektor
sucht von sofort. Gehalt 350 Mark.
Böwien, Falkenstein
per Gr. Gemern. (5464)
Ebendasselbst findet ein tüchtiger
Ruhhirt mit Scharwerker
zu Martini Wohnung.
Zuverlässiger, energischer
Inspektor
gesucht bei 600 Mk. Gehalt u. Dienstver-
d von 1. Oktober cr. (5455)
Augustenhof ver. Dsch. Drzozie Dpr.

Eine Inspektorstelle
ist zu besetzen. (5248)
Fischer, Regelmäßig ver. Dsch.
Suche von sofort für mein Gut
mit Brennerei (1500 Morgen) einen
tüchtigen, unverheiratheten (5268)
Inspektor
unter meiner Leitung. Anfangsgehalt
240 Mk. Familienanschluss. Offerten
erbeten an Dominium Januschkau
per Wittmansdorf Dpr.
Ein junger, militärfreier, m. guten
Zeugnissen versehen, energ., gebildet.
Inspektor
findet bei mir sofort resp. 1. Oktober
d. 3. Stellung. Gehalt 700 Mark mit
jährlich 100 Mark Zulage bei guter
Führung. (5333)
M. Berger, Gr. Meischkau
bei Gr. Traupken.

Ein Lentevoigt
verheirathet, gut empfohlen, gesucht
nach Wohnung per Lobau Dpr. zum
11. November oder auch früher. (5407)
Nittergut Gersdorf bei Firschau sucht
zum 1. Oktober einen (5331)
verheir. Aushülter resp.
Schweizer
zu 35 Stück Milchkühen, der das Melken
und Füttern allein beizugt. Kohl-
Ansprüche, Zeugnisabchriften einenden.
Einwohner m. Scharwerkern
finden zu Martini cr. gute Stellung in
Anaberg bei Melno. (5458)
Suche zu Martini d. 3s. bei hohem
Lohn einen tüchtigen, tüchtigen
Antiker
der gut fährt und reitet und dessen
Fran etwas von feiner Wäsche und
Plätten versteht. Nur Bewerber mit
vorzüglichen Zeugnissen wollen sich
melden. Hugo Müller,
5502 Rittkau ver. Melno Dpr.
Für 120 Morgen Zuckerrüben in
Accordausnehmen (5440)
ein Unternehmer
mit Leuten gesucht.
Dom. Bauditten bei Maldeuten.

Unternehmer
mit ca. 15 Leuten, zum Ausnehmen von
Sackfrüchten, gesucht zum 18. Septbr.
5270) Fronhöfer, Crone a. Dr.
Ein Unternehmer
zum Ausnehmen von 370 Morgen
Kartoffeln in Walzen bei Osterode
gesucht. (5282)

Ein Lehrling
kann eintreten. (4820)
Eugen A. R's Conditorei, Riesenburg.
Ein Sohn anständiger Eltern, welcher
Lust hat (5414)
Kellner
zu werden, kann sich melden. Persönliche
Vorstellung erwünscht.
Restaurant, Zum Gambirius' Culmsee.
Einen Lehrling
aus anständiger Familie, sucht für sein
Destillations- und Colonialwaaren-
Geschäft (3874)
Ed. Stahr, Riesenburg Dpr.
Für mein Colonial-, Delikatess-
und Eisenwaaren-Geschäft suche ich
zum 1. Oktober d. 3. einen (828)
Lehrling.
Derselbe muß die nötigen Elementar-
kenntnisse besitzen u. polnisch sprechen
können.
F. W. Paul Senger, Br. Stargard.

Apothekerlehrling.
Suche zum 1. Oktober einen Lehrling
Christl. Conf. Tüchtige Ausbildung, gute
Stellung. Lamp, Apotheker, Daber
in Pommern. (9783)
Für mein Material-, Eisen- und
Kurwaaren-Geschäft suche per 1. Ok-
tober einen (4628)
Lehrling
womöglich der poln. Sprache mächtig.
Fr. Preß, Riesenburg.

Für mein Colonialwaaren- und
Delikatessen-Geschäft, verbunden mit
Destillation, suche ich per sofort einen
anständigen jungen Mann
(2937)
Albert Neumann, Schneidemühl,
Fenghausstraße 14.
Suche für mein Tuch-, Manufaktur-
und Modewaaren-Geschäft (5451)
2 kräftige Lehrlinge
und einen angehenden
Commis
(mos.) zum sofortigen Eintritt.
Moriz Simonstein,
Schneidemühl, Neuer Markt 18.
Ein Lehrling und
ein Laufbursche
gesucht von Otto Sering, Buch- und
Steindruckerei, Graudenz. (5476)
Für mein Stabelfeu-, Eisenwaaren-
und Baumaterialien-Geschäft suche
einen Lehrling.
(5471) G. Conrad, Dt. Eylau.
Für mein Herren- und Knaben-
Konfektions-Geschäft wird ein
Lehrling
(Konfession gleich) d. polnisch spricht,
gegen monatliche Vergüt. gesucht.
Selbigem ist Gelegenheit geboten,
das Zuschneiden praktisch zu
erlernen. J. Lippmann, Gosen.

Apotheker-Lehrling.
Suche zum 1. Oktober für
meine Apotheke einen polnisch
sprechenden Lehrling. (3690)
Max Rother, Apotheker,
Neumark Westpr.
Für meine Eisenhandlung suche ich
zum baldigen Antritt einen (5498)
Lehrling.
Alexander Jaegel, Graudenz.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waaren-Geschäft suche von sofort
einen Volontär und
einen Lehrling
zu engagieren. Polnische Sprache er-
wünscht. (5410)
A. Michalowski Nachf.,
Zuhaber: C. Lindenstraub,
Leffen Dpr.
Suche per sofort (5447)
einen Volontär
oder Lehrling
Sohn anständiger Eltern, für mein Tuch-
und Manufakturwaaren-Geschäft.
Moriz David, Bischofsburg.
Ein Sohn anständiger Eltern mit
guter Schulbildung, evangelisch, der
polnischen Sprache durchgängig mächtig,
kann in mein Material-, Eisenwaaren-
und Destillations-Geschäft
als Lehrling
eintreten. Bedingungen günstig. Gest.
Meldungen werb. briefl. u. Nr. 3386 an
die Expedition des Geselligen erbeten
Lehrling
aus guter Familie, mit guten Schul-
kenntnissen und der polnischen Sprache
mächtig, wird sofort eingestellt bei
M. S. Diszewski, Thorn,
Colonialwaaren- und Wein-Handlung.
Ein Lehrling
findet in meinem Colonialwaaren-,
Zabak- und Destillations-Geschäft
von sogleich Aufnahme. (5353)
Sidor Silberstein, Gollub.
Ein Lehrling
der die Fleischerlei gründlich erlernen
will und ein (5363)
Hausmann
kann sich sofort melden Graudenz,
Festung. Ww. Kapte.
Einen Lehrling
sucht Schmiedemeister Radezeck,
(2594) Marienburg, Langgasse.
Ein kräftiger,
junger Mann
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
die Brauerei zu erlernen, kann zum
1. Oktober eintreten. Meldungen unter
Nr. 5172 an die Exped. des Ges. erb.

Für Frauen und
Mädchen.
Für gut empfohlene
Kinderwärterinnen
II. Kl. mit guten Zeugnissen werden vom
1. Okt. od. später Stellen gesucht. Gest.
Df. w. briefl. u. Nr. 5116 a. d. Exp. d. Ges. erb.
Eine burschans gut empfohlene
Witwe (Lehrerstochter), wünscht
eine Filiale
am liebsten Bäckerei, zu führen.
Df. u. Nr. 1374 postl. Graudenz.
Eine anständige Dame in gehesten
Jahren, von angenehmem Aussehen, der
gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht
Stellung in einer feinen Hause als
Repräsentantin
v. 1. Oktober. Meld. briefl. m. Aufsch.
Nr. 5518 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine tüchtige Wirthin
40 J. alt, f., gestützt auf gute Zeugnisse
Stellg. zur selbstständ. Führung einer
größeren Wirthschaft in Stadt o. Land.
Meldungen werden briefl. m. Aufsch. u.
Nr. 5387 an die Exp. d. Ges. erb.
Tücht. Köchin, zuverläss. Kinder-
frau empfiehlt, einfache Mädchen sucht
Fr. Eichoracta, Langestraße 8.

Ein in Mädchen, d. f. Küche erlernt,
b. z. 1. Oktbr. um Stellung als
Stütze oder Wirthin
unter Leitung der Hausfrau. Gest. Df.
u. N. S. 300 postl. Bartenstein.
Damen
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf
von in Paketen abgepacktem Thee der
Firma E. Brandsma in Amsterdam zu
übernehmen geneigt sind, werden gebeten,
sich a. d. Filiale f. Deutschl., E. Brandsma,
Sohn a. Nth., wenden zu wollen. (679)
Nittergut Wilczewo bei Nikolaiken
Westpr. sucht zum 1. Oktober eine er-
fahrene, ev., geprüfte, musikalische
Erzieherin
für zwei Mädchen (Alter 9 und 11)
und einen Knaben (7). Zeugnisabscr.,
Photographie nebst Lebenslauf erbeten.
Gehalt nach Uebereinkunft. (5245)
Suche von gleich für 2 Mädchen von
9 und 10 Jahren eine ev., gepr., recht
musikalische, anspruchslose (5234)
Erzieherin.
Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsanspr. erb.
Fr. Bergmann, Nittergutbesitzerin,
Czelanowo bei Lautenburg Westpr.
Gesucht für 2 Kinder von 10 Jahren
eine geprüfte, musikalische, evangelische
Erzieherin
unter bescheidenen Ansprüchen. Meld.
werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5142
an die Exped. des Geselligen erbeten.
Kinderwärterin I. Klasse
welche 2 Mädchen, 6 u. 4 Jahre alt,
den Anfangsunterricht ertheilen soll u.
außerhalb der Stunden ein Mädchen,
2 Jahre alt, mit übernimmt, sucht zum
1. Oktober Brieflich, Victorowo bei
Nehden Dpr. (5524)
Suche zum 1. Oktober eine erfahrene,
womöglich musikalische, in Handarbeit
geübte (5133)
Kinderwärterin
I. Klasse, die einem Mädchen von neun
Jahren und einem Knaben von sechs
Jahren Unterricht ertheilen kann.
Zeugnisabchriften, Lebenslauf, sowie
Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Frau R. Regenborn,
geb. von Gardsstein,
Klonau bei Marwalde Dpr.
Zum 1. Oktober d. 3s. suche ich für
meine beiden Kinder, 5 und 7 Jahre alt,
eine Kinderwärterin
I. Klasse, welche außer dem Unterricht
die Instandhaltung der Sachen und
leichte häusliche Arbeiten mit übernimmt.
Zeugnisse, Photographie und Gehalts-
ansprüche sind einzusenden an (5451)
Frau Gutsbesitzer Zahn, Weiskelde,
bei Wiatowen, Kr. Mogilno.
Bücherarbeiterin und
Lehrmädchen
nden Beschäftigung bei (5431)
Agnes Neunast, Herrenstr. 29.
Eine Directrice
für feineren Buch, sucht per sofort oder
vom 1. September bei hohem Gehalt u.
angenehmem Familienanschluss (5177)
Fr. Alma Lewnan, Slatow Westpr.
Für mein Buch- und Mode-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt (5372)
zwei tüchtige Verkäuferinnen
die mit der Branche vertraut sind,
Station im Hause.
Jacob Liebert, Alte Marktstraße 4.
Ich suche für mein Kurz-, Weiß- und
Posamentwaaren-Geschäft per 1. Ok-
tober oder sofort eine tüchtige (5496)
selbstständige Verkäuferin
die fertig polnisch spricht und ersuche
höflich um gefällige persönliche Vor-
stellung von nur solchen Damen, welche
bereits in einem Geschäft genannter
Branche thätig gewesen sind.
J. Keil, Thorn, Seglerstraße 30.
Suche sofort (5169)
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, wird
bevorzugt, für mein Kurz-, Weiß-, Woll-
und Kurzfeinwaaren-Geschäft.
Nur solche wollen ihre Zeugnisse,
Gehaltsansprüche mit Photographie bei
freier Station einenden.
S. G. Schulz, Saalfeld Br.
Suche zum 1. Oktober eine (5404)
tüchtige Verkäuferin
welche im Fleisch- und Wurst-Geschäft
schon längere Zeit thätig gewesen. Nur
solche voll. Zeugnisse, Gehaltsansprüche
mit Photographie einenden resp. sich
persönlich vorstellen.
C. Schmidt, Fleischermeister,
Graudenz, Getreidemarkt Nr. 30.
Für meine Papierhandlung, ver-
bunden mit Buchbinderei, suche von so-
fort ein junges Mädchen aus anständiger
Familie mit guter Handschrift als
Verkäuferin.
Dieselbe muß etwas in der Wirthschaft
behilflich sein. Kost u. Logis im Hause,
Familienanschluss, Photographie nebst
Gehaltsansprüchen unter Nr. 5493 an die
Expedition des Geselligen.

Suche zu sofortigem Antritt resp.
15. September d. 3s. eine tüchtige,
ältere, zuverlässige (5438)
Verkäuferin
für meine Bäckerei, Conditorei und
Confittüren-Handlung. Alter, Photogr.,
Zeugnisabchriften und Gehaltsan-
sprüche; Agenten nicht berücksichtigt.
Karl Benzdorf La., Bäckereimeister,
Osterode Dpr., Daberstr. 12.
Für ein neu zu gründendes
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-
Geschäft werden einige
tüchtige Verkäuferinnen
per 1. Oktober resp. 15. Septbr.
zu engagiren gesucht. Offerten
mit Gehaltsanspr. unt. Chiffre
5007 an die Geschäftsstelle der
„Deutschl. Presse“, Bromberg.
Ein bescheid., anständ., junges
Mädchen
evang., welches einige Kenntnisse von d.
Landwirthsch. besitzt, in Handarbeiten
recht geübt, kinderlieb ist, wird zum
1. Oktober als
Stücker. Hausfr.
aufs Land gesucht. Gehalt 120 Mark.
Gute Behandlung. Gest. Offerten nebst
Zeugnisabchriften werb. brieflich unter
Nr. 5086 an die Exp. des Ges. erb.

Gesucht.
Für mein Manufaktur-, Material-
und Mehl-Geschäft suche ich zum so-
fortigen Eintritt oder per später ein
tüchtiges, kräftiges
junges Mädchen
als Verkäuferin (mofasch).
L. Manasse, Gr. Kilde.
Suche zum 1. Oktober als (3233)
Stütze der Hausfrau
ein junges, arbeitsames Mädchen, nicht
feines Fräulein, welches fuchen u. plätten
kann und in Handarbeiten erfahren ist
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzu-
senden. Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.
Ein junges Mädchen
wird zur Bedienung einer Kranken Frau
und für leichte häusliche Arbeiten ge-
sucht. Meldungen werden briefl. unter
Nr. 5434 an die Exp. d. Ges. erb.
Von sofort wird ein anständiges,
junges Mädchen
bei Familienanschluss, ohne gegenseitige
Vergütung, zur gründlichen Erlernung
der Landwirthschaft u. Meierei gesucht.
Ludwigsthal bei Berent.
(5442) Die Gutsverwaltung,
Ein einfaches, älteres (5466)
Mädchen
das Kochen kann und Stubenarbeit
übernimmt, wird bei hohem Lohn zu
baldigen Antritt gesucht. Offert. werden
br. m. Aufsch. Nr. 5466 a. d. Exp. d. Ges. e.
Ein anständ., kräftiges, evangelisches
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wird z. 1. Ok-
tober zur
Erlern. der Meierei
bei freier Station u. gut. Behandlung
für eine Dampfmolkerei gesucht.
Dasselbst findet auch eine recht tücht.,
selbstthätige, in feiner Butter- und ver-
schiedener Käsebereitung erfahrene
Meierin
bei hohem Gehalt und guter Behand-
lung Stellung. Gest. Offerten nebst
Zeugnisabchriften, welche nicht zurück-
gesch. werden, werden brieflich m. Aufsch. u.
Nr. 5087 an die Exp. des Ges. erb.
Landwirthinnen, Meierinnen,
Kochmamsells b. hoh. Geh. können sich
zahlr. meld., b. nicht persönl. Meldung
Zeugnisse einenden b. F. Hardegen,
b. Geitgasse 100, Danzig. (5465)
Eine Wirthin
oder Meierin für die Milchwirthschaft
wird von sofort oder 1. Oktober ge-
sucht. Näheres durch Heinrich Neß
in Thorn. (5188)
Suche zum 1. Oktober d. 3s. eine
erfahrene Wirthin
Gehalt pro Anno 200 Mk. Einbindung
der Zeugnisse erforderlich. (5170)
Frau Gutsbesitzer Stürdow,
Freundshof bei Dt. Eylau.
Ein Kindermädchen
zu einem Kinde für sogleich gesucht
(5509) Schützenstr. 3, I.
Ein Kindermädchen
für die Nachmittage gesucht
(5419) Gerichtsstr. 5/6.
Ges. z. 1. Okt. f. Offizierfamilie i. d.
Altmarkt (2. St. b. Berlin) perfecte
Köchin, m. guten Zeugnissen, für 180
Mk. Lohn. Df. an Fr. Heydemann,
Salsenburg b. Maximilianowo.
Ein gewandtes (5341)
tüchtiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktob.
(5341) Frau Rehn in Gruppe.
Zu Martini gesucht zwei bescheidene,
ehrliche, Mädchen, die schon auf
einfache Mädchen, dem Lande
gehören, haben und gern Stubenmädchen
werden möchten, 32 Thaler Lohn.
Steenkendorf bei Vergriede.
Eine **Aufwärterin** sogl. verlangt.
Schulmaderstr. 22, 2 Treppen.
Ein **sauberes Aufwartemädchen**
sof. gesucht Unterthornerstr. 21, 11.

Suche zu sofortigem Antritt resp.
15. September d. 3s. eine tüchtige,
ältere, zuverlässige (5438)
Verkäuferin
für meine Bäckerei, Conditorei und
Confittüren-Handlung. Alter, Photogr.,
Zeugnisabchriften und Gehaltsan-
sprüche; Agenten nicht berücksichtigt.
Karl Benzdorf La., Bäckereimeister,
Osterode Dpr., Daberstr. 12.
Für ein neu zu gründendes
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-
Geschäft werden einige
tüchtige Verkäuferinnen
per 1. Oktober resp. 15. Septbr.
zu engagiren gesucht. Offerten
mit Gehaltsanspr. unt. Chiffre
5007 an die Geschäftsstelle der
„Deutschl. Presse“, Bromberg.
Ein bescheid., anständ., junges
Mädchen
evang., welches einige Kenntnisse von d.
Landwirthsch. besitzt, in Handarbeiten
recht geübt, kinderlieb ist, wird zum
1. Oktober als
Stücker. Hausfr.
aufs Land gesucht. Gehalt 120 Mark.
Gute Behandlung. Gest. Offerten nebst
Zeugnisabchriften werb. brieflich unter
Nr. 5086 an die Exp. des Ges. erb.

Gesucht.
Für mein Manufaktur-, Material-
und Mehl-Geschäft suche ich zum so-
fortigen Eintritt oder per später ein
tüchtiges, kräftiges
junges Mädchen
als Verkäuferin (mofasch).
L. Manasse, Gr. Kilde.
Suche zum 1. Oktober als (3233)
Stütze der Hausfrau
ein junges, arbeitsames Mädchen, nicht
feines Fräulein, welches fuchen u. plätten
kann und in Handarbeiten erfahren ist
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzu-
senden. Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.
Ein junges Mädchen
wird zur Bedienung einer Kranken Frau
und für leichte häusliche Arbeiten ge-
sucht. Meldungen werden briefl. unter
Nr. 5434 an die Exp. d. Ges. erb.
Von sofort wird ein anständiges,
junges Mädchen
bei Familienanschluss, ohne gegenseitige
Vergütung, zur gründlichen Erlernung
der Landwirthschaft u. Meierei gesucht.
Ludwigsthal bei Berent.
(5442) Die Gutsverwaltung,
Ein einfaches, älteres (5466)
Mädchen
das Kochen kann und Stubenarbeit
übernimmt, wird bei hohem Lohn zu
baldigen Antritt gesucht. Offert. werden
br. m. Aufsch. Nr. 5466 a. d. Exp. d. Ges. e.
Ein anständ., kräftiges, evangelisches
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wird z. 1. Ok-
tober zur
Erlern. der Meierei
bei freier Station u. gut. Behandlung
für eine Dampfmolkerei gesucht.
Dasselbst findet auch eine recht tücht.,
selbstthätige, in feiner Butter- und ver-
schiedener Käsebereitung erfahrene
Meierin
bei hohem Gehalt und guter Behand-
lung Stellung. Gest. Offerten nebst
Zeugnisabchriften, welche nicht zurück-
gesch. werden, werden brieflich m. Aufsch. u.
Nr. 5087 an die Exp. des Ges. erb.
Landwirthinnen, Meierinnen,
Kochmamsells b. hoh. Geh. können sich
zahlr. meld., b. nicht persönl. Meldung
Zeugnisse einenden b. F. Hardegen,
b. Geitgasse 100, Danzig. (5465)
Eine Wirthin
oder Meierin für die Milchwirthschaft
wird von sofort oder 1. Oktober ge-
sucht. Näheres durch Heinrich Neß
in Thorn. (5188)
Suche zum 1. Oktober d. 3s. eine
erfahrene Wirthin
Gehalt pro Anno 200 Mk. Einbindung
der Zeugnisse erforderlich. (5170)
Frau Gutsbesitzer Stürdow,
Freundshof bei Dt. Eylau.
Ein Kindermädchen
zu einem Kinde für sogleich gesucht
(5509) Schützenstr. 3, I.
Ein Kindermädchen
für die Nachmittage gesucht
(5419) Gerichtsstr. 5/6.
Ges. z. 1. Okt. f. Offizierfamilie i. d.
Altmarkt (2. St. b. Berlin) perfecte
Köchin, m. guten Zeugnissen, für 180
Mk. Lohn. Df. an Fr. Heydemann,
Salsenburg b. Maximilianowo.
Ein gewandtes (5341)
tüchtiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktob.
(5341) Frau Rehn in Gruppe.
Zu Martini gesucht zwei bescheidene,
ehrliche, Mädchen, die schon auf
einfache Mädchen, dem Lande
gehören, haben und gern Stubenmädchen
werden möchten, 32 Thaler Lohn.
Steenkendorf bei Vergriede.
Eine **Aufwärterin** sogl. verlangt.
Schulmaderstr. 22, 2 Treppen.
Ein **sauberes Aufwartemädchen**
sof. gesucht Unterthornerstr. 21, 11.

Gesucht.
Für mein Manufaktur-, Material-
und Mehl-Geschäft suche ich zum so-
fortigen Eintritt oder per später ein
tüchtiges, kräftiges
junges Mädchen
als Verkäuferin (mofasch).
L. Manasse, Gr. Kilde.
Suche zum 1. Oktober als (3233)
Stütze der Hausfrau
ein junges, arbeitsames Mädchen, nicht
feines Fräulein, welches fuchen u. plätten
kann und in Handarbeiten erfahren ist
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzu-
senden. Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.
Ein junges Mädchen
wird zur Bedienung einer Kranken Frau
und für leichte häusliche Arbeiten ge-
sucht. Meldungen werden briefl. unter
Nr. 5434 an die Exp. d. Ges. erb.
Von sofort wird ein anständiges,
junges Mädchen
bei Familienanschluss, ohne gegenseitige
Vergütung, zur gründlichen Erlernung
der Landwirthschaft u. Meierei gesucht.
Ludwigsthal bei Berent.
(5442) Die Gutsverwaltung,
Ein einfaches, älteres (5466)
Mädchen
das Kochen kann und Stubenarbeit
übernimmt, wird bei hohem Lohn zu
baldigen Antritt gesucht. Offert. werden
br. m. Aufsch. Nr. 5466 a. d. Exp. d. Ges. e.
Ein anständ., kräftiges, evangelisches
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wird z. 1. Ok-
tober zur
Erlern. der Meierei
bei freier Station u. gut. Behandlung
für eine Dampfmolkerei gesucht.
Dasselbst findet auch eine recht tücht.,
selbstthätige, in feiner Butter- und ver-
schiedener Käsebereitung erfahrene
Meierin
bei hohem Gehalt und guter Behand-
lung Stellung. Gest. Offerten nebst
Zeugnisabchriften, welche nicht zurück-
gesch. werden, werden brieflich m. Aufsch. u.
Nr. 5087 an die Exp. des Ges. erb.
Landwirthinnen, Meierinnen,
Kochmamsells b. hoh. Geh. können sich
zahlr. meld., b. nicht persönl. Meldung
Zeugnisse einenden b. F. Hardegen,
b. Geitgasse 100, Danzig. (5465)
Eine Wirthin
oder Meierin für die Milchwirthschaft
wird von sofort oder 1. Oktober ge-
sucht. Näheres durch Heinrich Neß
in Thorn. (5188)
Suche zum 1. Oktober d. 3s. eine
erfahrene Wirthin
Gehalt pro Anno 200 Mk. Einbindung
der Zeugnisse erforderlich. (5170)
Frau Gutsbesitzer Stürdow,
Freundshof bei Dt. Eylau.
Ein Kindermädchen
zu einem Kinde für sogleich gesucht
(5509) Schützenstr. 3, I.
Ein Kindermädchen
für die Nachmittage gesucht
(5419) Gerichtsstr. 5/6.
Ges. z. 1. Okt. f. Offizierfamilie i. d.
Altmarkt (2. St. b. Berlin) perfecte
Köchin, m. guten Zeugnissen, für 180
Mk. Lohn. Df. an Fr. Heydemann,
Salsenburg b. Maximilianowo.
Ein gewandtes (5341)
tüchtiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktob.
(5341) Frau Rehn in Gruppe.
Zu Martini gesucht zwei bescheidene,
ehrliche, Mädchen, die schon auf
einfache Mädchen, dem Lande
gehören, haben und gern Stubenmädchen
werden möchten, 32 Thaler Lohn.
Steenkendorf bei Vergriede.
Eine **Aufwärterin** sogl. verlangt.
Schulmaderstr. 22, 2 Treppen.
Ein **sauberes Aufwartemädchen**
sof. gesucht Unterthornerstr. 21, 11.

Gesucht.
Für mein Manufaktur-, Material-
und Mehl-Geschäft suche ich zum so-
fortigen Eintritt oder per später ein
tüchtiges, kräftiges
junges Mädchen
als Verkäuferin (mofasch).
L. Manasse, Gr. Kilde.
Suche zum 1. Oktober als (3233)
Stütze der Hausfrau
ein junges, arbeitsames Mädchen, nicht
feines Fräulein, welches fuchen u. plätten
kann und in Handarbeiten erfahren ist
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzu-
senden. Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.
Ein junges Mädchen
wird zur Bedienung einer Kranken Frau
und für leichte häusliche Arbeiten ge-
sucht. Meldungen werden briefl. unter
Nr. 5434 an die Exp. d. Ges. erb.
Von sofort wird ein anständiges,
junges Mädchen
bei Familienanschluss, ohne gegenseitige
Vergütung, zur gründlichen Erlernung
der Landwirthschaft u. Meierei gesucht.
Ludwigsthal bei Berent.
(5442) Die Gutsverwaltung,
Ein einfaches, älteres (5466)
Mädchen
das Kochen kann und Stubenarbeit
übernimmt, wird bei hohem Lohn zu
baldigen Antritt gesucht. Offert. werden
br. m. Aufsch. Nr. 5466 a. d. Exp. d. Ges. e.
Ein anständ., kräftiges, evangelisches
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wird z. 1. Ok-
tober zur
Erlern. der Meierei
bei freier Station u. gut. Behandlung
für eine Dampfmolkerei gesucht.
Dasselbst findet auch eine recht tücht.,
selbstthätige, in feiner Butter- und ver-
schiedener Käsebereitung erfahrene
Meierin
bei hohem Gehalt und guter Behand-
lung Stellung. Gest. Offerten nebst
Zeugnisabchriften, welche nicht zurück-
gesch. werden, werden brieflich m. Aufsch. u.
Nr. 5087 an die Exp. des Ges. erb.
Landwirthinnen, Meierinnen,
Kochmamsells b. hoh. Geh. können sich
zahlr. meld., b. nicht persönl. Meldung
Zeugnisse einenden b. F. Hardegen,
b. Geitgasse 100, Danzig. (5465)
Eine Wirthin
oder Meierin für die Milchwirthschaft
wird von sofort oder 1. Oktober ge-
sucht. Näheres durch Heinrich Neß
in Thorn. (5188)
Suche zum 1. Oktober d. 3s. eine
erfahrene Wirthin
Gehalt pro Anno 200 Mk. Einbindung
der Zeugnisse erforderlich. (5170)
Frau Gutsbesitzer Stürdow,
Freundshof bei Dt. Eylau.
Ein Kindermädchen
zu einem Kinde für sogleich gesucht
(5509) Schützenstr. 3, I.
Ein Kindermädchen
für die Nachmittage gesucht
(5419) Gerichtsstr. 5/6.
Ges. z. 1. Okt. f. Offizierfamilie i. d.
Altmarkt (2. St. b. Berlin) perfecte
Köchin, m. guten Zeugnissen, für 180
Mk. Lohn. Df. an Fr. Heydemann,
Salsenburg b. Maximilianowo.
Ein gewandtes (5341)
tüchtiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktob.
(5341) Frau Rehn in Gruppe.
Zu Martini gesucht zwei bescheidene,
ehrliche, Mädchen, die schon auf
einfache Mädchen, dem Lande
gehören, haben und gern Stubenmädchen
werden möchten, 32 Thaler Lohn.
Steenkendorf bei Vergriede.
Eine **Aufwärterin** sogl. verlangt.
Schulmaderstr. 22, 2 Treppen.
Ein **sauberes Aufwartemädchen**
sof. gesucht Unterthornerstr. 21, 11.

Gesucht.
Für mein Manufaktur-, Material-
und Mehl-Geschäft suche ich zum so-
fortigen Eintritt oder per später ein
tüchtiges, kräftiges
junges Mädchen
als Verkäuferin (mofasch).
L. Manasse, Gr. Kilde.
Suche zum 1. Oktober als (3233)
Stütze der Hausfrau
ein junges, arbeitsames Mädchen, nicht
feines Fräulein, welches fuchen u. plätten
kann und in Handarbeiten erfahren ist
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzu-
senden. Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.
Ein junges Mädchen
wird zur Bedienung einer Kranken Frau
und für leichte häusliche Arbeiten ge-
sucht. Meldungen werden briefl. unter
Nr. 5434 an die Exp. d. Ges. erb.
Von sofort wird ein anständiges,
junges Mädchen
bei Familienanschluss, ohne gegenseitige
Verg

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Die Magazine u. Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.

Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätte.

Eigene Bildhauer-Werkstatt.

Eigene Maler-Werkstatt.

Die Preise sind fest

und lesbar an jedem Möbel.

Musteralbum kostenlos.

Musteralbum kostenlos.

Schneiderei

Ich führe meine mit meiner Mutter in unüberänderter Weise weiter, da ich meine Verlobung aufgehoben habe; ich bitte meine werthe Kundenschaft v. Neuenburg u. Umgegend, mich ferner in ihren Auftr. beehren zu wollen. Meine Wohnung befindet sich b. l. Ott. im Hause d. Herrn Barbier Becker, 1 Tr. vorne. [5492] Marie Karwinski, Neuenburg.

Bischofswerder.

P. P.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage an hiesigen Plage im Hause des Herrn Bürgermeister a. D. Kollpack unter der Firma [5408]

Geschw. Koppel

ein Kurz-, Weiß- und Wollwaar.-Geschäft eröffnen werden. Genügende Sachkenntnisse und Mittel setzen uns in den Stand, allen Anforderungen zu genügen und bitten wir, unser Unternehmen gefälligst zu unterstützen. Zudem wir stets pünktliche, reelle und billige Bedienung versichern, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll
Geschw. Koppel.

Eine von den vielen Anerkennungen: Ihre Sendung Cigarillos ist gut angekommen, bitte senden Sie mir 500 zu Nr. 7.50 bis 500 zu Nr. 8.— in Cigarrenform und 100 garantirt Sumatra mit St. Felix Brasil Nr. 4.80. Ich werde Ihnen Ihre Waare empfehlen, damit Sie in hiesiger Gegend eine gute Rumbacht bekommen. [8183] Redarweisungen, den 20. April 1894. Hochachtungsvoll Friedr. Brandt.

1 1/2 Pfg. pr. Stück

500 hochfeine Cigarillos, beliat schmeckend, sehr beliebt, für nur M. 7.50 franco unter Nachnahme.
Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Wpr.

Garantie-Zurücknahme

Sommersprossen-Wasser in Fl. à 2.50 u. 1.25 Mk., das Beste aller bisherigen Erzeugnisse, die Haut von Sommersprossen und sonstigen Hautunreinigkeiten sicher zu bereinigen, sowie Sommersprossenfarbe à St. 50 Pfg., empfiehlt und verleiht die [5406] Apotheke in Soldau Ostpr.

Rückenspect

Einen größeren Posten geräucherter
A. Makowski, Marienw.-Str. 11/12.

Neue Pianinos 350 Mk. neukreuzsait. Eisenkonstrukt. Metallstimmstockplatte, Ausstattung Nußbaum- od. Schwarz Ebenholz, 7 Oktav. v. größt. Tonfülle unter 10 jähriger, schriftlicher Garantie. [5425] T. Trautwein'sche Musikalienhdlg. und Pianofortefabrik, gear. 1820, Berlin W. 41, Leipzigerstr. 119, illustrierte Preislisten gratis und franco.

Locomobile

(Generalkasten und Röhren neu) nebst Drehschraube und Elevator, zu verkaufen. Meld. briefl. u. d. Aufschr. Nr. 5342 d. b. Exped. d. Beibl. erbeten.

Unübertrefflich gegen Rothlauf bei Schweinen
Herren L. H. Pietsch & Co., Breslau, Borwerkstraße 17.
Ihr Präservativ gegen Rothlauf hat meinen Schweinen nach kurzer Anwendung sehr gut geholfen, obgleich die erkrankten Thiere einen ganzen Tag nicht mehr gefressen hatten. Ich halte mich verpflichtet, Ihnen dieses dankend mitzutheilen. Kobersdorf. H. Land, Wefiger.
Das Fld. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]
Zu haben in: Graudenz: Hans Raddatz, Drogerie z. Victoria, Fisch. Gehlau; Apoth. R. Hötcher, Orlitzburg; G. Lepehne, Ebbau; M. Goldstands Sohn, Straßburg Wpr.; J. v. Pawlowski & Co. und Apothek. Johs. Kohtz.

Goldschrank billig z. verk. (3081) Kovf. Danzig, Marktstraße 10.

Billets zur Tribüne: Numm. Sitzplatz I à 10 Mk. II à 5 "
Es wird nur eine bestimmte Anzahl ausgegeben.
Equipagenplatz à 20 Mk.
Wagenplatz II. Kl. à 10 Mk.
Paradeplatz vis-à-vis dem Bahnhof Elbing.
Kaiser-Parade bei Elbing, 7. Sept.
Vorverkauf nebst Plan der Parade (Versand gegen Nachn.)
bei: Herm. Lane, A. Teuchert Nfg., Danzig, Elbing, Langgasse, Schmiedestraße.

Beginn der Parade 10 1/4 Uhr.
Abfahrt aus Bromberg 6²³, in Elbing 10⁶
" " Thorn nach Bromberg 5²³
" " Graudenz nach Laskowitz 6 Uhr
vom Bahnhof Elbing zur Tribüne 7 Minuten zu gehen.

Eröffnung der ersten Danziger internationalen Stehbierhalle (im Berliner Genre) **„Zum Diogenes.“**
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein
A. H. Pretzell, Danzig, Heiligegeistgasse 110. (Inhab. Paul Monglowski.)

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Zur bevorstehenden Einsegnung empfiehlt Neuheiten in Kleiderstoffen, creme, weiß, schwarz in größter Auswahl
Muzüge für Knaben in elegantester Ausführung zu billigsten Preisen am Lager.
Schwetz a. W. [5463] Rud. Conitzer.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ** Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorräthig in Graudenz bei: **A. Weisner, Julius Kaufmann;** in Strasburg: **W. Seifert;** in Jastrow: **H. Trapp.**

en gros. en detail.
Rud. Conitzer-Schwetz zeigt den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** für die **Herbst u. Winter-Saison** in Kleiderstoffen, Damen-Confection und Kindermänteln an.
Feste Preise. Feste Preise.

L. Preis. Drillmaschinen-Prüfung **Berlin und Tapiau 1892.** Prämirt: Welt-Ausstellung **Chicago** (Medaille und Diplom).
W. Siedersleben & Co. Bernburg. Spezialfabrik für **Saxonia-Normal-Drillmaschinen.** Ausstellung Berlin 1894 als — Neu und beachtenswerth — erklärt. **Düngerstreuer — Pat. Schlör — Rübenerheber.** Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

SCHERING'S Pepsin-Essenz
nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor b. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Trinken werden durch diesen angenehmen schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis pr. 1/2 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Bekanntmachung. Jedes Loos muss mit einem Treffer gezogen werden.
Haupttreffer: Mk. 300,000, 240,000, 165,000, 150,000, 120,000, u. s. w.
gelangen in jedem Monat successive bestimmt zur Auslosung. **20% billiger** wie jede Concurrenz. Eintritt tägl. Gesetzt. erlaubt. Betheiligungsscheine versenden gegen Einsendung od. Nachnahme:
1/200 — 1/100 — 1/50 — 1/25 — 1/10 — 1/5 — pro Monat.
Blank & Bachler, Bankgeschäft, Berlin W. 57.
Näheres durch Prospekte gratis u. franco. Solide Vertreter gesucht.

KASSELER HAFER-KAKAO.
Es wird hiermit bescheinigt, dass der Kasseler Hafer-Kakao in der unterzeichneten Privatklinik Patienten, insbesondere Magenleidenden, auf Anordnung des Herrn Geheimrath Prof. Kussmaul dauernd verabreicht wird und zwar mit bestem Erfolg.
Heidelberg, 17. Juli 1894.
gez. **Schwester Sidonie,** Vorsteherin im St. Josefs-Hause in Heidelberg.

Zuchlager und Waaggeschäft für **neueste Herrenmoden** Doliva & Kaminski **Thorn** Artushof. Den Eingang sämmtl. Neuheiten für kommende Saison zeigen ergebenst an. [5424]

8 Kar. gold. Ringe mit geflügeltem Stempel 383
No. 31 mit großem No. 20 mit imitirtem Zirkis und 2 edlen Brillanten von vorberlen Mk. 4.50. ägl. Feuer Mk. 4.50. Gegen Nachnahme oder vorher. Kass. Nicht convenirend Geld zurück.
Richard Debraun, Goldwaarenfabrik, Berlin C. 19, Scharnstraße 5. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

Schneltrocknende Fußboden-Dellad-Farbe von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Hund 80 Pf., sowie sämmtliche Gemische, Erd- und Oelfarben, Firnisse, Lade, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinjel empfiehlt [8684]

Die letzten 450 Stück Goldin Remontoir-Taschen-Uhren
nur **Mk. 8.50.**
Ganz genau dieselben Uhren sind anderwärts mit 15 Mark annoncirt, ich gebe jedoch, um den geringen Vorrath schnell zu Geld machen zu können, die letzten 450 Stück mit nur Mk. 8.50 oder Mk. 8.85 zoll- und portofrei. Damen-Goldin-Uhren Mark 11. Meine Goldin-Uhren sind von den echten goldenen Uhren nicht zu unterscheiden, haben ein feines, unruinirbares Werk. Für den richtigen Gang 5 Jahre Garantie, und in nichtconvenirendem Falle gebe das Geld zurück. Zu bezieh. geg. Cassa od. Nachnahme v.

Rabinowicz Goldin-Uhren-Abtheilung, **Wien I., Magistralstr. 3, E./5.** Passende Goldin-Ketten, eleg., nur Mk. 2.50. Porto- u. zollfrei.
Eine gut erhaltene **Drehrolle** billigst zu verkaufen. [5459] R. Pic, Leifen.

Lieferne Balken- u. Stanzhölzer liefert nach Liste schnell und billig
Dampfsägewerk Kalmusen ver Garnsee Westpr. [4935]

Pianos, kreuzsait. Eisenbau von 350 M. an ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probestand. **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.**

Cylinder- Güte
find in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu auffallend billigen Preisen das Spezialgeschäft
J. Loewenstein, 2 Marienwerderstraße 2.

Seines neues Niederrad mit Pneumatikreifen verkauft billigst
Edwald Peting, Thorn, a. d. Hauptwache
Einen eleganten, vierstigen **Jagdsklitten, ein Schlittengelände, eine Pelzdecke** und eine schöne **Ulmer Dogge** 2 Jahre alt, getigert (Prachtexemplar), verkauft **Frau Scheidter, Christfelde** ver Grucno.

Deutsche Reichswedern, aller bestes Fabrikat, gefeblge schütz, prima Unterwerk, vernickelt, geht u. wech pünktl. Mk. 2.50, desgl. in Nachts leucht. Zifferbl. Mk. 3. Eht silb. Remontoir-Uhren, 2 eht silb. Kapf. mit Reichs-stempel, 10 Rub. Mk. 13.25. Eht silb. Unteruhren, prima-prima Werk, 2 eht silb. Kapf., 15 Rub., Mk. 19.—, desgl. 3 eht silb. Kapf. mit Sprungedel Mk. 24. **Regulateure** von Mk. 5.75 an. [8664] Für sämmtliche Uhren reelle 2jährige schriftliche Garantie. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste grat. u. franco. Gegen Nachnahme oder Postinzahlung.

Warnung!! Die in letzter Zeit vielf. markt-schreierisch angepriesenen **Original-Gesner Goldine-Taschen-Uhren** haben sämmtlich nur mangelhaft vergoldetes Zombad-(Messing-) Gehäuse, das nach kurzem Gebrauch garantirt schwarz wird. Solche Uhren liefern ich bereits von Mk. 2.80 an; befondere Preisliste hierüber gratis und franco. **Julius Busse, Uhrenfabrik, Berlin C. 19, Grünstr. 24.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Circa 200 Cbmt. **geschnittene Balken** 21/26, 21/24, 19/26, 19/24 cm stark, offerirt in guter Qualität [4933]
H. Meyer, Thorn III.